



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

WINTERSEMESTER 2011/2012

Historisches Seminar

Vorlesungszeit im Wintersemester 2011/12

Erster Vorlesungstag: 17.10.2011

Letzter Vorlesungstag: 04.02.2012

Weihnachtsferien: 24.12.2011 bis 08.01.2012

Vorlesungszeit im Sommersemester 2012

Erster Vorlesungstag: 02.04.2012

Letzter Vorlesungstag: 14.07.2012

Weihnachtsferien: 27.05.2012 bis 03.06.2012

Studienberatung Geschichte

E-mail: studienberater.geschichte@uni-hamburg.de, Tel. 42838-2589 • Die Sprechstunden entnehmen Sie bitte den Aushängen und der Homepage des Fachbereichs Geschichte: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de>

Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert auf unseren Webseiten. Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen. Im Zweifelsfall gelten die Webseiten: http://www.geschichte.uni-hamburg.de/kvv/kvv_uebersicht.html
Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6 und AP 1 beachten.

Abkürzungen

AP	Allendeplatz
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
LA	Lehramt
N.N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	Nach der Veranstaltung
n. V.	Nach Vereinbarung
Phil	„Philosophenturm“, Von-Melle-Park 6
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s.t.	sine tempore (= pünktlich)
StAHH	Staatsarchiv der Freien- und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

WINTERSEMESTER 2011/2012

Historisches Seminar

INHALT

Einleitung	4	Übungen	54
Kampf um die Zukunft! Aufruf zur Aktionswoche	6	Hauptseminare	67
Hinweise zum Thema Plagiat	8	Oberseminare	76
Informationen zu den Lehrveranstaltungen WS 2011/12	9	Examenskolloquium	80
Programm der Orientierungswoche WS 2011/12 (10.–14.10.11)	10		
ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN		SPRACHKURSE	
Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg	12	Französisch für Historiker und Historikerinnen	81
Vorlesungsreihe des Mittelbaus: Junge Hamburger Geschichtswissenschaft	13		
Ringvorlesung: Narrative des Nomadismus	14	ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZEN (ABK)	
Ringvorlesung: Das Akademische Gymnasium	14	1. Grundmodul ABK	
Vortragsreihe ABK: Berufsfelderkundung für Historiker/innen	14	1. EDV für Historiker und Historikerinnen	82
		2. Kommunikation und Medienkompetenz	85
		2. Aufbaumodul ABK	
		1. Praktikumskurs bzw. Praktikumsmodul	87
		2. Projektmanagementkurs bzw. -modul	88
VERANSTALTUNGSPROGRAMM WS 2011/2012			
Kürzel für die Modulzuordnung BA und MA	15		
EINFÜHRENDE LEHRVERANSTALTUNGEN	16	DIE FAKULTÄT	
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil 1	17	Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich Geschichte	
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil 2	26	Dekanat, Planung und Verwaltung	90
		Historisches Seminar	91
ALTE GESCHICHTE		Historisches Seminar, Arbeitsbereiche	92
Vorlesungen	27	Kooperationspartner	95
Proseminare	29		
Übungen	31	BERATUNGSANGEBOTE	
Hauptseminare	33	Studienbüro Geschichte, Osteuropastudien, Classical Cultures	96
Oberseminare	35	Studienberatung	97
		Der Fachschafftsrat Geschichte informiert	98
MITTELALTERLICHE GESCHICHTE			
Vorlesungen	36	WEITERE ANGEBOTE	
Proseminare	38	Nebenfachstudiengänge	101
Übungen	42	IT Angebote	102
Hauptseminare	44	Geisteswissenschaften in der digitalen Welt	103
Oberseminare	46		
NEUERE GESCHICHTE: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Außereuropäische Geschichte			
Vorlesungen	47	Die Lehrenden: Kontaktdaten und Sprechstunden	104
Proseminare	52	Impressum	110

EINLEITUNG

Liebe Studentinnen und Studenten,

zum Wintersemester 2011/12 begrüße ich im Namen des Historischen Seminars der Universität Hamburg alle diejenigen unter Ihnen besonders herzlich, die in diesem Semester mit dem Studium des Faches Geschichte beginnen oder es in Hamburg fortführen wollen. Ich wünsche Ihnen einen guten Start, den höheren Semestern eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums, den Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten einen erfreulichen Studienabschluss.

Trotz enger personeller und finanzieller Ressourcen ist es uns gelungen, wieder ein vielfältiges Lehrangebot bereitzustellen. Wir freuen uns, dass die seit 2008 vakante Professur für die Alte Geschichte im Juli 2011 mit Prof. Dr. Werner Rieß neu besetzt werden konnte. Herr Rieß beginnt nun im Wintersemester mit der Lehre. Auch ihm gilt ein herzlicher Willkommensgruß.

Bitte achten Sie auf die aktuellen Hinweise zu unserem Lehrangebot auf der Homepage des Historischen Seminars. Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis wurde Mitte August abgeschlossen, bis Mitte Oktober können sich in Einzelfällen durchaus noch kleinere Veränderungen ergeben. Bei allen Fragen zum Studienverlauf helfen Ihnen die Lehrenden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Tutorinnen und Tutoren oder die Studienberaterinnen im Studienbüro gern weiter. Nutzen Sie die Sprechstunden und Beratungsangebote!

Das Lehrangebot des Historischen Seminars bietet weiterhin Wahlmöglichkeiten und lädt zu Vertiefungen und Spezialisierungen ein. Neben unserer Seminarbibliothek gibt es in Hamburg in Archiven, Bibliotheken, Forschungsinstituten, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten, Museen und Stadtteilarchiven viele interessante Lernorte für Historikerinnen und Historiker. Das Öffentliche Vorlesungswesen der Universität sollten Sie ebenso beachten wie die Ringvorlesung „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“, die von Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistorikern des Historischen Seminars durchgeführt wird. Im Öffentlichen Vorlesungswesen möchten wir besonders auf eine von Mitgliedern des Historischen Seminars organisierte und moderierte Ringvorlesung hinweisen, die sich der hamburgischen Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte widmet: „Das Akademische Gymnasium - Bildung und Wissenschaft in Hamburg 1613-1883“.

Im Wintersemester 2011/12 werden weitere wichtige Weichenstellungen zur Zukunft unserer Universität fallen: Nach heutigem Stand sind erhebliche finanzielle Einschnitte im Bereich Wissenschaft und Forschung zu erwarten. Die Universität Hamburg wehrt sich unter dem Motto „Kampf um die Zukunft“ gegen diese kurzsichtige Politik. Auf der Homepage der Universität finden Sie dazu eine eigene Rubrik mit aktuellen Informationen und

Stellungnahmen. Das Historische Seminar der Universität Hamburg hat sich in einer auf der Institutsversammlung am 22. Juni 2011 erarbeiteten Erklärung mit Nachdruck gegen Kürzungen der Landesmittel für die Wissenschaft ausgesprochen. Bildung, Kultur und Wissenschaft stellen nach Auffassung des Historischen Seminars eine Einheit, ein politisches Handlungsfeld dar. Wer einen Teil dieser Einheit schwächt, beeinträchtigt dauerhaft auch die anderen Teile. Eine bedarfsdeckende Finanzierung von Lehre und Forschung ist unverzichtbar für eine lebendige Demokratie und eine solidarische Gesellschaft. Dringend notwendig ist außerdem eine Verzahnung der Reformprozesse an den Hochschulen: eine rasche Verabschiedung eines neuen Hochschulgesetzes, die Erarbeitung einer nachhaltigen Struktur- und Entwicklungsplanung für Lehre, Forschung und Weiterbildung, Verwaltung und Dienstleistung sowie die dieser Planung entsprechende bauliche Erneuerung. Den vollen Wortlaut dieser Erklärung finden Sie in der Rubrik „Kampf um die Zukunft“ unter „Solidaritätsbekundungen“ und über die Seite „Aktuelles“ auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte. Die erste Vorlesungswoche des Wintersemesters wird in der Fakultät für Geisteswissenschaften als Aktionswoche durchgeführt. Die aktuellen Informationen finden Sie dann auch auf unserer Homepage. Nehmen Sie die Möglichkeiten zur Information und Diskussion, zur Mitwirkung in der studentischen und akademischen Selbstverwaltung wahr.

Die Generalsprechstunden, in denen die Erfüllung der Voraussetzungen der Teilnahme geprüft wird, finden wegen der Aktionswoche erst in der zweiten Vorlesungswoche statt. Die Teilnahme an ihnen ist obligatorisch.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden. Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Pünktlichkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Wintersemester 2011/12 gelingt, wünsche ich allen Beteiligten.

Zum Wintersemester 2011/12 übernimmt mein Kollege Prof. Dr. Ulrich Mücke das Sprecheramt. Ich werde dann als sein Stellvertreter amtieren. Ich wünsche Herrn Mücke für seine Amtszeit alles Gute und bedanke mich bei den Lehrenden und Studierenden, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für die gute Zusammenarbeit während meiner Sprecherzeit.

Ihr
Franklin Kopitzsch
Sprecher des Fachbereichs Geschichte



KAMPF UM DIE ZUKUNFT!

Fachschaftsrat Geschichte

Aufruf zur Aktionswoche

17. – 21. Oktober 2011

Im Mai hat der neugewählte SPD-Senat angekündigt, die von der rechten Vorgängerregierung geplanten Kürzungen im Hochschuletat nicht nur fortzuschreiben, sondern zu verschärfen. Zwar wird der Hochschulhaushalt nominal um 1,33 Prozent angehoben, bei steigenden Preisen (z.B. für Energiekosten) und erheblich wachsenden Aufgaben der Universität (z.B. mehr Studienplätze) kommt diese nominale Steigerung aber einer realen Kürzung von bis zu 10 Prozent gleich. Gleichzeitig hat sich eine Bewegung an allen Hamburger Hochschulen für die Überwindung der schon 40 Jahre währenden Unterfinanzierung, sofortige Gebührenfreiheit, mehr Demokratie und eine weitreichende Studienreform entwickelt. Knapp 20.000 Hochschulangehörige haben dafür im letzten Semester gemeinsam demonstriert. An der Uni hat es rege Aktivitäten mit Vollversammlungen, Aktionstagen, Diskussionsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit gegeben.

Es geht dabei darum,

- 1) die gesellschaftlich humanisierende Bedeutung von Bildung und Wissenschaft neu zu bestimmen und gegen den Druck zur unmittelbaren Verwertung durchzusetzen,
- 2) die bedarfsgerechte öffentliche Finanzierung von Studium und Hochschulen zu erkämpfen,
- 3) dies solidarisch mit anderen gesellschaftlichen Bereichen (Kultur, Soziales, Bildung) gegen das politische Dogma der Schuldenbremse zu tun und damit
- 4) mehr und mehr soziale Gleichheit, demokratische Partizipation aller und aufgeklärte Kultur zu erreichen.

Dafür streben wir eine Wende in der Wissenschafts- und Haushaltspolitik der Stadt an. Erst im November wird die Bürgerschaft über den Haushalt 2011/12 der Stadt endgültig entscheiden. Bis dahin sollte uns gemeinsam ein Durchbruch glücken. Mit Beginn des Wintersemesters soll es deshalb sofort wieder losgehen. Uniweit ist eine Aktionswoche vom 17.-21. Oktober (erste Vorlesungswoche, nach der OE) geplant. Das Programm wird kurz vor Semesterbeginn auf verschiedenen Homepages und Flugblättern zu finden sein. Informiert Euch rechtzeitig, wie Ihr Euch beteiligen könnt. Der Vorstand des Fachbereichs Geschichte hat beschlossen, die Aktionswoche zu unterstützen. Lehrveranstaltungen sollten deshalb zugunsten gemeinsamer Aktivitäten entfallen.



Mehr Infos und Beteiligungsmöglichkeiten:

www.uni-hamburg.de/Kampf_um_die_Zukunft/index.html

www.agoracommsy.uni-hamburg.de (Raum: „Aktionstag Mehr Geist“)

www.educommsy.uni-hamburg.de (Raum: Kampf um die Zukunft)

www.geschichte.uni-hamburg.de/Aktionswoche.html

Vollversammlung aller Geschichtsstudierenden

Was muß im Studium dringend anders werden?

Dienstag 18. Oktober 2011, 16 – 18 Uhr (voraussichtlich Hörsaal Phil B)

Die Möglichkeiten der vollständigen Abschaffung der Anwesenheitspflicht, der Überwindung des Bachelor-/Master- und Stine-Terrors und die solidarische Selbstorganisation dafür soll Thema dieser Vollversammlung sein. Es geht auch darum, sich gemeinsam die Bedingungen für das Eingreifen in die uniweite Kampagne für bedarfsgerechte Hochschulfinanzierung zu schaffen.

Fachschaftsrat Geschichte

Beschlossen durch den
Vorstand des Fachbereichs Geschichte
am 10. August 2011

Hinweise zum Thema Plagiat

Alle schriftlichen Ausarbeitungen, die Studierende während ihres Studiums im Rahmen von Lehrveranstaltungen einreichen, müssen selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst werden. Zitate, Paraphrasen sowie der Gebrauch von fremden Gedanken, Quellen und Hilfsmitteln müssen eindeutig nach den Regeln wissenschaftlicher Dokumentation gekennzeichnet werden. Diese Vorschrift gilt selbstverständlich auch für alle wissenschaftlichen Prüfungsleistungen. Die Nicht-Kennzeichnung von unmittelbaren und mittelbaren Übernahmen ist geistiger Diebstahl. Die Nutzung nicht gekennzeichnete unmittelbarer und mittelbarer Übernahmen von Gedanken und Texten Anderer zum Nachweis angeblich eigener Leistungen erfüllt den Tatbestand des Betrugs.

In Fällen nachgewiesenen Plagiats wird wie folgt verfahren:

1. Schriftliche Arbeiten, in denen Fremdtexte als Eigenleistung ausgegeben werden (Plagiat), werden mit der Note nicht ausreichend bewertet. Eine Wiederholung der gleichen Arbeit ist nicht möglich. Gegebenenfalls kann vorbehaltlich einer Genehmigung durch den Prüfungsausschuss innerhalb der Abschlussfrist des Moduls eine andere Veranstaltung besucht werden.
2. Der Vorstand des Fachbereichs und die Prüfungsausschüsse werden über den Täuschungsversuch unterrichtet.
3. Der/die entsprechende Lehrende kann den/die Plagiator/in vom weiteren Besuch seiner/ihrer Lehrveranstaltungen ausschließen.
4. Betrugsversuche der beschriebenen Art stellen einen schwerwiegenden Vertrauensbruch dar. Im Einzelfall kann dies bedeuten, dass der/die betreffende Lehrende nicht oder nicht länger als Prüfer bzw. als Prüferin zur Verfügung steht.

In strittigen Fällen kann die/der Studierende sich an den Prüfungsausschuss wenden.

DER VORSTAND DES FACHBEREICHS GESCHICHTE

Informationen über Änderungen, Beginn, Anmeldetermine und Konzepte der einzelnen Lehrveranstaltungen sind den Aushängen am Schwarzen Brett, STiNE, dem KVV und der Website (www.geschichte.uni-hamburg.de) zu entnehmen.

Orientierungseinheit: In der Zeit vom 10.10.2011 bis zum 14.10.2011 wird für die Studienanfänger/innen eine Orientierungseinheit (OE) durchgeführt. Die Teilnahme ist obligatorisch. Das Programm entnehmen Sie den Seiten 10-11. Aktuelle Änderungen finden Sie hier: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/OE.html>

Eröffnungsveranstaltung: Montag, 10.10.2011, 10.15 Uhr in Phil C (VMP 6)

Für den **BA-Studiengang** sind alle Lehrveranstaltungen mit Kürzeln versehen worden, die die Zuordnung zu Modulen sowie die Identifizierung von Epochen und Regionen erleichtern sollen. Die Zuordnungen zu den BA- und MEd-Lehramtsstudien folgen etwas anderen Vorgaben.

Master-Studierende werden zu einer eingehenden Beratung bei einem/er ProfessorIn oder der Studienberatung ermutigt, auf der ein persönlicher Studienplan abgesprochen wird.

Die angegebene **Stundenzahl** bezeichnet die Quantität der für die jeweilige Veranstaltung angerechneten Semesterwochenstunden (SWS).

Das Historische Seminar führt ab dem Wintersemester 2011/12 **neue Scheinformulare** ein. Sie finden diese wie gewohnt im Geschäftszimmer sowie in dem neu eingerichteten **Formularschrank** auf der Website: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/Formulare.html>

Aufgrund der **Aktionswoche** beginnen alle Lehrveranstaltungen, wenn nicht anders angegeben, in der zweiten Vorlesungswoche, die am 24. Oktober 2011 beginnt. Auch die **Generalsprechstunden**, in denen die Erfüllung der Voraussetzungen der Teilnahme geprüft wird, finden zu Beginn der ersten Sitzung der Lehrveranstaltungen in der Woche vom 24. Oktober statt. Die Teilnahme an ihnen ist **obligatorisch**.

Das Historische Seminar ruft Sie zu einer aktiven Beteiligung an der Aktionswoche auf. Mehr Informationen finden Sie auf S. 6-7 und hier: www.geschichte.uni-hamburg.de/Aktionswoche.html.

Montag, 10.10.:

10 – 12 Uhr	BA/MA	Eröffnungsveranstaltung (Phil C)
12 – 14 Uhr	BA	Kleingruppen: Fragen und Studienorganisation (Räume werden bekannt gegeben)
14 – 15 Uhr		Mittagspause
15 – 17 Uhr	BA/MA	Historischer Campusrundgang (Treffpunkt wird bekannt gegeben)

Dienstag, 11.10.:

10 – 12 Uhr	BA	Kleingruppen mit Lehrenden I
12 – 14 Uhr	BA/MA	Informationen zur Hochschulpolitik (Phil 972)
14 – 16 Uhr		Mittagspause
16 – 18 Uhr	BA	Informationen zum Bachelor-Studiengang Geschichte (Phil D)
18 – 20 Uhr	MA	Informationen zum Master-Studiengang Geschichte (Phil D)

Mittwoch, 12.10.:

10 – 13 Uhr	BA	Kleingruppen: Nachbereitung der BA/MA-Informationen (Räume werden bekannt gegeben)
10 – 13 Uhr	L(BA)	Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der Bachelor-Lehramtsstudiengänge Sonder-, Berufsschule, Primar- und Sekundarstufe I (Phil F), Gymnasium (Phil 972)
13 – 14 Uhr		Mittagspause
14 – 16 Uhr	BA	Nebenfachberatung in den Nebenfächern
14 – 16 Uhr	BA-NF	Informationen zum Bachelor-Nebenfach Geschichte (Phil F) und zum Bachelor-Nebenfach Osteuropa- studien (Phil G)
14 – 16 Uhr	L(BA)	Kleingruppen: Gelegenheit für Nachfragen zum Bachelorstudium Geschichte für Lehramtsstudiengänge (Phil 972)
16 – 18 Uhr	BA/BA-NF/ L(BA)	Vorstellung der Einführungen in die Geschichts- wissenschaft und der ABK-Kurse (Lehrende) (Phil C)
18 – 20 Uhr	BA/MA	Kleingruppendiskussion zur Hochschulpolitik
ab 19 Uhr	alle	Kneipenabend (Klett)

Donnerstag, 13.10.:

10 – 12 Uhr	BA	Kleingruppen mit Lehrenden II (Räume werden bekannt gegeben)
10 – 13 Uhr	L(BA)	Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der BA-Lehramtsstudiengänge (alternativ zu Mittwoch) Sonder-, Berufsschule, Primar- und Sekundarstufe I (Phil F), Gymnasium (Phil G)
12/13 – 14 Uhr		Mittagspause
14 – 16 Uhr	L(BA)	Kleingruppen: Gelegenheit für Nachfragen zum Bachelorstudium Geschichte für Lehramtsstudien- gänge II (Phil 973)
14-16 Uhr	MEd	Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der MA-Lehramtsstudiengänge (Phil F)
14 – 16 Uhr	BA	Campus-Rallye (Treffen im Phil-Foyer)
ab 16 Uhr	alle	Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für Veranstaltungen über STiNE und Stundenplanberatung (Phil 1239, 962)

Freitag, 14.10.:

10 – 12 Uhr	BA	Gemeinsames Abschlussfrühstück und Stundenplan- beratung (Phil 972)
ab 12 Uhr	alle	Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für Einführungs- veranstaltungen über STiNE (Phil 1239, 962)
BA		Bachelor of Arts
MA		Master of Arts
BA-NF		Bachelor of Arts Nebenfach
L(BA)		BA-Lehramtsstudiengänge
MEd		Master of Education

Anlaufpunkt:

Café Schweinebucht (Phil 973)

Weitere Informationen unter:

<http://fsrgeschichte.blogspot.de> und
<http://www.geschichte.uni-hamburg.de/OE.html>

Es werden keine Leistungspunkte angerechnet, keine Anmeldung über STiNE möglich.

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt
Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des
Staatsarchivs Hamburg

Termin: Einmalige Veranstaltung am Mo 17.10.2011, 14:15–15:45 Uhr

Achtung: Die Veranstaltung findet bereits in der ersten Vorlesungswoche statt.

Ort: Staatsarchiv Hamburg, Kattunbleiche 19, Lorchssaal

Erreichbar: U1 bis Wandsbek Markt, S1 bis Friedrichsberg

Es werden keine Leistungspunkte angerechnet, keine Anmeldung über STiNE möglich.

Vorlesungsreihe des Mittelbaus

54-001

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

Zeit: Mo 18-20 Uhr, 14-täg. **Raum:** ESA 1, Hörsaal K **Beginn:** 24.10.2011

24.10.2011	Im zweiten Anlauf bewältigt? Der Verein für Hamburgische Geschichte im Umgang mit den Folgen der NS-Diktatur <i>Gunnar Zimmermann M.A.</i>
07.11.2011	Die „sociale Emanzipation“ der Juden. Jüdisch-christliche Begegnungen im Hamburger Bürgertum (1830-1864) <i>Inka Le-Huu M.A.</i>
21.11.2011	Die graue Ära Ulbricht - Zur sozialen Lage der Rentnerinnen und Rentner in der DDR 1949-1971 <i>Steffen Otte M.A.</i>
05.12.2011	Geschichtstheoretische Erwägungen zum Begriff der Erinnerung <i>Juliane Reil M.A.</i>
19.12.2011	Vergebliche Hoffnung auf Wiedergutmachung? Die Entschädigung von NS-Opfern im Kreis Stormarn <i>Florian Bayer M.A.</i>
16.01.2012	Reiten für den „Führer“? Das Beziehungsgeflecht zwischen Pferdesport und NS-Regime in Hamburg <i>Nele Fahnenbruck M.A.</i>
30.01.2012	Mediale Leuchtfeuer im Nationsdiskurs – Die Schillerfeiern 1859 in Europa und Nordamerika <i>Thorsten Gudewitz M.A.</i>
Koordination:	Telse Först M.A. / Anna-Maria Götz M.A. / Anna Groeben M.A. / Anton Guhl M.A. / Inka Le-Huu M.A. / Alexandra Jaeger M.A. / Christa Wetzel M.A. / Gunnar Zimmermann M.A.

ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN

Es werden keine Leistungspunkte angerechnet, keine Anmeldung über STINE möglich.

Ringvorlesung 54-002

Narrative des Nomadismus

Zeit: Mi 18-20 Uhr **Raum:** ESA 1, Hörsaal J **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Der Begriff des „Nomaden“ weist einen Bedeutungsüberschuss gegenüber dem des „Migranten“ auf. Dieser Bedeutungsüberschuss steht im Zentrum des Interesses. Die europäischen Auseinandersetzungen um den Umgang mit „Nomaden“ und Migranten sind der Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit grundsätzlichen Fragen zu Wahrnehmungen und Normen rund um Sesshaftigkeit und Migration. Die Ringvorlesung geht Konzepten und Narrativen des Nomadismus nach und soll in das Feld der *mobility studies* einführen.

Koordination: Prof. Dr. Monica Rüthers und Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

Ringvorlesung 54-003

Das Akademische Gymnasium – Bildung und Wissenschaft in Hamburg 1613-1883 Anlässlich des 400. Gründungstages einer voruniversitären Bildungseinrichtung

Zeit: Do 18-20 Uhr **Raum:** ESA 1, Hörsaal J **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Ab 1613 beherbergte Hamburg mit dem Akademischen Gymnasium die für eine freie Stadt als angemessen geltende Institution höherer Bildung: Hier konnten Vorlesungen in den artes liberales besucht werden, die damals dem Studium in den „höheren Fakultäten“ vorausgingen. Besonderes Ansehen verdankte diese Hamburger „Voruniversität“ Gelehrten wie Joachim Jungius, Rektor von 1628 bis 1657, und im späten 18. Jahrhundert den tätigen Aufklärern Hermann Samuel Reimarus und Johann Georg Büsch. Im 19. Jahrhundert wurde die Einrichtung zunehmend obsolet und 1883 formell aufgelöst. Über 3.000 Studenten waren in den 270 Jahren ihrer Existenz eingeschrieben. Die Ringvorlesung will die Geschichte des Akademischen Gymnasiums, zeitweise das Zentrum des wissenschaftlichen Lebens in Hamburg, vielfältig beleuchten: über Personen und Fächer, im Kontext der Stadtgeschichte und im Vergleich mit ähnlichen Einrichtungen an anderen Orten.

Koordination: Dr. Dirk Brietzke, Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Vortragsreihe ABK 54-531

Vortragsreihe Berufsfelderkundung für Historiker/innen

[Auch für Nicht-Bachelor-Studierende offen]

Zeit: Di 18-21 Uhr, 14-täg. **Raum:** Phil F **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Diese Vortragsreihe soll Ihnen einen Über- und Einblick in die verschiedenen Berufsfelder für Historiker geben. Absolventen unseres Faches werden Ihnen ihren beruflichen Werdegang schildern und die verschiedenen Berufe vorstellen. Themen der einzelnen Termine werden bekannt gegeben.

Termine: 25.10.2011, 08.11.2011, 15.11.2011, 06.12.2011, 17.01.2012, 31.01.2012

Koordination: Margarethe Mroz Dipl. Pol.

VERANSTALTUNGSPROGRAMM WS 2011/2012

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG BA

- E = Einführungsmodul
- G = Grundmodul
- MT = Modul Methoden und Theorien
- EP = Epochenmodul
- V = Vertiefungsmodul
- A = Alte Geschichte
- M = Mittelalterliche Geschichte
- N = Neuere Geschichte
- D = Deutsche Geschichte
- Eu = Europäische Geschichte
- Ü = Außereuropäische Geschichte

Das Ergänzungsmodul im Nebenfach wird entsprechen dem individuellen Studienplan durch die Studierenden zusammengestellt.

Die Kürzel für die Lehramts-Bachelor-Studiengänge werden gesondert bekannt gegeben.

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS)

- AG = Alte Geschichte
- MG = Mittelalterliche Geschichte
- FN = Geschichte der Frühen Neuzeit
- ND = Neuere Deutsche Geschichte
- WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- OE = Osteuropäische Geschichte
- WN = West- und Nordeuropäische Geschichte
- EU = Geschichte der Europäischen Integration
- AT = Atlantische Geschichte

Oberseminare

- TF = Modul Tendenzen der Forschung
- MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften
- VM = Vorbereitungsmodul

Für Studienanfänger/innen

Über Einzelheiten informieren die fachspezifischen Bestimmungen; sie sind online, im Geschäftszimmer und im Studienbüro des Historischen Seminars erhältlich.

Die Einführung erfolgt über weite Strecken, wenn auch keineswegs ausschließlich, anhand eines historischen Themas.

In allen Bachelor-Studiengängen beginnt das Studium mit dem Pflichtmodul Einführung in die Geschichtswissenschaft.

Aufgrund der Aktionswoche beginnen alle Lehrveranstaltungen, wenn nicht anders angegeben, in der zweiten Vorlesungswoche, die am 24. Oktober 2011 beginnt.

Auch die Generalsprechstunden, in denen die Erfüllung der Voraussetzungen der Teilnahme geprüft wird, finden zu Beginn der ersten Sitzung der Lehrveranstaltungen in der Woche vom 24. Oktober statt. Die Teilnahme an ihnen ist obligatorisch.

Das Tutorium beginnt, wenn nicht anders angegeben, immer erst nach der ersten Sitzung des Seminars.

Für Anfänger/innen, Tutorium obligatorisch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – A]

54-101 Einf. I

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Einführung in die Alte Geschichte Teil 1: Das römische Kaisertum unter Nero

Zeit: Di 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 25.10.2011

Tutorium I: Mo 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1322

Tutorium II: Mi 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1314

Kommentar: Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Figur des römischen Kaisers Nero (54-68 n.Chr.). Behandelt werden am Beispiel Neros das römische Kaisertum als politisches System, die Herrschaftsformen im römischen Reich und die Grenz- und Außenpolitik. Im ersten Teil der Einführung werden vor allem die relevanten Quellen(typen), das Bild Neros in der modernen Forschung, Arbeitstechniken und Hilfsmittel erarbeitet bzw. eingeübt.

Literatur: J. Malitz, Nero (1999); J. Waldherr, Nero: eine Biographie (2005); W. Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit, Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 3, (3. Aufl. 2003).

Modulzuordnung: [E – A]

54-102 Einf. I

Prof. Dr. Werner Rieß

Einführung in die Alte Geschichte Teil 1: Die späte römische Republik

Zeit: Do 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 27.10.2011

Tutorium: Di 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964

Tutorium: Do 12-14 Uhr **Raum:** Phil 924

Kommentar: Das zweisemestrige Seminar führt in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte ein und macht die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut. Als thematisches Beispiel dient eine der Hauptepochen der Alten Geschichte, die späte römische Republik. Die Veranstaltung befasst sich mit den Ursachen ihres politischen Verfalls, dem wechselvollen Verlauf ihrer Agonie sowie mit den Langzeitfolgen dieses komplexen historischen Prozesses, die vor allem im Übergang zur Monarchie zu sehen sind. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und eines Referates während des Semesters sowie eine schriftliche Arbeit sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur: Bleicken, J., Geschichte der römischen Republik, München 62004; Bleicken, J., Die Verfassung der Römischen Republik. Grundlagen und Entwicklung, Paderborn 82008; Christ, K., Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 62008 (1979); Flower, H. (Hrsg.), The Cambridge Companion to the Roman Republic, Cambridge 2007 (2004); Rosenstein, N.-Robert Morstein-Marx, R. (Hrsg.), A Companion to the Roman Republic, Oxford 2006; Syme, R., Die Römische Revolution. Machtkämpfe im antiken Rom, Stuttgart 2003 (Oxford 1939).

Für Anfänger/innen, Tutorium obligatorisch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – M] 54-103 Einf. I

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Das Ordensland Preußen im 15. Jahrhundert

Zeit: Di 10-12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 25.10.2011

Tutorium I: Fr 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964

Tutorium II: Fr 16-18 Uhr **Raum:** Phil 972

Kommentar: Das Ziel der auf zwei Semester angelegten Einführungsveranstaltung ist in erster Linie die Vermittlung der geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem aussagekräftigen Beispiel diskutieren, hier am Beispiel des Ordenslandes Preußen im 15. Jahrhundert. Das Thema ist besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen. – Die Anforderungen im 1. Semester sind regelmäßige Mitarbeit, Bearbeitung kleinerer Aufgaben (u.a. eine Bibliographie) zu methodischen Aspekten, eine Rezension sowie abschließend eine Quelleninterpretation.

Literatur: H.-W. Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2006 3. Aufl.; J. Sarnowsky, Der Deutsche Orden, München 2007.

Modulzuordnung: [E – N – D] 54-104 Einf. I

Dr. Dirk Brietzke
„Freyheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – Deutschland und die Französische Revolution

Zeit: Mo 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 24.10.2011

Tutorium I: Do 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1211

Tutorium II: Fr 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211

Kommentar: Die Französische Revolution stellte mit ihren vielfältigen und langfristigen Auswirkungen auch für die Territorien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation eine Zäsur von epochaler Bedeutung dar. Je nach politischer Position und eigenem Interesse begeistert begrüßt oder entschieden verurteilt, wurde sie zu einem zentralen Bezugspunkt der weiteren Entwicklung zwischen Reaktion, defensiver Modernisierung, aufklärerischem Engagement, sozialem Protest und revolutionärer Aktion. Auch Literatur, Kunst und Philosophie waren in den Jahren nach 1789 wesentlich vom Fanal der Revolution geprägt. Die zweisemestrige Veranstaltung bietet am Beispiel der politischen, sozialen,

Für Anfänger/innen, Tutorium obligatorisch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

wirtschaftlichen und kulturellen Folgen der Revolution eine fundierte Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte.

Literatur: Ernst Oppenoorth/Günther Schulz: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, 7. Aufl., Paderborn u. a. 2010; Elisabeth Fehrenbach: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 12), 4. Aufl. München 2008; „Sie und nicht wir“. Die Französische Revolution und ihre Wirkung auf Norddeutschland und das Reich. Hrsg. von Arno Herzig, Inge Stephan und Hans-Gerd Winter, 2 Bde., Hamburg 1989.

Modulzuordnung: [E – N – D] 54-105 Einf. I

Dr. des. Anna-Maria Götz
„... kein Ort der Toten, sondern der Lebenden!“. Der Hauptfriedhof Ohlsdorf als Spiegelbild hamburgischer Lebenswelten im 19. Jahrhundert.

Zeit: Di 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 25.10.2011

Tutorium I: Di 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1239

Tutorium II: Do 8-10 Uhr **Raum:** Phil 964

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser zweisemestrigen Einführung stehen Grabmäler des hamburgischen Bürgertums als historisches Quellenmaterial, um Einblicke in die Lebenswelten in Hamburg um 1900 zu gewinnen. Ausgehend vom Friedhof Ohlsdorf – Europas größtem Parkfriedhof – lassen sich vielschichtige Fragen an die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte stellen: Welche Rückschlüsse lassen Begräbnisplätze auf Kultur und Gesellschaft zu? Wie lassen sich Gefühle in der Geschichte rekonstruieren? Was sagen Grabsteine über Mentalität und Glaube, Wirtschaft oder Politik aus? Anhand konkreter Beispiele werden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (Recherche, Quellenanalyse, Interpretation, Kontextualisierung) vorgestellt und mit Hilfe unterschiedlicher Methoden „ausprobiert“ und vertieft. Die aktive Teilnahme an Seminar, Tutorium und Exkursionen sowie Einzel- und Gruppenarbeiten bieten die Gelegenheit, um eine verlässliche Semesterplanung und ein persönliches Zeitmanagement für das weitere Studium zu entwickeln.

Literatur: Es wird ein Vorlagenordner mit Grundlagentexten erstellt.

Für Anfänger/innen, Tutorium obligatorisch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54-106 Einf. I

Dr. Klaus Schlottau

Landschaften in der Umweltgeschichte

Zeit: Do 12–14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 27.10.2011

Tutorium I: Mo 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1211

Tutorium II: Mi 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1211

Kommentar: In der Frühen Neuzeit bezeichnete Landschaft eine organisatorische Verwaltungseinheit, häufig auch ein Herrschaftsgebiet. Seither hat sich der Begriff gewandelt, so dass heute eine Landschaft teils als Ergebnis von prägenden topografischen Elementen (Flüsse, Berge, Seen, Moore), teils als Produkt anthropogener Nutzung (Heiden, Marschen, Bergbaufolgenutzungen etc.) betrachtet werden kann. Kulturhistorisches Interesse gewann die Landschaft darüber hinaus sowohl in der Malerei als auch in der Geschichtswissenschaft (z.B. Gewerbeflandschaften, Parklandschaften), so dass sich die Historie dem Produkt „Landschaft“ mit zahlreichen Methoden nähern und dabei eine Vielzahl verschiedener Quellen nutzen kann. Vermittelt werden Grundkenntnisse der Methoden, der Quellenkunde sowie ‚handwerkliche‘ Fähigkeiten im Umgang mit der Literatur. Anforderungen für eine erfolgreiche Teilnahme bestehen in: regelmäßiger Anwesenheit, Teilnahme am Tutorium, Übernahme von Rezensionen, Exzerpten, Referaten und Hausarbeiten.

Literatur: Stefan Jordan: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Stuttgart 2005; Volker Sellin: Einführung in die Geschichtswissenschaft, 3. erw. und erg. Aufl., Göttingen 2005; Rolf Walter: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 2. erg. und erw. Aufl., Köln 2008

Modulzuordnung: [E – N – D]

54-107 Einf. I

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Die Weimarer Republik

Zeit: Do 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 27.10.2011

Tutorium I: Mo 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211

Tutorium II: Fr 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1370

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung macht die Studierenden mit dem Fach Geschichtswissenschaft vertraut. Schritt für Schritt werden seine Methoden, das Handwerkszeug, die theoretischen Grundlagen und seine Geschichte vorgestellt. Diese Einarbeitung in Arbeitsweisen und Darstellungsformen wird an einem konkreten inhaltlichen Beispiel geschehen, der Geschichte der Weimarer Republik. Hierbei stehen die sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Verhältnisse im Mittelpunkt. Was war neu in dieser ersten deutschen Demokratie? Wo gab es aber auch noch Anknüpfungen an das

Für Anfänger/innen, Tutorium obligatorisch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Kaiserreich? Wie erlebten die Deutschen die 1920er Jahre? Wie passen Reformen, Revolutionen gar in Politik, Technik und Gesellschaft zusammen mit extremsten Krisen, radikaler politischer Polarisierung und öffentlicher Gewalt?

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme am Seminar und Tutorium; Übernahme kleinerer Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Kurzreferate, Gruppenarbeiten), Hausarbeit.

Literatur: 1. Es wird ein Reader mit Grundlagentexten zusammengestellt. 2. Empfehlenswert: Peukert, Detlev, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der klassischen Moderne, Frankfurt/M. 1997; Wirsching, Andreas, Die Weimarer Republik. Politik und Gesellschaft, München 2000; Schildt, Axel, Die Republik von Weimar. Deutschland zwischen Kaiserreich und „Drittem Reich“ (1918-1933), 2., erw. Aufl., Erfurt 2009.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54–108 Einf. I

PD Dr. Kirsten Heinsohn

Gewalt und Genozid in der Moderne

Zeit: Mo 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 24.10.2011

Tutorium I: Do 16-18 Uhr **Raum:** Phil 964

Tutorium II: Fr 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1211

Kommentar: Wie lassen sich Gewaltausbrüche gegen Minderheiten erklären? Gab es Völkermord schon in der Vormoderne? Ist „Genozid“ ein geeigneter Begriff für alle Phänomene? Diese und andere Fragen stehen im Zentrum des zweisemestrigen Kurses. Am Beispiel eines an Diskussionen reichen Themas werden methodische, theoretische und arbeitstechnische Fragen des Studiums bearbeitet. Außerdem werden auch die Geschichte des Fachs sowie die richtige Quellen- und Literatursuche behandelt.

Scheinerwerb: Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und Tutorium, wöchentliche Lektüre, kleine schriftliche Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren), Gruppenarbeiten, Hausarbeit.

Literatur: Gunilla Budde, u.a. (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008; Boris Barth: Genozid und Genozidforschung, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 3. 5.2011, URL: https://docupedia.de/zg/Genozid_und_Genozidforschung?oldid=78048 (10.6.2011).

Für Anfänger/innen, Tutorium obligatorisch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – D] 54–109 Einf. I

Dr. Sylvia Necker
Hamburg im 20. Jahrhundert

Zeit: Mo 8–10 Uhr **Raum:** FZH, Raum 2/023 **Beginn:** 24.10.2011

Tutorium I: Di 8-10 Uhr **Raum:** FZH, 1. Stock
Besprechungsraum

Tutorium II: Di 10-12 Uhr **Raum:** FZH, 1. Stock
Besprechungsraum

Kommentar: Im ersten Teil der zweisemestrigen Einführung in die Geschichtswissenschaft werden zentrale Aspekte der Hamburgischen Geschichte im 20. Jahrhundert anhand verschiedener methodischer und theoretischer Zugänge behandelt. Im Verlauf des Seminars sollen wirtschafts-, kultur- und sozialgeschichtliche Perspektiven auf die Geschichte der Hansestadt geworfen werden und wissenschaftliches Arbeiten praktisch – etwa durch Archiv- und Bibliotheksbesuche – „erprobt“ werden. Im zweiten Teil liegt der Schwerpunkt auf stadtgeschichtlichen Themen. Große Entwicklungslinien – z. B. der Weg Hamburgs von der Großstadt zur Metropolregion – bilden den inhaltlichen Bezugsrahmen. Exkursionen und Ortsbegehungen sind wichtiger Bestandteil der Veranstaltung im Sommersemester 2012.

Literatur: Geschichte der Stadt Hamburg, Hamburg 2002; G. Kähler: Von der Speicherstadt bis zur Elbphilharmonie. Hundert Jahre Stadtgeschichte Hamburg, München, Hamburg 2009; G.-F. Budde/D. Freist/H. Günther-Arndt/R. Jessen (Hg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.

Modulzuordnung: [E – N – Eu] 54–110 Einf. I

Prof. Dr. Frank Golczewski
Nationalismus im 19. Jahrhundert

Zeit: Do 16-18 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 27.10.2011

Tutorium I: Di 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1211

Tutorium II: Fr 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964

Kommentar: Im 19. Jahrhundert griff das Denken in nationalen Kategorien um sich und gestaltete zunehmend die Geisteswelt und die sich modernisierenden Staaten. In der Einführungsveranstaltung werden der Charakter und die Bedeutung des neuen Ordnungskriteriums für Ost- und Westeuropa diskutiert, wobei die Grundbegriffe historischen Denkens sowie Theorie und Methodik der Geschichtswissenschaft eingeübt werden.

Literatur: Joachim von Puttkamer, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010; Alfrun Kliems (Hg.), Sinnstiftung durch Narration in Ost-Mittel-Europa. Leipzig 2005; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. München 2010.

Für Anfänger/innen, Tutorium obligatorisch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – Eu] 54–111 Einf. I

Prof. Dr. Monica Rüthers
Einführung in die Geschichte der osteuropäischen Juden

Zeit: Mi 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 26.10.2011

Tutorium I: Di 8-10 Uhr **Raum:** Phil 964

Tutorium II: Fr 8-10 Uhr **Raum:** Phil 964

Kommentar: Die Einführung dient dem Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Geschichte. Inhaltlich werden wir uns mit der Geschichte der Juden in Osteuropa von ihrer Einwanderung im Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert beschäftigen. Im zweiten Teil der Einführung geht es um das 20. Jahrhundert.

Literatur: Heiko Haumann: Geschichte der Ostjuden. 5. Aufl., München 1999; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft. Opladen, div. Auflagen seit 1975; Geschichte. Ein Grundkurs. Hg. von Hans-Jürgen Goertz. 3. Aufl., Reinbek 2007.

Modulzuordnung: [E – N – Eu] 54–112 Einf. I

Dr. Kristina Küntzel-Witt
Russlands Aufstieg zur europäischen Großmacht

Zeit: Do 12–14 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 27.10.2011

Tutorium I: Di 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1211

Tutorium II: Do 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1239

Kommentar: Am Beispiel des Aufstiegs Russlands zur europäischen Großmacht im 18. Jahrhundert werden in dieser zweisemestrigen Einführung zunächst vor allem Methodiken und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft vorgestellt werden.

In der Regierungszeit Peters des Großen erlebte Russland einen rasanten Wandel sowohl in seiner Innen- als auch in seiner Außenpolitik und rückte in vielerlei Hinsicht näher an Europa heran. Diese gewaltigen Veränderungen werden in dieser Einführung insbesondere analysiert werden.

Vorraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Einführung wird die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und am Tutorium sein, sowie die Erfüllung kleinerer Arbeitsaufträge wie z.B. dem Erstellen einer kurzen Bibliographie und einer Quelleninterpretation.

Literatur: Budde, Gunilla; Freist, Dagmar; Günther-Arndt, Hilke (Hg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008; Lindsey Hughes: Russia In The Age Of Peter The Great, New Haven, London 1998.

Für Anfänger/innen, Tutorium obligatorisch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – Eu] 54–113 Einf. I

Andreas Bestfleisch, M.A.

Die Anfänge des europäischen Integrationsprozesses nach dem Zweiten Weltkrieg

Zeit: Do 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 27.10.2011

Tutorium I: Mo 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964

Tutorium II: Mi 8-10 Uhr **Raum:** Phil 964

Kommentar: Mit der Verkündung des Schuman-Plans am 9. Mai 1950 setzte eine Entwicklung ein, die zu einer immer engeren Zusammenarbeit der europäischen Staaten führte und Anfang der 1990er Jahre in die Bildung der Europäischen Union (EU) mündete. Diese zweisemestrige Einführungsveranstaltung beschäftigt sich mit den Anfängen des europäischen Integrationsprozesses von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl bis hin zur Gründung von EWG und Euratom. Untersucht werden u.a. die Motive für die Zusammenarbeit, die Haltung einzelner Nationalstaaten und die Bedeutung supranationaler Organisationen für Europa. Anhand dieses Themas sollen die Studierenden mit den Methoden und dem Handwerkszeug des Historikers vertraut gemacht werden.

Literatur: Clemens, Gabriele/Reinfeldt, Alexander/Wille, Gerhard: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch (UTB 3097), Paderborn 2008.

Modulzuordnung: [E – N – Ü/Eu] 54–114 Einf. I

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die atlantische Geschichte Teil 1

Zeit: Mi 10-12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 26.10.2011

Tutorium: Wird noch bekannt gegeben

Kommentar: Am Beispiel der atlantischen Geschichte als der Interaktion von Europa, Nordamerika und der Karibik von der Frühen Neuzeit bis ins 21. Jahrhundert werden Methoden, Hilfsmittel, Fragestellungen und Theorien der Historiographie vorgestellt. Dabei müssen die Seminarteilnehmer diverse Leistungen erbringen: dazu gehören neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen und dem zugehörigen Tutorium mit der gründlichen Vorbereitung der Materialien für die jeweilige Sitzung das Erstellen einer Bibliographie, einer Buchbesprechung und eines Kurzreferats. Unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Absolvierung des Einführungsseminars in die atlantische Geschichte sind gute Lesekenntnisse der englischen Sprache und die Bereitschaft zu intensiver Lektüre von Quellen- und Forschungstexten.

Für Anfänger/innen, Tutorium obligatorisch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: E – N – Ü] 54–115 Einf. I

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Geschichte Afrikas: Das Zeitalter des Imperialismus

Zeit: Fr 12-14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 28.10.2011

Tutorium: Wird noch bekannt gegeben **Mo 8-10 Phil 964, Mi 8-10 Phil 1239**

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung führt am Beispiel der Epoche des Imperialismus (1882-1918) in die Geschichte Afrikas ein. Die Einführung widmet sich allgemein geschichtswissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken und diskutiert die unterschiedlichen Zugänge zur Geschichte Afrikas. Eine erfolgreiche Teilnahme setzt regelmäßigen Besuch und Vorbereitung sowie die Übernahme kleiner Aufgaben wie Literaturrecherchen, das Verfassen von Kurzbesprechungen und Referaten voraus. Lesekenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Literatur: Christoph Marx, Geschichte Afrikas - Von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004. Andreas Eckert, Kolonialismus, Frankfurt 2006.

Modulzuordnung: [E – N – Ü] 54–116 Einf. I

Jan Kunze M.A.

Der Kalte Krieg in Lateinamerika

Zeit: Do 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 27.10.2011

Tutorium I: Mi 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1211

Tutorium II: Do 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1211

Kommentar: In der zweisemestrigen Veranstaltung wird herausgearbeitet, wie die Gesellschaften Lateinamerikas in die Konflikte und Deutungsmuster des Kalten Krieges eingebunden waren und von diesen geprägt wurden. Unter globalhistorischer Perspektive fällt der Blick für die Epoche von 1945 bis 1990 auf einige »heiße« Kämpfe, auf die starke Politisierung des Alltags und auf die Verflechtung von lokalen und internationalen Entwicklungen innerhalb der lateinamerikanischen Länder. Anhand des übergeordneten Themas führt die Veranstaltung in geschichtswissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken ein; dies umfasst u.a. die Arbeit mit Originalquellen, Literaturrecherche und Buchbesprechungen.

Literatur: A. McPherson: Intimate ties, bitter struggles: the United States and Latin America since 1945, Washington, D.C. 2006.

NEU!! **Modulzuordnung:** [E - N - D/Eu] 54-117 Einf. I
Imke Hansen
Holocaust und Porajmos. Einführung in die Geschichte der rassistischen Verfolgung während des Zweiten Weltkriegs.

Zeit: Di 18-20 **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 1.11. 2011

Tutorium I: Do 18-20 Phil 964, **Tutorium II:** wird bekannt gegeben

Bei der zweisemestrigen Einführung werden die Grundlagen des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens und ein Einblick in Theorien und Methoden der Zeitgeschichte vermittelt. Thematisch beschäftigen wir uns mit der Planung und Durchführung der rassenpolitischen Verfolgung und Ermordung durch die Nationalsozialisten sowie deren Rezeption durch Täter, Opfer und Zuschauer.

Literatur:
 Saul Friedländer: Das Dritte Reich und die Juden Bd. 2: Die Jahre der Vernichtung 1939 – 1945, München 2006; Dieter Pohl: Holocaust. Die Ursachen, das Geschehen, die Folgen, Freiburg im Breisgau [u.a.] 2000.

Fortsetzung aus dem SoSe 2011; keine Neuaufnahmen, Tutorium fakultativ.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N– D]

54–121 Einf. II

Dr. Michael Ehrhardt

Preußen – Der lange Weg vom Osten in den Westen

Zeit: Mi 16-18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 26.10.2011

Tutorium: Do 8-10 Uhr

Raum: Phil 1211

Kommentar: Im zweiten Teil des Einführungsseminars soll der Fokus auf die facettenreiche, aber dennoch vielfach in Vergessenheit geratene Geschichte des eigentlichen Preußens gerichtet werden, des heute zu Polen und Russland gehörenden Landstrichs zwischen Weichsel und Memel. Der chronologische und thematische Bogen soll dabei vom einstigen Ordensstaat über das weltliche lutherische Herzogtum, die zu Namensgebern für den Gesamtstaat werdenden Provinzen West- und Ostpreußen, das durch den „Korridor“ vom „Reich“ abgetrennte Ostpreußen bis zur russischen Exklave „Kaliningradsckaja oblast“ und dem zu Polen gehörenden Masuren gespannt werden. Der Untertitel bezieht sich auf die Wegrichtung, in der Zivilisten aus Ost- und Westpreußen nach 1944 vor der Roten Armee flüchteten. Neben der politischen Geschichte werden sozial-, wirtschafts- und kulturgeschichtliche Themen angeschnitten und vertieft.

Literatur: Andreas Kossert, Ostpreußen. Geschichte und Mythos, München 2005. Christopher Clark, Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600-1947, München 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG]

01.015 VL

Prof. Dr. Joachim Molthagen

Der Übergang von der Republik zum Prinzipat in Rom

Zeit: Do 14-16 Uhr

Raum: Phil A

Beginn: 27.10.2011

Kommentar: Mit dem Prinzipat des Augustus fanden die inneren Auseinandersetzungen und Bürgerkriege der späten römischen Republik ihr Ende, und die neue Herrschaftsform darf auch in vieler Hinsicht als eine sachgemäße Überwindung der Krise der römischen Republik gelten. Die Vorlesung soll die unmittelbaren Voraussetzungen der Prinzipatsbegründung, nämlich den politischen Aufstieg Octavians in den Bürgerkriegen nach Caesars Tod, darlegen, die Begründung der neuen Herrschaftsform würdigen und ihre Konsolidierung unter Augustus und seinen Nachfolgern bis in die Anfangszeit des ersten flavischen Kaisers Vespasian verfolgen. Besonders ist zu erörtern, welche Bedeutung die neue Herrschaftsform für wichtige Teile der römischen Bürgerschaft und für die Reichsbevölkerung hatte, da auf diese Weise noch einmal gewürdigt werden kann, inwieweit der Prinzipat als sachgemäßer Abschluss der Krise der römischen Republik gelten darf.

Literatur: W. Dahlheim, Die griechisch-römische Antike II: Rom, ³1997, Kap. VIII; A. Heuß, Römische Geschichte, ⁶1998, §§ 15b u. 17-20.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG]

54–141 VL

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Geschichte der römischen Republik II

Zeit: Di 10-12 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 25.10.2011

Kommentar: Nach einem Rückblick auf die Entstehung des römischen Staatswesens widmet sich der Hauptteil der Vorlesung dem Ausgreifen Roms über die Grenzen Italiens hinaus und führt bis zur inneren Zerreißprobe der Weltmacht, die sich in Bürgerkriegen entlud und in der Monarchie des Augustus endete. Der latente Spannungszustand zwischen einer stadtstaatlichen politischen Ordnung mit einem entsprechenden Wertekodex einerseits und den Erfordernissen und Möglichkeiten eines Weltreiches andererseits bilden den roten Faden, der durch diese an bedeutenden Fakten und ebenso bedeutenden Namen nicht armen Epoche führen soll.

Literatur: Aus der überaus zahlreichen Literatur – auch einführenden Charakters – sei herausgegriffen das Buch von W. Dahlheim, Die Antike, Paderborn ⁶2002, 303ff. (auch als UTB-Taschenbuch) und K. Bringmann, Geschichte der römischen Republik, München 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A; AG] 54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Griechische Geschichte I: Von der Mykenischen Zeit bis in die Archaik

Zeit: Mi 10-12 Uhr **Raum:** Phil A **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den ersten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das erste Semester ist der frühen griechischen Geschichte gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von der minoisch-mykenischen Palastzeit bis zum Ausgang der Archaischen Zeit behandeln. Dabei stehen Phänomene wie etwa die Alphabetisierung, Herausbildung der Polis, Kolonisationsbewegung, Kriegsführung sowie die Kultur des Symposions im Vordergrund. Aufgrund der guten Quellenlage wird der athenischen Geschichte des 6. Jhs. v. Chr. von Solon bis Kleisthenes ein besonderes Augenmerk gelten.

Literatur: O. Murray, Das frühe Griechenland, München 1998 (1982). R. Osborne, Greece in the Making, 1200-479 BC, London – New York 2003 (1996). K.-W. Welwei, Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – A] 54–181 PS

Dr. Nicole Remmele

Konflikte und Lösungen im archaischen Griechenland

Zeit: Do 8-10 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 27.10.2011

Tutorium: Mo 8-10 **Raum:** Phil 972

Kommentar: Die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten erfolgt am Beispiel von Konflikten und Lösungsstrategien im archaischen Griechenland. In der ersten Hälfte des Proseminars werden die Grundlagen zur archaischen Geschichte erarbeitet. Die Teilnehmenden sollen die Quellen zur archaischen Zeit, die wichtigsten sozialen und politischen Entwicklungen und die aktuellen Forschungsfragen kennen lernen. Darauf basierend sollen in der zweiten Hälfte die wichtigsten Konflikte behandelt werden. Zur Analyse dieser Konflikte und der angewandten Lösungen sollen auch die Methoden der Friedens- und Konfliktforschung herangezogen werden. Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Kurzpräsentationen und eine schriftliche Hausarbeit (8-10 Seiten).

Literatur: Gehrke, Hans-Joachim/Schneider, Helmuth (ed.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart, Weimar 2006; Hall, J. M., A history of the archaic Greek world, ca. 1200-479 BCE Malden 2007; Osborne, Robin, Greece in the Making. 1200 – 479 BC, London, New York 2009; Raaflaub, Kurt. A./van Wees, Hans (eds.), A Companion to Archaic Greece, Malden, MA, Oxford 2009.

Modulzuordnung: [G – A] 54–182 PS

Jasmin Schäfer M.A.

Die ‚Große Kolonisation‘

Zeit: Mo 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 24.10.2011

Tutorium: Mo 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1370

Kommentar: In archaischer Zeit ging von Griechenland die sog. Große Kolonisation aus. Doch welche Umstände führten zur Gründung von Apoikiai (Außensiedlungen)? Was für eine Rolle kam dabei dem delphischen Orakel zu? Wer wurde auf die Suche nach neuem Siedlungsland geschickt? Wie entwickelten sich die neu angelegten Städte und wie waren die Beziehungen zu ihren Metropoleis (Mutterstädten)? In diesem Proseminar werden wir uns auf eine geographische Reise rund um die antike Mittelmeerwelt begeben und versuchen auf die gestellten Fragen Antworten zu finden. Die Bereitschaft zur intensiven Vor-/Nachbereitung wird ebenso erwartet wie die Übernahme eines Referates (mit PowerPoint-Präsentation) und das Verfassen einer Hausarbeit (max. 10 Seiten).

Literatur: A.J. Graham, Colony and Mother City in Ancient Greece, Manchester 1964; J. Boardman, Kolonien und Handel der Griechen: vom späten 9. bis zum 6. Jh. v. Chr., München 1981.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – A]

54–183 PS

Florian Sittig M.A.

„Bäder, Wein und Liebe“ – die Badekultur der römischen Kaiserzeit

Zeit: Di 10-12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 25.10.2011

Tutorium: Mi 14-16 Uhr

Raum: Phil 1211

Kommentar: Bäder waren im Stadtbild Roms omnipräsent. Mehrere Stunden täglich verbrachten große Teile der hauptstädtischen Bevölkerung dort. Die römischen Kaiser scheuten keine Kosten, um prachtvolle Thermenanlagen zu errichten, die sie ihren Untertanen zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung stellten. Dabei handelte es sich um multifunktionale Gebäudekomplexe, in denen neben dem Badehaus beispielsweise auch Sportplätze, Bibliotheken und Theater untergebracht waren. Die öffentlichen Bäder waren Treffpunkte des sozialen Lebens und ihr Besuch ein wichtiger Bestandteil des *Roman way of life*. Auf Basis archäologischer und literarischer Zeugnisse sollen in diesem Seminar Konstituenten der römischen Badekultur innerhalb des soziopolitischen Systems des Frühen und Hohen Prinzipats erarbeitet werden.

Literatur: E. Brödner: Die römischen Thermen und das antike Badewesen, Darmstadt 1983; K. Christ: Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 2010; F. K. Yegül: Bathing in the Roman World, Cambridge 2010.

Modulzuordnung: [G – A]

54–184 PS

Florian Sittig M.A.

Die Herrschaft des Caligula (37 – 41 n. Chr.) – Wahnsinn mit System?

Zeit: Di 16-18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 25.10.2011

Tutorium: Fr 12-14 Uhr

Raum: Phil 1211

Kommentar: Nicht einmal vier Jahre dauerte die Herrschaft des dritten römischen Kaisers, der unter dem Spitznamen Caligula in die Geschichte eingegangen ist. Nach einem hoffnungsfrohen Regierungsantritt fand er einen gewaltsamen Tod durch eine Verschwörung und wurde von den antiken Autoren mit beißendem Hass überzogen. Sie schildern uns Caligula als geisteskrank, als einen Psychopathen auf dem Kaiserthron. In der modernen Geschichtswissenschaft steht die ‚Diagnose‘ Caesarenwahnsinn neben Versuchen, Caligula zu rehabilitieren und sein Handeln anders als in psychopathologischen Kategorien zu erklären. Das Seminar geht den Fragen nach, welche Einblicke das Scheitern dieses Herrschers in das System des augusteischen Prinzipats zulässt und wie mit historischen Deutungsmustern wie etwa dem Caesarenwahnsinn umzugehen ist.

Literatur: K. Christ: Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 2010; A. Ferrill: Caligula. Emperor of Rome, London 1991; A. Winterling: Caligula. Eine Biographie, München 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/EP – A; AG]

54–211 ÜB

Dr. Michael Alpers

Antike und moderne Caesarbilder

Zeit: Mo 14-16 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 24.10.2011

Kommentar: In dieser Übung steht die Frage im Mittelpunkt der Untersuchungen, wie und warum die - für althistorische Themenkomplexe recht reichhaltigen und unterschiedlichen – antiken Quellen Caesars Politik und Persönlichkeit vor dem historischen Hintergrund eines Desintegrationsprozesses der Römischen Republik darstellen und dabei zu bisweilen völlig gegensätzlichen Caesarbildern gelangen. Auf dieser Basis ist der Frage nachzugehen, ob und ggf. in welcher Weise die antiken Caesarbilder Entsprechungen in der modernen Forschung finden (mit Matthias Gelzer und Wolfgang Will werden in der unten angegebenen Literatur beispielsweise zwei unterschiedliche Positionen aus der deutschen Historiographie benannt).

Arbeitsanforderungen: Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Literatur: M. Gelzer, Caesar. Der Politiker und Staatsmann, 6. Aufl. 1960, ND: Wiesbaden 1983; W. Will, Caesar, Darmstadt 2009.

Modulzuordnung: [MT/EP – A; AG]

54–212 ÜB

Dr. Michael Alpers

Biographie und Historiographie: Cicero

Zeit: Fr 12-14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 28.10.2011

Kommentar: In dieser Übung soll einmal gefragt werden nach dem Verhältnis zwischen so unterschiedlichen Zugriffen auf historische Wirklichkeiten, wie sie Biographie auf der einen und Historiographie auf der anderen Seite darstellen, wobei aber der Schwerpunkt auf dem biographischen Zugriff liegt. Um dieser Fragestellung konkret nachgehen zu können, soll die Vita Ciceros aus der Feder des kaiserzeitlichen Biographen Plutarch als Beispiel dienen. Ein Abgleich der Darstellungsweise und der Darstellungintentionen des griechischen Biographen mit anderem (insbesondere historiographischem) Quellenmaterial zum Leben und zur Politik des verzweifelt Verteidigers der libera res publica bietet dafür die methodische Grundlage.

Arbeitsanforderungen: Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Literatur: K. Bringmann, Cicero, Darmstadt 2010; H. Sonnabend, Geschichte der antiken Biographie. Von Isokrates bis zur Historia Augusta, Darmstadt 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG] 54–213 ÜB

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Lektürekurs zu den Annalen des Tacitus

Zeit: Fr 10-12 Uhr **Raum:** Phil 706 **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: Die Übung soll zunächst zu einer allgemeinen Einführung in die römische Geschichtsschreibung genutzt werden, um schließlich sich dem Hauptwerk des kaiserzeitlichen Historikers Tacitus (ca. 55-120 n.Chr.), den Annalen, zu widmen. Vorgesehen sind Lektüre und Interpretation ausgewählter Passagen mit einem Schwerpunkt auf der Regierungszeit des Kaisers Nero, wo es vor allem um Tacitus' Bild der römischen Provinzordnung und des Verhältnisses Kaiser – Senat geht. Der Kauf einer Textausgabe von Tacitus' Annalen wird dringend empfohlen.

Literatur: R. Mellor, Tacitus' Annals (2011); S. Schmal, Tacitus (2. Aufl. 2009).

Modulzuordnung: [EP/MT – A; AG] 54–214 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Lektürekurs Cicero

Zeit: Do 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Anhand ausgewählter Texte (Reden, Briefe und philosophische Schriften), die im lateinischen Original und/oder in deutscher Übersetzung gelesen werden, wird ein Überblick über Ciceros politische Laufbahn vermittelt. Voraussetzung für diesen Kurs ist die Bereitschaft zu übersetzen und mitzudiskutieren, für den Scheinerwerb zusätzlich die Übernahme eines Referates. Lateinkenntnisse sind wünschenswert.

Literatur: M. Fuhrmann, Cicero und die römische Republik. Eine Biographie, Düsseldorf - Zürich 2005 (1991). M. Gelzer, Cicero. Ein biographischer Versuch, Wiesbaden 1969. C. Habicht, Cicero der Politiker, Düsseldorf 2005 (München - Zürich 1989).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – A; AG] 54–301 HS

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Philipp II. von Makedonien

Zeit: Mi 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Die Thematik des HS behandelt eine Epochenwende: Die politische Landkarte Griechenlands, bisher im wesentlichen von den „klassischen“ Vormächten Athen und Sparta bestimmt, veränderte sich entschieden zugunsten einer neuen, zentralistisch geprägten Monarchie, Makedonien, verkörpert in der Person Philipps II. (Herrscher 359-336 v.Chr.); sein Siegeszug in Griechenland, den er mit der Schaffung des Korinthischen Bundes' krönte, ebnete den Weg für die Eroberungen seines Sohnes Alexander und die Genese einer neuen Staatenwelt im östlichen Mittelmeerraum. Die Themen- und Diskussionsstruktur des Seminars sollen sich anlehnen an die tatsächlichen und widerstreitenden politischen Strategien der zeitgenössischen Kontrahenten: Philipp auf der einen und die sich in ihrer Taktik gegenüber Philipp keineswegs einigen Athener auf der anderen Seite, wozu die erhaltenen politischen Reden der Zeit (vor allem Demosthenes) ein frühes Beispiel von Geschichte im Dienste der Politik und von anderen durchaus aktuellen Fragestellungen bieten.

Literatur: M. Errington, Geschichte Makedoniens, München 1986; G. Wirth, Philipp II. Stuttgart u.a. 1985 (Geschichte Makedoniens, Bd. 1); K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5.u.4. Jhd., Darmstadt 1999, bes. S. 299 ff.; J. Engels, Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2006.

Modulzuordnung: [V – A; AG] 54–302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Griechische Religion

Zeit: Mi 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Religion durchdrang das gesamte Leben der Griechen. Dieses Hauptseminar setzt sich zum Ziel, die Funktionsweise einer polytheistischen Polis-Religion in ihren sozialen, mentalen, politischen und kulturellen Rahmenbedingungen zu beleuchten. Dazu gehören die Ursprünge der griechischen Religion ebenso wie ein Blick auf das Pantheon der Götter. In den letzten Jahren wurden erhebliche Fortschritte in der Erforschung von Ritualen erzielt, die ebenfalls zu berücksichtigen sind (Feste, Opfer, Reinigungs- und Zauberriten, Mysterien, Orakel, Orphische Goldplättchen, Derveni-Papyrus). Ein Ausblick auf den hellenistischen Herrscherkult sowie die Zusammenhänge zwischen Religion und Politik wird das Semester beschließen. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Übernahme eines Referates und dessen schriftliche Ausarbeitung.

Literatur: Burkert, W., Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche, Stuttgart – Berlin 1977; Deubner, L., Attische Feste, Hildesheim – New York 1969 (1932); Parker, R., Athenian Religion. A History, Oxford 1996.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – A; AG]

54–303 HS

Prof. Dr. Burkhard Meißner

Technik und Techniker in der antiken Welt

Zeit: Fr 10-12 Uhr

Raum: Phil 1314

Beginn: 28.10.2011

Kommentar: Das Seminar richtet sich an fortgeschrittenere Studierende mit einem Interesse an der Sozial-, Wirtschafts- oder Kulturgeschichte der Antike. Gegenstand des Seminars ist die Technik der griechischen und der römischen Antike zwischen der mykenischen Zeit und der Spätantike. Als Technik wird dabei behandelt, was im Laufe der Antike einen raffinierten, schriftgestützten Ausbildungsbetrieb entwickelte. Grenzbereiche des Technischen (magische Techniken, Rhetorik als Technik) werden ausgelotet, aber nicht eigens behandelt. Im Kern stehen Bautechnik, Energiebereitstellung, Wasserver- und entsorgung, Medizin, Mechanik, Militärtechnik, Unterhaltungstechnik und die Technik im Landbau sowie Entwicklungen des Handwerks (Metallverarbeitung, Keramik, Glas, Textilverarbeitung) und das Ausbildungssystem (Ausbildungsverträge). Kenntnisse des Lateinischen sind erwünscht und solche des Griechischen werden zum Gelingen des Seminars beitragen.

Literatur: H. Schneider, Einführung in die antike Technikgeschichte, Darmstadt (1992); A. Schürmann, Griechische Mechanik und Antike Gesellschaft, Stuttgart (1991); J.G. Landels, Die Technik in der antiken Welt, München (1979); H. Schneider, Die Gaben des Prometheus. Technik im antiken Mittelmeerraum zwischen 750 v.Chr. u. 500 n.Chr., in: D. Hägermann, H. Schneider, Landbau und Handwerk (Propyläen Technikgeschichte I), Berlin (1991) 19-313; W. König, H. Schneider (Hsgg.), Die technikhistorische Forschung in Deutschland von 1880 bis zur Gegenwart, Kassel (2007); B. Meißner, Die technologische Fachliteratur der Antike, Berlin (1999).

Für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AG]

54–351 OS

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Demosthenes und die athenische Politik

Zeit: Di 18-20 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 25.10.2011

Kommentar: Demosthenes (384-322 v.Chr.) gilt nicht nur als einer der größten Redner sondern auch als bedeutendster Politiker Athens des 4. Jh.v.Chr. Im Mittelpunkt des Seminars steht eine Bewertung von Demosthenes Haltung gegenüber der neuen Herausforderung Athens durch die wachsende Großmacht Makedonien unter ihrem König Philipp II. Quellengrundlage bilden die Reden des Demosthenes (bitte Textausgabe besorgen), mit deren Hilfe ein Bild des Politikers in Auseinandersetzung mit der modernen Forschung entworfen werden soll.

Literatur: G.A. Lehmann, Demosthenes. Ein Leben für die Freiheit (2004); J. Witte, Demosthenes und die Patrios Politeia: von der imaginären Verfassung zur politischen Idee (1995).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG] 54–151 VL

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz
Die Wahrnehmung von Heiden und Häretikern im frühen und hohen Mittelalter

Zeit: Mo 10-12 Uhr **Raum:** Phil B **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: In einem größeren Forschungsprojekt wird an der Universität Hamburg die christliche Wahrnehmung der anderen Religionen vergleichend untersucht. Daraus werden in dieser Vorlesung neben einer Einführung in die Thematik erste Ergebnisse im Hinblick auf die Wahrnehmung von Heiden und Häretikern vorgestellt. Mit der Wahrnehmung der anderen wird nicht nur das christliche Bild von Heiden und Häretikern, sondern auch das religiöse Selbstverständnis und damit die Grundlage für das eigene Denken und Handeln beleuchtet. Die Vorlesung wird durch Gastvorträge bereichert.

Literatur: Einschlägige Literatur zur Wahrnehmung von Heiden und Häretikern gibt es nicht. Zum Einlesen in den Hintergrund seien empfohlen: Lutz E. Von Padberg, Christianisierung im Mittelalter, Darmstadt 2006. – Jörg Oberste, Ketzerei und Inquisition im Mittelalter, Darmstadt 2007.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG] 54–152 VL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Die geistlichen Ritterorden des Mittelalters

Zeit: Mo 14-16 Uhr **Raum:** Phil A **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Die Geschichte der geistlichen Ritterorden des Mittelalters ist eng mit den Kreuzzügen verbunden. Die Templer entstanden um 1119 im Heiligen Land zum Schutz der Pilger, und bald wurde auch der um Jerusalem zentrierte Hospitalorden der Johanniter „militarisiert“. Zahlreiche weitere Gründungen folgten ihrem Vorbild und gewannen auf die Entwicklungen im Heiligen Land wie in Europa entscheidenden Einfluss. Die Vorlesung verfolgt die Entwicklung dieser Gemeinschaften bis zum Ausgang des Mittelalters, wird aber auch strukturelle Aspekte behandeln. – In der Vorlesung gibt es jeweils eine kleine Pause, so dass die Sitzung erst gegen 15.50 Uhr zu Ende sein wird.

Literatur: A. Demurger, Die Ritter des Herrn. Die Geschichte der geistlichen Ritterorden, München 2003; J. Sarnowsky, Der Deutsche Orden, München 2007; ders., Die Templer, München 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG] 54–153 VL

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller
Geistesleben am Hof Karls IV. (1346-1378)

Zeit: Do 10-12 Uhr **Raum:** Phil B **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Unter Karl IV. stand das geistige Leben in Prag in voller Blüte: Theologie und Philosophie, religiöse Literatur sowie mittelhochdeutsche und frühneuhochdeutsche Prosa, Chronistik, Naturkunde und Verwaltungsschrifttum. Beginnend mit Karl IV. und seinem Hofkanzler Johann von Neumarkt sollen die wichtigsten Autoren dieser Ära nebst ihren Werken vorgestellt werden. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der mittelalterlichen Geschichte.

Literatur: Karl IV. und sein Kreis, hg. v. F. Seibt, München/Wien 1978; Karl IV., Staatsmann und Mäzen, hg. v. F. Seibt, München 1978.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – M] 54–191 PS

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

Das Bild der Juden im frühen und hohen Mittelalter

Zeit: Mi 8-10 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 26.10.2011

Tutorium: Mo 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1211

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, dem christlichen Judenbild im frühen und hohen Mittelalter, an verschiedenen Quellenarten, historischen Kontexten und Argumentationsebenen diskutieren. Das Thema ist daher bestens geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Betrachtungsweisen, Probleme und Quellen der Mediävistik einzuführen.

Anforderungen: Wöchentliche Vorbereitung kleinerer Aufgaben (sehr wichtig!); Kurzreferat über eine wissenschaftliche Veröffentlichung; schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters.

Literatur: a) Einführung in die Methoden: H.-W. Goetz, Proseminar MA (UTB 1719) Stuttgart ³2006. – A. v. Brandt, Werkzeug des Historikers (Urban 33) Stuttgart ¹⁷2007.

b) Einführung in die Epoche: H. Boockmann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, München ⁷2001. – G. Lubich, Das Mittelalter (UTB 3106) Paderborn 2010. – H. Müller, Mittelalter (UTB 2105) Berlin 2008.

Die Lektüre des 1. Kapitels bei Goetz, Proseminar, wird zur 1. Sitzung vorausgesetzt!

Modulzuordnung: [G – M] 54–192 PS

Joachim Laczny M.A.

Der Erste Kreuzzug - „Deus lo vult!“

Zeit: Mo 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 24.10.2011

Tutorium: Fr 8-11 Uhr **Raum:** Phil 1211

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Die flammende Rede Papst Urbans II. (1095) gilt als Initialzündung zu einer der größten militärischen Unternehmungen des Mittelalters, an deren Ende die Eroberung Jerusalems (1099) erfolgte. Anhand der Quellen sollen exemplarisch Vorbedingungen, Beweggründe

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

sowie der Verlauf des Ersten Kreuzzugs herausgearbeitet werden. Neben der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, der Erledigung von kleineren Aufgaben sowie einem Kurzreferat ist am Semesterende eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Literatur: H.-W. Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ³2006; N. Jaspert: Die Kreuzzüge, Darmstadt ⁵2010; H. E. Mayer: Geschichte der Kreuzzüge, Stuttgart ¹⁰2005.

Modulzuordnung: [G – M] 54–193 PS

Dr. Ingeborg Braisch

Die Invasion der Mongolen – Ihre Wahrnehmung in Europa anhand ausgewählter Quellen aus dem 13. Jahrhundert

Zeit: Mi 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 26.10.2011

Tutorium: Fr 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1211

Kommentar: Ziel des Proseminars ist vor allem die Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen. Die TeilnehmerInnen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien, Hilfsmittel sowie Interpretationsansätze der Mediävistik in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen: Als 1219 erste Nachrichten von großen Völkerscharen aus dem Osten bei den Europäern eingetroffen waren, versuchten diese, mit den ihnen bekannten Kategorien die geheimnisvollen Ta(r)tari in ihr Weltbild einzuordnen, mithilfe von Gesandtschaften Näheres über die Invasoren zu erfahren und sie in eigene politische Konzepte einzubeziehen.

Anforderungen: Wöchentliche Vor- und Nachbereitung, zwei kleine Aufgaben und eine schriftl. Hausarbeit (10 Seiten).

Literatur: Goetz, H.-W.: Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart 2006. Schmieder, F.: Europa und die Fremden. Die Mongolen im Urteil des Abendlandes vom 13. bis in das 15. Jh. Sigmaringen 1994.

Modulzuordnung: [G – M] 54–194 PS

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

Konzil von Konstanz (1415-1417)

Zeit: Fr 8-10 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 28.10.2011

Tutorium: Fr 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1211

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die mediävistischen wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Das Konstanzer Konzil (Nov. 1414-Nov. 1417) gehört zu den zentralen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Ereignissen des späten Mittelalters, da es sich (mit Erfolg) um die Beseitigung des Großen Abendländischen Schismas, (ohne Erfolg) um die „Reform an Haupt und Gliedern“ sowie (mit zweifelhaften Folgen) um das Ersticken des Hussitismus bemühte. Anforderungen sind zwei kleine semesterbegleitende Aufgaben sowie eine schriftl. Hausarbeit im Umfang von circa 10 Seiten.

Literatur: Einführung in die Methoden: Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers, 13. Aufl., Stuttgart 1992 (utb 33). - Inhalt: R. Bäumer (Hgg.), Das Konstanzer Konzil, Darmstadt 1977 (WdF CCCXV); H. Stadler: Päpste und Konzilien, Düsseldorf 1983 (Hermes Handlexikon).

Modulzuordnung: [G – M] 54–195 PS

N.N.

Ungläubige, Andersgläubige – religiös Fremde? Die christlich-abendländische Wahrnehmung vom Islam und den Muslimen im Frühmittelalter

Zeit: Mi 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 26.10.2011

Tutorium: Mo 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1211

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen.

Die Erforschung christlich-abendländischer Wahrnehmungen von den Muslimen und ihrer Religion bietet sich hierfür insofern an, als einerseits spezifisch mittelalterliche Prozesse der Eigen- und Fremddefinition thematisiert werden können. Andererseits haben diese Prozesse je nach Quellengattung unterschiedliche Ausformungen angenommen, was den Blick auf die verschiedenen theoretischen und methodischen Herangehensweisen der historischen Mediävistik lenkt.

Anforderungen: Neben der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, aktiver mündlicher Mitarbeit, der Erledigung kleinerer Aufgaben sowie eines Kurzreferats, ist am Ende des Semesters eine schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten) anzufertigen.

Literatur: H.-W. Goetz: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ³2006; H. Müller, Mittelalter, Berlin 2008; Ekkehart Rotter: Abendland und Sarazenen. Das okzidentale Araberbild und seine Entstehung im Frühmittelalter, Berlin-New York 1986; John Tolan: Saracens. Islam in the Medieval European Imagination, New York 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – M] 54–196 PS

Dr. Silke Urbanski

Das Kloster Harvestehude

Zeit: Do 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 27.10.2011

Tutorium: Siehe Aushang **Raum:** Siehe Aushang

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten. Die Teilnehmerinnen sollen Fragestellungen, Materialien, Arbeitsmittel, Arbeitsweisen, Quellenarten und Interpretationsansätze der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an aussagekräftigen Beispielen kennenlernen. In diesem Seminar dienen dazu Quellen über das Zisterziensernonnenkloster in Harvestehude bei Hamburg. Die Seminarteilnehmer müssen bereit sein, eine Quelleninterpretation zu präsentieren und sich in die Sitzungen aktiv einzubringen. Weiterhin ist eine Vor- und Nachbereitung der Sitzungen unerlässlich.

Literatur: Loose, Hans-Dieter: Hamburg - Geschichte einer Stadt und ihrer Bewohner, Bd. I, Hamburg 1982, S. 13-239 (muss vor dem Seminarbeginn gelesen sein); Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Paderborn u.a. 2.Aufl. 2001; Urbanski, Silke: Geschichte des Klosters Harvestehude, 2. Aufl. Hamburg 2001; Theuerkauf, Gerhard: Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Mittelalter, Paderborn, u.a. 1991.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/EP – M; MG] 54–221 ÜB

Janina Lillge M.A.
Mittelalter im Film

Zeit: Mo 10-12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Das Mittelalter erfreut sich seit einigen Jahren steigender Beliebtheit: Mittelaltermärkte, TV-Dokumentationen und eine Vielzahl von Beiträgen in Printmedien. Einen großen Einfluss auf das Mittelalterbild der Menschen haben auch Fernsehserien und Kinofilme. Medientheoretische und soziologische Hintergründe sollen bei der Frage nach der Aufgabe von mittelalterlichen Historienfilmen neben den geschichtstheoretischen Ansätzen eine Rolle spielen: Was wollen, was können und was sollten sie leisten? Ist nur Realienfetischismus oder auch Authentizität in der Darstellung möglich?

Literatur: Mischa Meier, Simon Slanicka (Hg.): Antike und Mittelalter im Film. Konstruktion – Dokumentation – Projektion; Köln 2007. Stephanie Wodianka: Zwischen Mythos und Geschichte. Ästhetik, Medialität und Kulturspezifität der Mittelalterkonjunktur, Berlin 2009.

Modulzuordnung: [MT/EP – M; MG] 54–222 ÜB

Dr. Gerhard Risch
Zahlen, Daten, Fakten: Mittelalterliche Urkunden als Datenbasis

Zeit: Mi 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Ziel der Veranstaltung ist es, verschiedene quantitative in der Mediävistik angewandte Methoden zur Überprüfung von Thesen kennen und anwenden zu lernen, um so zu untersuchen, unter welchen Bedingungen überhaupt Aussagen zu „Zahlen und Fakten“ gemacht werden können. Hierzu werden in erster Linie norddeutsche mittelalterliche Quellen bzw. Quellenauszüge herangezogen, die operationalisiert und dann entsprechend unterschiedlicher Fragestellungen quantitativ ausgewertet werden sollen. Da vorwiegend übersetzte Texte behandelt werden, sind keine besonderen Sprachkenntnisse Voraussetzung. Statistische Kenntnisse sind nicht notwendig.

Literatur: H.G. Risch: Der holsteinische Adel im Hochmittelalter. Eine quantitative Untersuchung, Frankfurt/M. u.a. 2010

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MG] 54–223 ÜB

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Orientreisen im Mittelalter

Zeit: Di 12-14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Zwischen Europa, Asien und Afrika gab es bereits im Mittelalter vielfältige

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Beziehungen. Dabei spielen Reisen und die darüber verfassten Reiseberichte eine wichtige Rolle. In der Übung sollen deshalb zwei Reiseberichte des späten 13. bzw. frühen 16. Jahrhunderts im Zentrum stehen: der bekannte und weit verbreitete Bericht des Marco Polo über seine Reise in das China der Yuan-Zeit und der Bericht des Italiener Ludovico de Varthema über seine Reisen in Indien und Südostasien. Diese Texte sollen gemeinsam gelesen und in ihren Kontext gestellt werden.

Literatur: F. Reichert, Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegegnung im späten Mittelalter, Stuttgart 2001.

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MG] 54–224 ÜB

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller
Innerstädtische Unruhen im 14. Jahrhundert

Zeit: Fr 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: Mehr als 100 Städte des späten Mittelalters waren von intensiven inneren Unruhen betroffen. Beginnend bei der „Brügger Mette“ (1302) bis zum Kölner Verbundbrief (1396) sollen hier einige exemplarische Beispiele vorgestellt und in ihren internen Strukturen miteinander verglichen werden. Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen sowie eine schriftliche Leistung.

Literatur: Europa 1400. Die Krise des Spätmittelalters, hg. v. F. Seibt u. W. Eberhard, Stuttgart 1984; A. Haverkamp: „Innerstädtische Auseinandersetzungen“ [...], in: Stadtadel und Bürgertum..., hg. v. R. Elze u. G. Fasoli, Berlin 1991, S. 89-126.

Modulzuordnung: [EP/MT – M; MG] 54–225 ÜB

Dr. Gerald Stefke
Geld, Geldanlagen und Erscheinungsformen des Kredits im norddeutschen Spätmittelalter

Zeit: Mo 16-18 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Dass in einer marktwirtschaftlich organisierten Gesellschaft das Geld einen zentralen Faktor des wirtschaftlichen und sozialen Geschehens darstellt, versteht sich von selbst. Die Übung soll Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den modernen Verhältnissen und denen des mitteleuropäischen Spätmittelalters am Beispiel Norddeutschlands herausarbeiten. Anforderungen: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat.

Literatur: Als Einführung in die Geschichte des Bargelds (für die anderen Bereiche gibt es nichts Empfehlenswertes): Bernd Sprenger, Das Geld der Deutschen. Paderborn usw. 1991, ³2002, Kap. 6: Das Aufkommen neuer Geldsorten im Spätmittelalter.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – M; MG] 54–311 HS

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

Himmel, Hölle, Paradies: Das Weltbild im frühen und hohen Mittelalter

Zeit: Mo 16–18 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Das mittelalterliche Weltbild ist von seinen religiösen Grundlagen und seiner religiösen Deutung ebenso wenig zu trennen wie von der antiken Tradition. Die mittelalterlichen Autoren suchten beides in Einklang zu halten. Zu den einzelnen Aspekten gibt es Literatur, aber, von allgemeinen Überblicken abgesehen, kaum vergleichende Studien. Im Seminar sollen deshalb anhand der Forschung und ausgewählter Quellentexte die einzelnen Aspekte (Natur- und Elementenlehre, Kosmos, Himmel, Paradies, Hölle, Erde) näher beleuchtet und verglichen werden. Die Teilnehmer/innen werden dazu Quellenauszüge bearbeiten, die einschlägige Literatur im Referat vorstellen und daraus ein abzusprechendes Thema in der Hausarbeit bearbeiten (B.A.) bzw. Quellen auswerten (M.A.).

Literatur: W. Kölmel, *Imago mundi. Studien zum mittelalterlichen Weltverständnis*, Hamburg 1995; R. Simek, *Erde und Kosmos im Mittelalter. Das Weltbild vor Columbus*, München 1992.

Modulzuordnung: [V – M; MG] 54–312 HS

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

Die Territorialpolitik Kaiser Karls IV. als König von Böhmen (1347-1378)

Zeit: Do 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Die innere Konsolidierung und die territoriale Erweiterung Böhmens gehörten zu den wichtigsten Zielen Karls IV. Im Einzelnen sollen die Übergänge von Schlesien, der Oberpfalz und der Feste Donaustauf, der Oberlausitz, der Mark Brandenburg und der Herrschaft Sorau (Niederlausitz) auf Böhmen unter topographischen, rechtlichen und politischen Aspekten untersucht werden. Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen sowie eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von circa 15 Seiten.

Literatur: Kaiser Karl IV. 1316-1378. Forschungen über Kaiser und Reich, hg. v. H. Patze, Göttingen 1978; Karl IV. Politik und Ideologie im 14. Jh., hg. v. E. Engel, Weimar 1982.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – M; MG] 54–313 HS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Zur Historiographie des Deutschen Ordens: die „Ältere“ Hochmeisterchronik

Zeit: Mo 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Der Deutsche Orden hat während des Mittelalters eine reiche Historiographie hervorgebracht. Am Anfang stehen Texte zur Frühgeschichte des Ordens im Heiligen Land (der "Bericht über die Anfänge des Deutschen Ordens"), doch führt die Herrschaftsbildung in Preußen seit dem 13. Jahrhundert zu eher landesgeschichtlich geprägten historiographischen Werken (wie der Chronik des Preußenlandes des Peter von Dusburg). Im Zentrum des Hauptseminars steht eine Chronik des 15. Jahrhunderts, die sog. "Ältere Hochmeisterchronik". Der im Deutsch der Zeit überlieferte Text soll im Seminar gemeinsam gelesen und unter Erarbeitung eines Fragenrasters interpretiert werden. Daraus werden sich dann die Themen für die als Modulprüfung vorgesehenen Hausarbeiten ergeben.

Literatur: J. Sarnowsky, *Der Deutsche Orden*, München 2007; Ralf G. Päsler: *Deutschsprachige Sachliteratur im Preußenland bis 1500. Untersuchungen zu ihrer Überlieferung*, Köln / Weimar / Wien 2003, bes. S. 269-302.

Für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – MG] 54–352 OS

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

Die Wahrnehmung der Muslime im abendländischen Mittelalter

Zeit: Di 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Die Wahrnehmung anderer Religionen durch die abendländischen Christen bildet ein wichtiges Element der religiösen Vorstellungswelt wie auch des christlichen Selbstverständnisses. Forschungen über das mittelalterliche Islambild sind durchaus vorhanden, konzentrieren sich aber vor allem auf das islamische Spanien als engste Kontaktzone oder aber auf einzelne Aspekte. Im Seminar sollen demgegenüber aus verschiedenen Quellenarten des 6.-12. Jahrhunderts die „normalen“ Anschauungen des Abendlandes erarbeitet werden. Die Teilnehmer/innen werden dazu die Literatur aufarbeiten, Quellenexzerpte gemeinsam und ganze Quellen einzeln bearbeiten. Aus dieser Beschäftigung erwächst ein noch abzusprechendes Thema für die Hausarbeit.

Literatur: E. Rotter, Abendland und Sarazenen. Das okzidentale Araberbild und seine Entstehung im Frühmittelalter, Berlin-New York 1986; J.V. Tolan, Saracens. Islam in the Medieval European Imagination, New York 2002.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – MG] 54–353 OS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Die späteren Kreuzzüge als Forschungsproblem

Zeit: Mi 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Lange Zeit konzentrierte sich die Kreuzzugsforschung auf die zwei Jahrhunderte zwischen der Eroberung Jerusalems (1099) und dem endgültigen Verlust Akkons (1291). Seit zwei Jahrzehnten ist aber die Zeit des späteren Mittelalters stärker in das Blickfeld der Forschung gelangt. So wurden unter anderem die Fragen nach den Wandlungen im Verständnis, den Zielen und dem Ablauf von Kreuzzügen gestellt. Im Oberseminar sollen diese neueren Ansätze diskutiert und einige relevante Beispiele behandelt werden.

Literatur: N. Housley, The Later Crusades, From Lyons (1274) to Alcazar (1580), Oxford 1992.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; FN/ND/WN/WS] 54–161 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Von der Hammaburg zur Metropolregion: Eine Einführung in die Geschichte Hamburgs

Zeit: Di 16-18 Uhr **Raum:** Phil D **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Die Vorlesung will in Grundzügen über die Geschichte Hamburgs von den mittelalterlichen Anfängen bis zur Gegenwart („Metropolregion Hamburg“) informieren. Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Frühen Neuzeit und des 19./20. Jahrhunderts. Stadtentwicklung und Bevölkerung, Politik, Verfassung und Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden berücksichtigt. Einbezogen werden auch die Stadtgeschichten von Altona, Bergedorf, Harburg-Wilhelmsburg und Wandsbek. Im Sommersemester 2012 wird sich eine Vorlesung zur Geschichte Norddeutschlands (Schleswig-Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Niedersachsen und Bremen) anschließen.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung über die Homepage zur Verfügung gestellt.

Achtung Raumänderung

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; ND/WS/WN] 54–162 VL

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Das lange 19. Jahrhundert

Anna-Siemsen-Hörsaal (VMP 8, Erzwiss H)

Zeit: Di 14-16 Uhr **Raum:** ~~ESA 0, Raum 221~~ **Beginn:** 25.10.2011

(Am 15.11.11 findet die Vorlesung nicht statt)

Kommentar: Der britische Historiker Eric Hobsbawm prägte für die Zeit von der Französischen Revolution bis zum Ende des Ersten Weltkriegs den Terminus des „langen 19. Jahrhunderts“. Was meinte er damit? Offenbar wurde diese Zeit durch Strukturen geprägt, die von der Frühmoderne vor 1789 in die Hochmoderne des 20. Jahrhunderts lenkten: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – oder eben auch Säkularisierung, Industrialisierung, Emanzipation, Nationsbildung, Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft sowie ein generelles Fortschrittsdenken. Spätestens der Erste Weltkrieg führte dann in eine tiefgreifende Krise eben dieser Moderne. Jürgen Osterhammel hat gegen diese sehr europäische Sicht eine eher weltgeschichtliche Perspektive auf das 19. Jahrhundert entworfen. Beide Ansätze haben ihre Reize und beide Ansätze sollen in der Vorlesung präsentiert werden.

Literatur: Jürgen Kocka: Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (= Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte; Bd. 13), 10. Aufl., Stuttgart 2001; Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; ND/WS] 54–163 VL

Prof. Dr. Dorothee Wierling
Die DDR 1945-1961. Von der Vorgeschichte ihrer Gründung bis zum Mauerbau

Zeit: Do 16-18 Uhr **Raum:** Raum Phil D **Beginn:** 27.10. 2011

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Entstehungszeit der späteren DDR aus der sowjetischen Besatzung und dem Kalten Krieg bis zum Bau der Mauer 1961. Im Einzelnen geht es um den ökonomischen, sozialen und politischen Umbau, die Staatsgründung, die Versuche einer „Durchherrschung“ (Alf Lüdtke) der Gesellschaft und des Alltags, die Heranbildung einer sozialistischen Elite, die Entwicklung von Konsum und Kultur unter sozialistischen Vorzeichen sowie die zentralen Konflikte im Kontext des Kalten Krieges.

Aspekte der Sozial- und Erfahrungsgeschichte stehen im Vordergrund, gefragt wird nach Repression ebenso wie nach den Bindungskräften des Regimes. Die jüngsten historiographischen Debatten um die Geschichte der DDR werden in den verschiedenen Kontexten kontinuierlich angesprochen.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; ND/WS] 54–164 VL

Frank Bajohr
Nationalsozialistische Herrschaft 1933-1945. Wege und Ertrag neuerer Forschungen

Zeit: Mo 16-18 Uhr **Raum:** ESA 1, Hörsaal C **Beginn:** 24.10.2011

(Am 14.11. findet die Vorlesung nicht statt)

Kommentar: In der historischen Forschung zur NS-Zeit hat sich seit einiger Zeit ein markanter Perspektivenwechsel vollzogen. An die Stelle von Analysen der NS-Herrschaftsstruktur sind unter dem Einfluss der Alltags- und Kulturgeschichte zunehmend gesellschaftsgeschichtliche Analysen getreten, die das NS-Leitbild der „Volksgemeinschaft“ in den Mittelpunkt rücken. Statt Dissens und Widerstand gegen das NS-Regime stehen heute Konsens und die Bindekräfte zwischen Bevölkerung und Regime im Mittelpunkt. Die Vorlesung greift diese neueren Trends einerseits auf, bemüht sich jedoch gleichzeitig um eine historiographische Gesamtsicht der NS-Zeit, die auch Themen wie Verfolgung und Holocaust in breitem Umfang berücksichtigt.

Literatur: Michael Wildt, Geschichte des Nationalsozialismus, Göttingen 2008; Frank Bajohr/Michael Wildt (Hrsg.) Volksgemeinschaft. Neuere Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D; MG/FN/ND/WS] 54–165 VL

PD Dr. Andreas Brämer/Prof. Dr. Arno Herzig
Grundzüge der deutsch-jüdischen Geschichte, Teil 1: Vom Mittelalter bis zur Emanzipation (ca. 1000-1871)

Zeit: Fr 12-14 Uhr **Raum:** Phil G **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: Dieser erste Teil (Arno Herzig/Andreas Brämer) einer über zwei Semester laufenden Vorlesung behandelt Grundzüge der deutsch-jüdischen Geschichte von ihren Anfängen im Mittelalter bis zum Abschluss der Emanzipation im Kaiserreich. Teil II (Kirsten Heinsohn/ Beate Meyer) im Sommersemester 2012 wird dem Zeitraum 1871 bis 2000 gewidmet sein. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick zur Geschichte der Juden in Deutschland zu geben. Dabei werden innerjüdische Entwicklungen ebenso zur Sprache kommen wie die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen sowie beziehungsgeschichtliche Aspekte des Zusammenlebens von Juden und Nichtjuden.

Literatur: Arno Herzig, Jüdische Geschichte in Deutschland, München 1997; Michael A. Meyer (Hrsg.), Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4 Bde, München 1995-1997.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; OE/FN/MG] 54–166 VL

Prof. Dr. Frank Golczewski
Geschichte Russlands I

Zeit: Mo 12-14 Uhr **Raum:** Phil B **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Mit dem Beginn eines Zyklus zur Geschichte Russlands wird nicht nur dessen Entstehungsgeschichte (einschließlich der historiographischen Auseinandersetzungen darum) vorgestellt, es werden auch die Grundfragen der historischen Wissenschaft – Quellenkritik, „Wahrheit“, Gegenwartsbezug – thematisiert. Der historische Durchgang durch die mittelalterliche Geschichte der Kiewer Rus' und der späteren staatlichen Formationen bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts soll die Verbindung mit dem übrigen Europa, aber auch die Basis einer differenzierenden Sichtweise verstehen helfen.

Literatur: Heiko Haumann, Geschichte Russlands. Zürich 2003; Hans-Joachim Torke, Einführung in die Geschichte Russlands. München 1997; Klaus Zernack, Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte. Berlin 1994.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; OE] 54–167 VL

Prof. Dr. Monica Rütters

Einführung in die visuelle Geschichte der Sowjetunion und Russlands

Zeit: Do 14-16 Uhr **Raum:** Phil C **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Die Visual Culture Studies als Methode positioniert sich zwischen Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und Anthropologie. Der Ansatz leistet eine kulturspezifische Analyse der visuellen Kultur, des Sehens und der Sehgewohnheiten unter Berücksichtigung der Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Bildern. Nach der Oktoberrevolution arbeiteten zahlreiche sowjetische Künstler daran, die Sehgewohnheiten und die Regeln der Bildherstellung radikal zu verändern. Die Anpassung der Bilder an die neuen Verhältnisse wurde im Lauf der Sowjetgeschichte immer wieder zum Thema, und es gab sehr verschiedene Ansätze. Diese lassen sich heute nicht nur an der Malerei und der Fotografie analysieren, sondern auch an unspektakulären Dingen wie Alltagsgegenständen und dem Layout von Zeitschriften und Architekturzeichnungen.

Die Vorlesung soll grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Bildern im weiten Sinn vermitteln.

Literatur: Picturing Russia. Explorations in Visual Culture. Hg. von Valerie A. Kivelson und Joan Neuberger. New Haven 2008; Werben für die Utopie. Russische Plakatkunst des 20. Jahrhunderts. Hg. von Klaus Waschik u.a. Bietigheim-Bissingen etc. 2003; Style and socialism: Modernity and material culture in post-war Eastern Europe. Hg. von Susan E. Reid u.a. Oxford 2000.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT] 54–168 VL

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Geschichte der USA, 1776-1976

Zeit: Di 10-12 Uhr **Raum:** Phil E **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Am Beispiel ausgewählter Schlüsselquellen sollen zentrale Themen und Ereignisse der US-amerikanischen Geschichte vorgestellt und zu einer Überblicksdarstellung verbunden werden; dabei reicht das Spektrum von internen Entwicklungen der US-amerikanischen Gesellschaft über die Vereinnahmung weiterer Bereiche des nordamerikanischen Kontinents bis hin zu der Positionierung der USA in internationalen Konstellationen. Die Vorlesung soll grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Bildern im weiten Sinn vermitteln.

Literatur: Hermann Wellenreuther, Von Chaos und Krieg zu Ordnung und Frieden. Der Amerikanischen Revolution erster Teil, 1775-1783, (= GNAP, Bd.3) Berlin 2006; Volker Depkat, Geschichte Nordamerikas. Eine Einführung, Köln 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü; AT] 54–169 VL

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Geschichte Namibias

Zeit: Do 10-12 Uhr **Raum:** Phil F **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Das heutige Namibia im Südlichen Afrika wurde als Deutsch-Südwestafrika 1884 zunächst europäische Kolonie und nach dem ersten Weltkrieg von Südafrika als Völkerbundmandat verwaltet. Erst nach dem Ende des Kalten Krieges wurde Namibia 1990 unabhängig. Es sah den ersten Genozid des 20. Jahrhunderts (1904-1908), und in Vorwegnahme der späteren Apartheid die Errichtung eines Rassenstaates noch vor dem Ersten Weltkrieg und geriet nach dem Zweiten Weltkrieg als südafrikanische Kolonie in die Wirren des Kalten Krieges und der Auseinandersetzung um die Apartheid. Die letzten 20 Jahre sahen den Übergang von einer weißen Minderheitsherrschaft zur Befreiungsbewegung an der Macht. Als einzige ehemalige deutsche Kolonie weist Namibia eine nennenswerte deutschsprachige Minderheit auf, was das spezielle deutsche Interesse an dem südafrikanischen Land erklärt.

Literatur: Marion Wallace, A History of Namibia, London 2011. Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller (Hg.), Der Völkermord in Deutsch-Südwestafrika. Der deutsche Kolonialkrieg in Namibia (1904-1908) und seine Folgen, Berlin 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – N – D]

54–201 PS

Dr. Klaus Schlottau

Kanal- und Straßenbau im 18. und 19. Jahrhundert

Zeit: Di 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 25.10.2011

Tutorium: Do 8-10 Uhr

Raum: Phil 1211

Kommentar: Der Ausbau der Infrastruktur in Form von Straßen und Kanälen war für die merkantilistischen Staaten des 18. Jahrhunderts eine Grundvoraussetzung, um den Handel in das Land zu lenken, die Güter zu geringeren Kosten sowohl ein- als auch auszuführen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen einerseits die Arbeitstechniken und die daraus resultierenden standardisierten Straßentypen (z.B. Chaussee- oder Packlagenstraße nach McAdam), andererseits die öffentlich oder verwaltungsintern geführten Diskurse über die Erhebung von Nutzungsgebühren. Innerhalb der kameralistischen Verwaltung zeichneten sich bereits seit der Mitte des 18. Jahrhunderts sehr liberale Vorstellungen ab, deren Argumentation im Zeitalter von Privatautobahnen und City-Maut durchaus modern erscheinen. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Hans-Liudger Dienel: Die moderne Straße: Planung, Bau und Verkehr vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 2010; Uwe Müller: Infrastrukturpolitik in der Industrialisierung: der Chausseebau in der preußischen Provinz Sachsen und im Herzogtum Braunschweig, Berlin 2000; Klaus Tiborski. Kanalbauprojekte in Westfalen im 19. Jahrhundert, Münster 1998.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – N – D]

TERMINÄNDERUNG!

54–202 PS

Dr. Claudia Kemper

Das Zeitalter der Atombombe - Angst vor der atomaren Bedrohung im Kalten Krieg

Zeit: Do 16-18 Uhr

Raum: FZH, Raum 02/023

Beginn: 27.10.2011

Tutorium: Mo 16-18 Uhr

Raum: FZH, Raum 02/023

Kommentar: Mit dem möglichen Einsatz von Atombomben nahmen nach Ende des Zweiten Weltkrieges internationale Beziehungen eine neue Qualität an; die schlagartige Verhärtung im Ost-West-Konflikt, auch bekannt als Kalter Krieg, kann ohne die Existenz von Atombomben wohl kaum erklärt werden. Die zu bearbeitende Zeitspanne reicht von 1945 und dem ersten Atombombenabwurf bis in die 1980er Jahre; im Mittelpunkt stehen zeitgenössische Wahrnehmungen in Ost wie West, Ängste und Reaktionen auf die atomare Bedrohung in Politik, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft. Was machte den „Kalten Krieg“ aus? Welche Rolle spielten Imaginationen vom Atomkrieg in den politischen Konflikten? Wie spiegelte sich wiederum das Zeitalter der Atombombe in Kunst und Literatur, im Film oder im zivilgesellschaftlichen Engagement bis hin zur Friedensbewegung? Die Fragestellungen sollen mit Blick auf die transnationalen wie deutsch-deutschen Verflechtungen bearbeitet werden; Quellen- und Forschungsliteratur werden in englischer und deutscher Sprache sein. Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme am Seminar und Tutorium; Übernahme kleinerer Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Kurzreferate, Gruppenarbeiten), Hausarbeit.

Literatur: Bernd Stöver: Der Kalte Krieg. Geschichte eines radikalen Zeitalters 1947-1991, München 2007; Michael Salewski (Hg): Das nukleare Jahrhundert. Eine Zwischenbilanz (Historische Mitteilungen Beiheft, 28), Stuttgart 1998; Spencer R. Weart: Nuclear fear. A history of images, Cambridge, Mass. 1988.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/EP – N – D; FN/ND/WS] 54–231 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Sozietäten – Netzwerke – Kommunikation. Öffentlichkeit und Emanzipation im 18. Jahrhundert

Zeit: Mo 14-16 Uhr **Raum:** AP1 Raum 106 **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Im 18. Jahrhundert, das oft als „geselliges Jahrhundert“ apostrophiert wurde, entwickelte sich ein breites Spektrum von Sozietäten, Netzwerken und Kommunikationsformen, die in ihrer Gesamtheit einen wichtigen Beitrag zur Konstituierung einer bis dahin nicht gekannten Öffentlichkeit leisteten. Dazu gehörten Akademien, Aufklärungs- und Lesegesellschaften, Logen und Geheimbünde ebenso wie ein enormer Aufschwung der Presse und des Verlagswesens sowie neue, auf öffentliche Wirkung bedachte Ausdrucksformen z. B. in Literatur und Theater. Im Mittelpunkt des Seminars sollen folgende Fragen stehen: Welche neuen Erscheinungsformen einer stände- und konfessionsübergreifenden Öffentlichkeit entwickelten sich im 18. Jahrhundert? Welchen Beitrag leisteten sie im Prozess kritischer Diskussion sowie für die Durchsetzung politischer, sozialer und kultureller Emanzipation? Und schließlich: Gibt es einen spezifisch bürgerlichen Typus von Öffentlichkeit an der Schwelle zur Moderne?

Literatur: Richard van Dülmen: Die Gesellschaft der Aufklärer. Zur bürgerlichen Emanzipation und aufklärerischen Kultur in Deutschland, 2 Aufl. Frankfurt a. M. 1996; Hans-Wolf Jäger (Hrsg.): „Öffentlichkeit“ im 18. Jahrhundert (= Das achtzehnte Jahrhundert. Supplementa, Bd. 4), Göttingen 1997; Werner Faulstich: Die bürgerliche Mediengesellschaft 1700-1830. Göttingen 2002.

Modulzuordnung: [MT/MH] 54–232 ÜB

Dr. Volker Weiß

Schreibwerkstatt Geschichte

Zeit: Di 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Die Lektüre und das Schreiben von Texten stehen im Zentrum der Geschichtswissenschaft. Auch viele mögliche spätere Berufswege von Historikerinnen und Historikern sind eng damit verbunden. Dennoch scheitern nicht wenige Studienabschlüsse am geschriebenen Wort. Die Veranstaltung soll daher den Umgang mit Texten erleichtern und helfen, Blockaden abzubauen: Neben den Grundtechniken des wissenschaftlichen Schreibens sollen Strategien zur strukturierten und ökonomischen Arbeitsweise entwickelt werden. Ferner ist eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Textgattungen, journalistischem Schreiben, Umgang mit Sprache und grundsätzlichen Fragen der Autorenschaft angedacht. Auf Wunsch können auch eigene Texte zur Diskussion gestellt werden.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Textlektüre und -diskussion; schriftliche Übungen während des Semesters.

Literatur: Wolfgang Schmale (Hrsg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben lernen. Konstanz 2006.

Modulzuordnung: [MT/MH] 54–233 ÜB

Christiane Heß M.A.

Geschichte(n) schreiben – eine Schreibwerkstatt

Zeit: Do 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 27.10.2011

Block I: Sa 10-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 12.11.2011

Block II: Sa 10-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 03.12.2011

Kommentar: In der Übung werden die Wege, die zum Verfassen von Texten führen, reflektiert: lesen, auswählen, exzerpieren, strukturieren, formulieren, überarbeiten. Im Laufe des Semesters werden Sie Methoden kennenlernen, die es Ihnen erleichtern, Texte zu produzieren, die strukturiert, überzeugend und gut lesbar sind. Dabei haben Sie Gelegenheit, Schreiben als Handwerk zu begreifen, unterschiedliche Textsorten und deren Spezifika kennenzulernen und eigene Routinen zu entwickeln. Die Teilnehmenden müssen die Bereitschaft mitbringen, im Seminar und zwischen den Sitzungen mehrere, kleinere schriftliche Aufgaben zu erledigen. Einige dieser Texte werden dann im Austausch mit den anderen Teilnehmern diskutiert und überarbeitet.

Literatur: Andrea Frank, Stefanie Haacke, Swantje Lahm: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf, Stuttgart/Weimar 2007; Anne Kwaschik, Mario Wimmer (Hg.), Von der Arbeit des Historikers. Ein Wörterbuch zu Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft, Bielefeld 2010.

Modulzuordnung: [EP – N – D/Eu; ND/WN] 54–234 ÜB

Dr. Knud Andresen

Eine 'zweite Jugendrevolte' 1980/1981 in Europa?

Zeit: Do 10-12 Uhr **Raum:** FZH, Raum 02/023 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: 1980/81 war in der Bundesrepublik und vielen westeuropäischen Ländern eine von militanten Demonstrationen, Hausbesetzungen und gesellschaftlichen Aussteigern geprägte Unruhe unter der Jugend zu beobachten. Die Jugend, so schien es, kündigte der Gesellschaft die Gefolgschaft auf. In der Übung sollen die Ereignisse rekonstruiert und unter verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Welche Formen und Ausprägungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

hatten die Jugendproteste, welche sozialen Merkmale und Trägergruppen sind zu identifizieren, welche Zielvorstellungen prägten sie? Wie reagierten Politik und Wissenschaft? Mit der Übung soll ein Überblick über Ereignisse und öffentliche Reaktionen gewonnen werden. Zudem wird der Begriff der „zweiten Jugendrevolte“ problematisiert, indem Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu den Ereignissen um 1968 diskutiert werden.

Literatur: Klaus Dörre/Paul Schäfer: In den Straßen steigt das Fieber. Jugend in der Bundesrepublik, Köln 1982; Roland Roth/Dieter Rucht (Hg.): Die Sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch, Frankfurt am Main/New York 2008.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND/WS]

54–235 ÜB

Dr. Christoph Strupp

Hamburg nach 1945 im Spiegel von Autobiographien

Zeit: Do 14-16 Uhr

Raum: FZH, Raum 02/023

Beginn: 27.10.2011

Kommentar: Autobiographien erfreuen sich nicht nur großer Beliebtheit beim Lesepublikum, sondern sie können auch für die Erforschung Hamburger Stadtgeschichte eine wichtige Quelle darstellen, wenn sich das Leben einer Person wesentlich hier abgespielt hat. Im Rahmen der Übung werden wir uns unter quellenkritischen Aspekten nicht nur mit „klassisch“ in Buchform erschienenen Autobiographien von Hamburgerinnen und Hamburgern aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beschäftigen, sondern auch die Möglichkeiten diskutieren, die moderne Medien für die neueste Zeitgeschichte etwa in Form von längeren lebensgeschichtlichen Interviews („Zeugen des Jahrhunderts“) bieten. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Lektüre wöchentlich bereitgestellter – auch längerer! – Seminartexte, Scheinvoraussetzungen sind ein Referat und eine schriftliche Prüfungsleistung.

Literatur: M. Holdenried, Biographie vs. Autobiographie, in: Ch. Klein (Hg.), Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, Stuttgart/Weimar 2009, S. 37-43; D. Günther, „And now for something completely different“. Prolegomena zur Autobiographie als Quelle der Geschichtswissenschaft, in: Historische Zeitschrift Bd. 272 (2001), S. 25-61.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND/WS]

54–236 ÜB

Britta-Marie Schenk M.A.

Was ist Disability History?

Behinderung als Analysekategorie in der Geschichtswissenschaft

Zeit: Mi 12-14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 26.10.2011

Kommentar: Taubstumm, blind oder im Rollstuhl sitzend, mental eingeschränkt oder

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

psychisch krank: Als behindert gilt, wer von den vorherrschenden Körper- und Gesundheitsnormen abweicht. Wie und warum solche Normvorstellungen entstehen, welche gesellschaftlichen Implikationen und sozialen Praktiken sie beinhalten und wie daraus in der Geschichte Behinderung konstruiert wird, erforscht die Disability History.

In der Übung wird es darum gehen, den Forschungsansatz der Disability History kennenzulernen und danach zu fragen, wie sich Wahrnehmungen von Behinderung im 20. Jahrhundert verändert haben. Anhand neuerer Forschungsprojekte können die konkrete Umsetzung von Disability History in der Geschichtswissenschaft nachvollzogen und Anregungen für eigene Arbeiten gewonnen werden. Für den Scheinerhalt sind das Lesen von Forschungsliteratur, das Einbringen eigener Ideen und die Übernahme kurzer Impuls-Referate erforderlich.

Literatur: Bösl, Elisabeth u.a. (Hg.): Disability History. Konstruktionen von Behinderung in der Geschichte. Eine Einführung. Bielefeld 2010.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu; OE]

54–237 ÜB

Maria Gross M.A.

Selbstzeugnisse russischer Künstlerinnen – Textimmanente Analyse russischer Originalquellen 1900-1930

Zeit: Do 8-10 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 27.10.2011

Kommentar: Im Vergleich zu ihren übrigen europäischen Kolleginnen bestanden für die russischen Künstlerinnen im Hinblick auf die Ausbildungssituation und Partizipation am allgemeinen Kunstbetrieb größere Freiheiten. Im Zentrum der Seminararbeit steht die Auswertung russischer handschriftlicher Originalquellen der Künstlerin Elena Lukš-Makovskaja. Anhand ihrer Selbstzeugnisse wird exemplarisch herausgearbeitet, wie die russischen Künstlerinnen die Profession verstanden und wie sie sich in ihr verorteten. Zu diesem Zweck befassen wir uns mit den Voraussetzungen künstlerischen Schaffens in der Moderne, also den institutionellen, sozialen und nicht zuletzt den geistesgeschichtlichen Bedingungen, unter denen Künstlerinnen tätig waren.

Für die Scheinvergabe wird eine kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats erwartet.

Literatur: Raev, Ada: Russische Künstlerinnen der Moderne 1870-1930. Historische Studien, Kunstkonzepte, Weiblichkeitsentwürfe, München 2002, Berlinische Galerie Museum für Moderne Kunst, Photographie und Architektur (Hg.): Profession ohne Tradition. 125 Jahre der Verein Berliner Künstlerinnen, Berlin 1992.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND/WS] 54–238 ÜB

Alexandra Jaeger M.A.
(Hochschul)politische Entwicklungen im Spiegel studentischer Publikationen der 1970er Jahre

Zeit: Do 12-14 Uhr **Raum:** FZH, Raum 02/023 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Hochschulrahmengesetz, Numerus Clausus, BAföG, ‚Berufsverbote‘, Anti-Imperialismus und die Überwindung der ‚spätkapitalistischen‘ Gesellschaft sind einige der Themen, die die politisch aktive Studierendenschaft der Bundesrepublik in den 1970er Jahren beschäftigten. Anhand studentischer Publikationen soll die bisher kaum erforschte politische Studierendenschaft der 70er Jahre untersucht und zeitgeschichtlich eingeordnet werden. Dabei soll selbständige kritische Quellenarbeit (inkl. Quellenrecherche) geübt und der Nutzen der Quellenart für historische Arbeiten diskutiert werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Referats und dessen Verschriftlichung.

Literatur: Rohstock, Anne: Von der „Ordinarienuniversität“ zur „Revolutionszentrale“? Hochschulreform und Hochschulrevolte in Bayern und Hessen 1957 - 1976, München 2010 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte; 78).

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND] 54–239 ÜB

Jana Otto M.A.
Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland

Zeit: Do 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Der Dokumentarfilm in Deutschland hat eine bewegte Geschichte. Von der propagandistischen Nutzung im Ersten und Zweiten Weltkrieg, über den Ost-West-Konflikt in der Nachkriegszeit bis zur Erinnerung an den Holocaust – Dokumentarfilme stießen immer wieder politische und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse an, in denen es u.a. auch um die nationale Identität ging. Inhalte und Ästhetik der Filme, Produktions- und Distributionsbedingungen sowie die gesellschaftlichen Reaktionen auf Filme beleuchten historische Kontexte und geben Einblick in damalige Mentalitäten. Nach einer Betrachtung verschiedener historiographischer Filmtheorien soll in der Übung folgenden Fragen nachgegangen werden: Wie wurden Dokumentarfilme in Deutschland produziert und verbreitet? Wie wurden ihre Inhalte rezipiert? Welche gesellschaftlichen Aushandlungsprozesse wurden dadurch angestoßen?

Literatur: Peter Zimmermann (Hg.): Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland, Band 1-3, Stuttgart 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE/EU] 54–240 ÜB

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann
Polen im 19. Jahrhundert – nationale Konstruktion oder reales Ziel?

Zeit: Mi 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Mit der dritten Teilung Polens erfolgte für die drei Teilungsmächte Preußen, Österreich-Ungarn und Russland eine Erweiterung ihrer Territorien und eine neue geostrategische Lage in Zentraleuropa. Geprägt wurden die Territorien seit Jahrhunderten von einem engen Kontakt zwischen Deutschen, Polen, Tschechen, Juden, Litauern u.a. Zugleich begann spätestens mit der dritten Teilung ein Prozess der Nationsbildungen in den Gebieten der ehemals polnisch-litauischen Doppelmonarchie. Zumindest für die polnische Bevölkerung und die ehemaligen Eliten bedeutete dies zugleich die Forderung nach einer Wiederherstellung Polens in seinen alten Grenzen. Die Kontroverse kulminierte in mehreren Aufständen, die mit ihrer Niederschlagung zugleich zum einen eine Neustrukturierung der polnischen Nationalbewegung hin zu einer bürgerlichen Bewegung (mit)initiierten und zum anderen eine zunehmende Konfrontation der unterschiedlichen Nationalismen zeitigten.

Literatur: J. v. Puttkamer, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jh. München 2010; R. Jaworski u.a., Eine kleine Geschichte Polens. Frankfurt/M. 2000; M. Aust u.a. (Hrsg.), Verflochtene Erinnerungen. Köln u.a. 2009.

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE] 54–241 ÜB

Alexandra Köhring M.A.
Sozialistischer Realismus. Politik und Alltag der Kunst in der Sowjetunion

Zeit: Di 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Der Sozialistische Realismus war integraler Bestandteil der Gesellschaften sowjetischer Prägung. Doch als Kunstdoktrin und in seiner Praxis war der Sozialistische Realismus kein statisches System, sondern reagierte auf politischen und medialen Wandel in einem internationalen Zusammenhang. Der Kalte Krieg machte die Bildende Kunst und auch die Architektur zu Feldern des Systemwettbewerbs. Die Bildende Kunst und die Museumskultur repräsentierten darin kulturelle und soziale Werte, sie schufen Identifikationssysteme. Der Sozialistische Realismus soll als Teil der Öffentlichkeit, als Motor von Elitenbildung und Teil internationaler Kulturpolitik behandelt werden. Die Übung versteht sich auch als Einführung in Fragen und Methoden der Bildforschung in der Geschichte.

Literatur: M. C. Brown/ B. Taylor (Hg.), Art of the Soviets. Painting, sculpture and architecture in a one-party state, 1917–1992, Manchester 1993; Agitation zum Glück. Sowjetische Kunst der Stalinzeit, hrsg. H. Gaßner u. a., Bremen 1994; Traumfabrik Kommunismus. Die visuelle Kultur der Stalinzeit, hrsg. B. Groys u. a., Ostfildern-Ruit 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE] 54–242 ÜB

Moritz Florin M.A.

Geschichte und Identität in zentralasiatischen Filmen, 1945-2011

Zeit: Mo 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Filme aus oder über Zentralasien haben selten international für Aufsehen gesorgt. Bezeichnenderweise ist die wichtigste Ausnahme ein Film, der nur angeblich von einem Land in Zentralasien handelt: Die Komödie „Borat“. Der scheinbar harmlose Film wurde in Zentralasien überwiegend als „beleidigend“ abgelehnt und in einigen Ländern gar verboten. Diese Reaktion zeigt, wie sehr das Medium Film in der zentralasiatischen öffentlichen Wahrnehmung mit Nationalstolz und Identitätsbildung verknüpft wird. Diese Funktionalisierung zentralasiatischer Filme entstammt sowjetischer Zeit, als in den einzelnen Unionsrepubliken Filmstudios jeweils ein „nationales“ Kino erschaffen sollten.

In der Übung werden wir uns gemeinsam zentralasiatische (Kurz-)filme ansehen, um anhand dieser über Entwicklungen in der Identitätspolitik der jeweiligen Staaten zu diskutieren.

Literatur: Adams, Laura: The Spectacular State. Culture and National Identity in Uzbekistan, Durham 2010.

Modulzuordnung: [EP – N – Eu/Ü; OE] 54–243 ÜB

Dr. Andreas Hilger

Die Sowjetunion und die Dritte Welt – imperiale Macht und nationale Selbstbehauptung in Südasien nach dem Zweiten Weltkrieg

Zeit: Fr 16-18 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: In der neueren Forschung wird die UdSSR mit gutem Recht als Imperium charakterisiert. Damit ergeben sich auch für die Analyse der sowjetischen Außenbeziehungen zur Dritten Welt neue Dimensionen. Am Beispiel Südasiens werden die Spannungen zwischen imperialem Ausgreifen und nationaler Selbstfindung anhand von Themenfeldern untersucht, die für die bilateralen Beziehungen ebenso wichtig sind wie für die internen Prozesse von empire und nation building. Damit werden die Erweiterungen der klassischen Diplomatiesgeschichte für die Untersuchung der sowjetischen Beziehungen zur Dritten Welt fruchtbar gemacht. Auf Grund der Quellen- und Literaturlage konzentriert sich die Veranstaltung auf die Jahre bis 1971. Die 1970er und 1980er Jahre werden als Ausblick knapper behandelt. Grundlage der Sitzungen bilden in aller Regel Quellentexte.

Literatur: Osteuropa-Handbuch. Sowjetunion. Außenpolitik, 3 Bände; Dietrich Geyer (Hg.), Köln 1972-1976; Fursenko, Aleksandr u.a.: Khrushchev's Cold War, London 2006; Hilger, Andreas (Hg.): Die Sowjetunion und die Dritte Welt, München 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; EU/WN/OE] 54–244 ÜB

Dr. Johanna Meyer-Lenz

Die samtene Revolution und die Französische Revolution. Epochenumbrüche in der europäischen Geschichte im Vergleich

Zeit: Do 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Die Französische Revolution (1789-1804) gilt als einschneidende Zäsur der europäischen Geschichte. In der Übung werden die klassischen Erklärungsmuster - Verlauf / Akteure / Gewalt und neue Machtstrukturen diskutiert. Der Vergleich mit den „samtene Revolutionen“ in den ehemals sozialistischen Staaten Süd-/ Osteuropas bietet methodisch viele Anknüpfungspunkte. (1:) Aspekte des „Revolutionären“ 1789 und 1989 und der Wandel (Ancien Régime – Kalter Krieg - Liberalismus – Post Cold War). (2:) Vergleich von Quellen – Texten und bildlichen Darstellungen.

Die Scheinvergabe erfolgt aufgrund regelmäßiger aktiver Teilnahme, der Lektüre der Texte, der Präsentation eines Sitzungsthemas und seiner schriftlichen Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten.

Literatur: Timothy Garton Ash, „Samtene Revolution in Vergangenheit und Zukunft.“ in: Ders.: Jahrhundertwende, München 2010, S.87-102; Axel Kuhn, Die Französischen Revolution (Reclam 7,50 Euro); Besuch: FR bei „Wikipedia“ und „Basiswissen Französische Revolution“ im Internet wird vorausgesetzt.

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE/EU] 54–245 ÜB

Dr. Andreas Lawaty

Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Ostmitteleuropa

Zeit: Mi 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Erinnerungsvermögen ist eine anthropologische Konstante, deren Ausdrucksform, gesellschaftlicher Stellenwert und Funktionalität einem kulturhistorischen Wandel unterliegen. Seit über dreißig Jahren sind „Gedächtnis und Erinnerung“ zum Gegenstand einer fast ausufernden Forschung in diversen Ansätzen und Disziplinen geworden. Seit über zwanzig Jahren feuert der Umbruch in Europa politische, gesellschaftliche und kulturelle Selbstfindungsprozesse neu an. Die Überwindung der Ost-West Teilung Europas wirft aber nicht nur die Frage nach einem „europäischen Gedächtnis“ auf. Nationale Erinnerungskulturen müssen vielmehr mit dem Erbe von zwei Totalitarismen fertig werden. Wie sind die Erkenntnisse der Geschichtswissenschaft, die Wahrheit der Erinnerung und die Normativität der Geschichtspolitik in Einklang zu bringen? Wie werden die Gesellschaften Ostmitteleuropas damit fertig? Und wie steht es mit dem „kommunikativen Gedächtnis“ zwischen den Nationen Europas? Große Themen, die anhand von einigen kleineren Fra-

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

gen vertieft werden sollen.

Literatur: Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch, hg. v. Christian Gudehus u.a. Stuttgart 2010; Postdiktatorische Geschichtskulturen im Süden und Osten Europas: Bestandsaufnahme und Forschungsperspektiven, hg. v. Stefan Troebst. Göttingen 2010.

Modulzuordnung: [EP – N – D/Eu; OE/ND]

54–246 ÜB

Dr. Joachim Tauber

Osteuropa und die nationalsozialistische Außenpolitik 1933-1941

Zeit: Di 14-16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 25.10.2011

Kommentar: Die Außenpolitik des ‚Dritten Reiches‘ zählt zu den am besten erforschten Bereichen der deutschen Geschichte. Daher geht es in der Veranstaltung neben der Ereignisgeschichte auch um die historiographische Auseinandersetzung und die verschiedenen Interpretationsansätze der Forschung. Ein Schwerpunkt wird auf die NS-‚Ostpolitik‘ gelegt, die mit dem Überfall auf die Sowjetunion 1941 in einen Vernichtungskrieg führte.

Für den Scheinerwerb werden ein Referat von ca. 20 Min. und eine schriftliche Prüfungsleistung erwartet.

Literatur: Klaus Hildebrand: Deutsche Außenpolitik 1933-1945 – Kalkül oder Dogma, Erstauflage Stuttgart u.a. 1971; Manfred Funke (Hrsg.): Hitler, Deutschland und die Mächte. Materialien zur Außenpolitik des Dritten Reiches, Erstauflage Kronberg/Ts. 1976; Bernd-Jürgen Wendt: Großdeutschland. Außenpolitik und Kriegsvorbereitung des Dritten Reiches, Erstauflage München 1987.

Modulzuordnung: [EP – N – Ü; AT/WS]

54–247 ÜB

Christa Wetzl M.A.

Deutsche Migranten in Lateinamerika im 19. Jahrhundert

Zeit: Mo 16-18 Uhr Neuer Raum!!

Raum: ~~Phil 1158~~ Phil 772

Beginn: 24.10.2011

Kommentar: Mehr als 400.000 Deutsche wanderten im 19. Jahrhundert dauerhaft nach Lateinamerika aus oder gingen vorübergehend dorthin, z.B. aus beruflichen Gründen. Die bevorzugten Auswanderungsländer waren die sogenannten ABC-Staaten, Argentinien, Brasilien und Chile, deutsche Migranten und Migrantinnen lebten jedoch in allen lateinamerikanischen Staaten. Ihre Lebenssituation fiel je nach Migrationszeitraum, -ort, -gründen und -typ, sozialer Situation, Bildungsstand, Geschlecht, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen etc. sehr unterschiedlich aus.

Die Übung wird mit einer Orientierung über Theorien, Begriffe und Probleme der Migrati-

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

onsgeschichte beginnen. Anschließend wird der Forschungsstand zu den deutschen Migranten und Migrantinnen in verschiedenen Ländern Lateinamerikas erarbeitet und durch eigene Quellenarbeit ergänzt.

Literatur: Dirk Hoerder, Geschichte der deutschen Migration. Vom Mittelalter bis heute, München 2010; Walther L. Bernecker/Thomas Fischer, Deutsche in Lateinamerika, in: Klaus J. Bade (Hg.), Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart, München 1992, S. 197-214; Karl Kohut/Dietrich Briesemeister/Gustav Siebenmann (Hg.), Deutsche in Lateinamerika – Lateinamerika in Deutschland, Frankfurt am Main 1996.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Ü; AT]

54–248 ÜB

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Grundlagenwissen zur atlantischen Geschichte der Neuzeit

Zeit: Mi 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 26.10.2011

Kommentar: Das Ziel dieser Übung besteht darin, eine Basis für das Studium der atlantischen, speziell der nordamerikanisch-westeuropäischen Neueren Geschichte (15.-21. Jahrhundert) zu erarbeiten: dazu gehören Auswahl, Lektüre und Analyse von Schlüsselquellen, wegweisenden historiographischen Arbeiten, die Beschäftigung mit Inhalten und Methoden von Nachbardisziplinen und deren Produktionen, die hilfreich für die Arbeit von Historikern sein können, ebenso wie die Erstellung eines Lesekanons und einer Chronologie der atlantischen Geschichte.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Ü; AT]

54–249 ÜB

Anna Groeben M.A.

Amerikabilder des 18. Jahrhunderts in deutschen Landen

Zeit: Do 10-12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 27.10.2011

Kommentar: Auswanderparadies oder wilde Hölle? Politisches Vorbild oder doch Bedrohung der althergebrachten Herrschaftsordnung? Das Amerikabild des 18. Jahrhunderts in deutschen Regionen war alles – nur nicht einheitlich. Lange war die Beschäftigung mit Nordamerika durch die Auswanderung bestimmt. Durch die Amerikanische Revolution und die damit einhergehende Gründung einer scheinbar demokratischen Republik Ende des 18. Jahrhunderts änderte sich erneut die Wahrnehmung der Neuen durch die Alte Welt. Die Übung wird sich mit verschiedenen Amerikabildern im 18. Jahrhundert in deutschen Regionen beschäftigen. Der Fokus liegt auf der Reflektion der Revolutionsereignisse und den damit einhergehenden veränderten Wahrnehmungen der Vereinigten Staaten.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Literatur: Claudia Schnurmann, Europa trifft Amerika: zwei alte Welten bilden eine neue atlantische Welt 1492 – 1783, Berlin 2009; Karen Ordahl Kupperman (Hg.), America in European Consciousness 1493-1750, Chapel Hill and London 1995.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Ü; AT]

54–250 ÜB

Silke Isaak M.A.

Befreiungsbewegungen im Südlichen Afrika (1960-2010)

Zeit: Mi 12-14 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 26.10.2011

Kommentar: Die Übung soll Gelegenheit bieten sich mit der Rolle der Befreiungsbewegungen im Südlichen Afrika (u.a. Namibia, Simbabwe und Südafrika) auseinanderzusetzen. Die Themen umfassen sowohl die Entstehungsgeschichte der Befreiungsbewegungen, ihre Erfahrungen mit Gewalt und Exil sowie die Entwicklung der Organisationen nach der Unabhängigkeit, also welche Folgen haben Befreiungsbewegungen an der Macht in den Ländern des südlichen Afrikas. Teilnahmebedingung ist die Lektüre auch englischsprachiger Literatur sowie die Übernahme eines Referates.

Literatur: Marx, Christoph (Hg.): Jugend und Befreiungsbewegungen im südlichen Afrika, Hamburg 2002; Melber, Henning (Hg.): Limits to Liberation in Southern Africa, Uppsala 2003.

Modulzuordnung: [EP – N – Ü; WS/AT]

54–251 ÜB

Dr. Eberhard Crailsheim

Die Philippinen – eine unbekannt Kolonie Spaniens

Zeit: Mi 12-14 Uhr

Raum: Phil E

Beginn: 26.10.2011

Kommentar: Unter den Kolonien Spaniens gehören die Philippinen eher zu den unbekannt, obwohl die spanische Herrschaft bis ins Jahre 1898 andauerte. Die Rolle des pazifischen Archipels sollte jedoch in keiner Weise vernachlässigt werden, weder für Spanien, noch für Mexiko. Erstens stellten die Inseln einen militärischen Brückenkopf des spanischen Imperiums in Asien dar. Zweitens gingen von den Philippinen intensive Versuche aus China, Japan und andere Teile des Fernen Osten zu missionieren. Drittens war die Handelsverbindung zwischen der Hauptstadt Manila und der mexikanischen Hafenstadt Acapulco die wichtigste Asien-Verbindung für Spanien und ein Ventil für das mexikanische Silber.

In dieser Übung werden Quellen (in englischer Übersetzung) zu verschiedenen Themenbereichen der philippinischen Kolonialgeschichte analysiert und im Lichte aktueller Forschung diskutiert. Dabei können verschiedene Bereiche der Geschichte aufgegriffen (Politik-, Religions-, Sozial-, Wirtschaftsgeschichte, etc.) und Veränderungen im Laufe der

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

langen Kolonialgeschichte herausgearbeitet werden.

Literatur: Reinhard Wendt, Fiesta Filipina. Koloniale Kultur zwischen Imperialismus und neuer Identität (Freiburg 1997); Vicente L. Rafael, Contracting Colonialism. Translation and Christian conversion in Tagalog Society under Early Spanish Rule (Durham 1993); Emma H. Blair/James A. Robertson (ed.), The Philippine Islands 1493-1898 (Cleveland 1903-1909).

Modulzuordnung: [EP – N – Ü; AT]

83–013 ÜB

Dr. Fernando Amaya

La conquista de América vista desde las fuentes históricas del siglo XVI y XVII

Zeit: Mi 10-12 Uhr

Raum: Phil 1155

Beginn: 26.10.2011

Kommentar: La primera relación etnográfica sobre la conquista de América la escribió Ramón Pané, obra que relata la violencia desencadenada por los conquistadores españoles contra las poblaciones indígenas. La producción literaria que se produjo a raíz de la conquista fue muy amplia y variada, en estas se destacan las relaciones y cartas, las crónicas, la legislación, etc. En la colonia además hubo autores de procedencia indígena que buscaron adaptar la historia y cultura prehispánica a los parámetros de la conquista. En este seminario se analiza la visión sobre la conquista a partir de algunas de las obras representativas.

Die Veranstaltung findet auf Spanisch statt.

Literatur: Las Casas, Bartolomé. Brevisima relación de la destrucción de las Indias (El paraíso), [1542] 1958, cap.4 (La isla de Cuba); Colón, Cristóbal. Textos y documentos completos. Relaciones de viajes, cartas y memoriales. Madrid Alianza, 1984, pp.28-32; Serrano y Sanz, Manuel (ed.). Orígenes de la dominación española en América. Madrid: BAE, vol. 1, 1918, pp. 292-294; Cortés, Fernando. Cartas de relación. México: Porrúa, 1985, pp. 442-454.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D; ND/WS] 54–252 ÜB

Dr. Volker Weiß (Hamburg), JProf Friedrich Tietjen (Leipzig)
Ästhetische Repräsentationen einer Heroischen Moderne (Kooperation mit der HGB Leipzig)

Einführungsveranstaltung

Zeit: 10-12 Uhr **Ort:** Hamburg **Beginn:** 19.10.2011

Achtung: Die erste Sitzung findet bereits in der ersten Vorlesungswoche statt.

Seminarblöcke

Zeit: 10-18 Uhr **Ort:** Leipzig **Datum:** 11./12.11.2011

Zeit: 10-18 Uhr **Ort:** Hamburg **Datum:** 16./17.12.2011

Orte: Warburg-Haus, Heilwigstraße 116, 20249 Hamburg
 Hochschule für Grafik und Buchkunst, Wächterstr. 11, 04107 Leipzig

Kommentar: Der kulturelle Konsens der Bundesrepublik reklamiert die ästhetischen Avantgarden seit der Jahrhundertwende bis 1933 als Repräsentationen demokratischer Vorstellungen. Dabei finden sich auch in den autoritären Strömungen vor 1945 deutliche Einflüsse moderner Ästhetiken. Von diesem Befund geht das Seminar aus und untersucht anhand von Architekturen, Fotografien und Texten, was gerade die ästhetische Moderne so attraktiv für autoritäre Herrschaftsformen machte. In Auseinandersetzung mit einem optimistischen Fortschrittsbegriff soll das Konzept der heroischen Moderne (H.D. Kittsteiner) diskutiert werden. Die Zusammenarbeit von Kunst und Geschichtswissenschaft sollte hier interessante Ergebnisse zeitigen.

Das Seminar wird in Kooperation mit JunProf Friedrich Tietjen von der HGB Leipzig durchgeführt werden. Es soll in zwei Sitzungsblöcken gemeinsam mit Leipziger Studierenden stattfinden, je einem in Leipzig und einem in Hamburg.

Die Veranstalter bemühen sich um finanzielle Förderung.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N – D; FN/ND/WN/WS] **TERMINÄNDERUNG!** 54–321 HS

Prof. Dr. Norbert Fischer, Prof. Dr. Franklin Kopitzsch mit Dr. Dirk J. Peters
Zur Sozialgeschichte von Katastrophen – Die Sturmflut 1962 und weitere Beispiele

Zeit: Mi 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Wie die Geschichte zeigt, haben einzelne, als katastrophal wahrgenommene Ereignisse immer wieder politische und gesellschaftliche Veränderungen eingeläutet. Dies gilt nicht zuletzt für die Sturmflutkatastrophen an Nordsee und Elbe. Der Umgang mit ihnen offenbart Mentalitätsstrukturen ebenso wie politische und soziale Interessen und Konflikte. Sturmfluten wurden häufig zum Katalysator des Wandels, wie sich insbesondere an den Ereignissen und Folgen von 1717, 1825 und 1962 veranschaulichen lässt. Einbezogen werden auch die Sturmfluten in der Erinnerungskultur.

Literatur: Martin Rheinheimer: Mythos Sturmflut. Der Kampf gegen das Meer und die Suche nach Identität. In: Demokratische Geschichte 15 (2003), S. 9-58; Manfred Jakobowski-Tiessen: Sturmflut 1717. Die Bewältigung einer Naturkatastrophe in der Frühen Neuzeit. München 1982.

Modulzuordnung: [V – N – D; FN/ND/OE/WN/WS] 54–322 HS

PD Dr. Marion Kobelt-Groch
Reisen und Expeditionen in der Frühen Neuzeit

Zeit: Di 12-14 Uhr **Raum:** AP1, 107 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Im Zentrum dieses Hauptseminars stehen nicht nur Reisen, die aus unterschiedlichen Anlässen wie Wallfahrten oder Kavaliertouren unternommen wurden, sondern auch Aspekte wie Wege, Unterkunft und Gefahren, die untrennbar mit Reisen verbunden waren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei den Entdeckungsreisen oder Expeditionen, wie sie beispielsweise Johann Georg Gmelin unter der Oberleitung des dänischen Kapitäns Bering ins „unbekannte Sibirien“ unternahm. Obwohl Reisen und Expeditionen weitgehend eine Männerangelegenheit waren, gab es auch Frauen, die zu neuen Ufern aufbrachen. Zu ihnen gehörten Maria Sibylla Merian (1647-1717) und Lady Mary Montagu (1689-1762).

Literatur: Holger Thomas Gräf, Ralf Pröve: Wege ins Ungewisse. Reisen in der Frühen Neuzeit. 1500-1800, Frankfurt am Main 1997; Reisekultur. Von der Pilgerfahrt zum modernen Tourismus. Hg. von Hermann Bausinger, Klaus Beyer, Gottfried Korff, 2. Aufl., München 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N – D; ND/WS] 54–323 HS

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch mit Dr. Holger Martens
Genossenschaftlicher Wohnungsbau als Lösungsansatz für Versorgungsdefizite im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit: Mo 12-14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Die Versorgung mit Wohnraum gehörte im Zeichen von Industrialisierung und Urbanisierung zu den großen sozialpolitischen Herausforderungen. Breite Bevölkerungsschichten lebten in beengten und ungesunden Wohnverhältnissen. Der kommunale Wohnungsbau setzte erst nach 1918/19 spürbar ein. Vor allem die Baugenossenschaften mit ihrem Selbsthilfegedanken stellten eine Alternative zum privaten Wohnungsbau dar. Heute gilt der Bestand der Genossenschaften mit über zwei Millionen Wohnungen als ein wichtiges Element für einen stabilen und berechenbaren Wohnungsmarkt. Einen Schwerpunkt des Seminars wird Hamburg bilden.

Literatur: Helmut Faust: Geschichte der Genossenschaftsbewegung, 3. Aufl. Frankfurt am Main 1977; Klaus Novy u.a. (Hg.): Anders leben. Geschichte und Zukunft der Genossenschaftskultur. Beispiele aus Nordrhein-Westfalen. Berlin 1985; Michael A. Kanther, Dietmar Petzina: Victor Aimé Huber (1800 - 1869). Sozialreformer und Wegbereiter der sozialen Wohnungswirtschaft. Berlin 2000.

Modulzuordnung: [V – M – N – D; MG/ND/WN/WS] 54–324 HS

Dr. Klaus Schlottau
Industrialisierung in Hamburg

Zeit: Do 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Die Wirtschaftsgeschichte Hamburgs ist geprägt durch eine Dominanz des Handels, des Hafens, der Banken und Versicherungen. In der Literatur zur Landesgeschichte setzt diese Tradierung bereits im Mittelalter ein und erlebte mit den Darstellungen zur Hansegeschichte, die den Untersuchungsraum auf Ost- und Nordsee erweiterte, einen ersten Höhepunkt. Als Folge des Hafenausbaus weitete sich die Sicht von der Alster und der Elbe durch das „Tor zur Welt“ auch auf „Übersee“ aus; mit Ausnahme einer 1940 in Köln abgegebenen Dissertation fehlt daher bis heute eine Wirtschaftsgeschichte Hamburgs. Das Seminar verfolgt daher zwei Ziele: eine Bilanz der Historiographie mit der Fragestellung, welche Sektoren und Branchen berücksichtigt wurden sowie, zum Zweiten, welche produzierenden Branchen in Hamburg Bedeutung erlangten. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Peter Cordes, Michael Kuckartz: Hamburgs Industrie im Wandel, Hamburg

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

2000; Gisela Jaacks: Hamburgs Geschichte, Hamburg 2008; Martin Krieger: Geschichte Hamburgs, München 2006; Günter Ollenschläger: Die Industrialisierung Hamburgs, Diss. Köln 1940.

Modulzuordnung: [V – N – D; ND/FN/ WS] 54–325 HS

PD Dr. Astrid Blome
Volksaufklärung - Eine bürgerliche Reformbewegung im 18. Jahrhundert

Zeit: Fr 16-18 Uhr **Raum:** AP1, 103 **Beginn:** 04.11.2011

Blockseminare

Zeit: Fr 14-18 Uhr **Raum:** AP1, 250 **Beginn:** 09.12.2011

Zeit: Sa 10-18 Uhr **Raum:** AP1, 250 **Beginn:** 10.12.2011

Zeit: Fr 14-18 Uhr **Raum:** AP1, 250 **Beginn:** 27.01.2012

Zeit: Sa 10-18 Uhr **Raum:** AP1, 250 **Beginn:** 28.01.2012

Kommentar: Im 18./19. Jh. wandte sich eine breite Bewegung zur Popularisierung aufklärerischen Gedankengutes an das „Volk“ mit dem Anliegen, wissenschaftliche Erkenntnisse und neue Erfahrungswerte zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse zu verbreiten. Im Mittelpunkt standen alltagspraktische Themen, vor allem Fragen der Land- und Hauswirtschaft. Das Seminar widmet sich dem vielfältigen Schrifttum der Volksaufklärung, ihren Themen und Theorien, Akteuren und Aktivitäten. Blockseminar: 9./10.12.2011, 27./28.1.2012; verbindliche Vorbesprechung 4.11.2011.

Literatur: Holger Böning, Reinhart Siegert: Volksaufklärung. Biobibliographisches Handbuch zur Popularisierung aufklärerischen Denkens im deutschen Sprachraum von den Anfängen bis 1850, 2 Bände, Stuttgart/Bad Cannstatt 1990, 2001 (Band 1, S. XXII-XLVII, zur Einführung); Holger Böning, Hanno Schmitt, Reinhart Siegert (Hg.): Volksaufklärung. Eine praktische Reformbewegung des 18. und 19. Jahrhunderts, Bremen 2007; Holger Böning: Entgrenzte Aufklärung – Die Entwicklung der Volksaufklärung von der ökonomischen Reform - zur Emanzipationsbewegung, S. 13-50, (zur Einführung).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N – D; ND] 54–326 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Selbstzeugnisse als Quellen für die Geschichtswissenschaft

Zeit: Do 10-12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Im Mittelpunkt des Seminars steht die Erforschung von Selbstzeugnissen des langen 19. Jahrhunderts. Autobiographisches Schreiben wird dabei an ausgewählten Beispielen als kulturelle und soziale Praxis untersucht, in der Autoren und Autorinnen Personkonzepte entwerfen, Biographien präsentieren, Normen und Werte im Kontext gesellschaftlicher Machtverhältnisse artikulieren und beurteilen. In diesem Seminar wird der kritische Umgang mit Selbstzeugnissen in der Geschichtswissenschaft eingeübt und damit ein Einstieg für ein geplantes strukturiertes Promotionsprogramm der Fakultät für Geisteswissenschaften geboten.

Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: Schreiben kurzer Texte und verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben von Woche zu Woche, Präsentation des Hausarbeitsthemas im Seminar, fristgemäße Abgabe einer Hausarbeit (max. 20 Seiten).

Literatur: Wird in der ersten Sitzung ausgegeben.

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu; ND/WS/FN] 54–327 HS

Dr. Dierk Walter

Die moderne Monarchie. Vom Absolutismus zur Boulevardpresse

Zeit: Mo 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Vor weniger als 100 Jahren regierten in Deutschland noch 22 Monarchen, vom Deutschen Kaiser und König von Preußen über drei weitere Könige, sechs Großherzöge und fünf Herzöge zu sieben Duodezfürsten wie denen von Schaumburg-Lippe und Reuß jüngerer Linie, die schon im frühen 19. Jahrhundert für Karikaturen der monarchischen Idee erhalten mussten. Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Monarchie die mit Abstand vorherrschende Staatsform in Europa. Noch heute gibt es hier ein Dutzend Monarchien, vor allem in Nordwesteuropa und Skandinavien, allerdings nun fast ausnahmslos parlamentarisch-demokratischen Zuschnitts. Gelegentlich haben in der Moderne Staaten sogar die Monarchie neu eingeführt, so Frankreich allein im 19. Jahrhundert zweimal, Deutschland 1871 und zuletzt Spanien 1976.

Das Seminar wird an Fallbeispielen primär aus Deutschland, aber auch mit einem kleinen Blick über den Tellerrand vor allem nach Nord- und Westeuropa die ideengeschichtliche, politische, gesellschaftliche und kulturelle Dimension der modernen Monarchie diskutieren. Dabei wird es um verschiedene monarchische Verfassungstypen – vom Absolutismus bis zur parlamentarischen Demokratie –, um Einführung, Transformation und Abschaffung der

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Monarchie sowie um ihre Legitimation, Repräsentation und Symbolik ebenso gehen wie um die gesellschaftliche Prägungskraft monarchischer Institutionen, um Hofstaat und Zeremoniell, die Beziehung des Monarchen zu Adel und Militär, die kulturelle Funktion der Monarchie, um den Königsmord (und warum er in Deutschland ausblieb) und schließlich um die Residuen der Realität der Monarchie und monarchischer Dynastien in der Republik: Thronprätendenten, Kulturerbe, Familienfirmen, Traumphochzeiten und die Boulevardpresse.

Modulzuordnung: [V – N – Eu; OE/WN/EU] 54–328 HS

Prof. Dr. Michael Epkenhans

Revolutionen in Europa, 1789-1918

Zeit: Fr 16-20 Uhr, 14-täg. **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: Das 19. Jahrhundert ist ein Zeitalter der Revolutionen. Ausgehend von Frankreich kam es seit 1789 fast in allen europäischen Staaten zu Revolutionen. Ziel des Hauptseminars ist es, deren Ursachen zu untersuchen, gemeinsame und unterschiedliche Entwicklungen sowie deren kurz-, mittel- und langfristige Folgen nachzuzeichnen.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit, ein Referat sowie eine Hausarbeit.

Literatur: Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt: Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2011; Hans-Ulrich Thamer, Manfred Hettling (Hg.), Europäische Revolutionen 1789-1989, München 2008.

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu; ND] 54–329 HS

PD Dr. Kirsten Heinsohn

Konservatismus

Zeit: Do 10–12 Uhr **Raum:** FZH, Raum 2/23 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Das Hauptseminar thematisiert den Konservatismus und seine Vertreter sowie Organisationen als ein Phänomen der Moderne. Konservative Politik im 19. und 20. Jahrhundert beinhaltete den Anspruch, gegen moderne Erscheinungen, wie Demokratie und Massenkultur zu sein, aber dennoch diese moderne Welt aktiv zu gestalten. Die Spannung zwischen Tradition und Fortschritt kommt beispielhaft im Motto der „Neuen preußischen Zeitung“ zum Ausdruck: „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland.“ Im Seminar soll der Begriff des Konservatismus ebenso behandelt werden wie ausgesuchte Organisationen, Personen und Themen der zeitgenössischen Diskussion.

Scheinerwerb: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit (15-20 Seiten);

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Erster Abgabetermin 19.3.2012).

Literatur: Axel Schildt: Konservatismus in Deutschland. Von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 1998; Martin Francis, Ina Zweiniger-Bargielowska (Hg.): The Conservatives and British Society, 1880-1990, Cardiff 1996.

Modulzuordnung: [V – N – Eu; OE/WN/EU] 54–330 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski
Russland und Europa

Zeit: Fr 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: Seit dem 19. Jahrhundert wird diskutiert, ob Russland zu Europa gehöre, und so wird auch die Konjunktion im Titel dieser Veranstaltung fallweise trennend und gleichsetzend verstanden. Das Seminar widmet sich Texten, in denen vom „asiatischen Despotismus“, aber auch von der „Unterwerfung Europas“ (Coudenhove-Kalergi) die Rede ist. Daneben werden die innerrussischen Diskurse der „Westler“ und „Slavophilen“ behandelt, natürlich auch das titelgebende Werk Nikolai Danilevskijs, die Schriften der „Eurasier“ und aktuelle Stellungnahmen. Außer über Russland erfährt man in solchen Auseinandersetzungen auch, was die jeweiligen Autoren eigentlich so unter „Europa“ verstehen.

Literatur: Nikolaj Ja. Danilevskij, Rossija i Evropa. Sanktpeterburg 1894 (Stuttgart 1920); Nicholas Rzhevsky (Hg.), The Cambridge Companion to Modern Russian Culture. Cambridge GB 1998; Boris Groys, Die Erfindung Rußlands. München 1995.

Modulzuordnung: [V – N – Eu; OE/WN] 54–331 HS

Prof. Dr. Monica Rütters
Narrative des Nomadismus. Migration, Mobilität und Sesshaftigkeit in (Ost-)Europa im 20. Jahrhundert

Zeit: Mi 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Das Hauptseminar ist begleitend zur Ringvorlesung angelegt. Eine wissenschaftliche Kategorie Nomadismus meint die Identifikationen und Charakterisierungen, die Fremd- und Selbstzuschreibungen, welche mit geografischer Flexibilität kleiner oder größerer Bevölkerungs-Gruppen, insbesondere aber Gemeinschaften verbunden sind. Im Seminar sollen unterschiedliche Formen und auch unterschiedliche regionale Ausprägungen und Wahrnehmungen von geografischer Flexibilität und deren Zuschreibungen durch die Mehrheitsgesellschaften und deren Institutionen zur Sprache kommen. Im Fokus stehen West- und Osteuropa. So soll auch ein Vergleich staatlicher Umgangsformen mit mobilen Gruppen wie etwa Sesshaftmachung ermöglicht werden. Zugleich geht es darum, Normen wie Sesshaftigkeit aus interdisziplinären Perspektiven und als relationale Kategorien zu

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

beleuchten.

Literatur: Bernhard Streck: Kultur der Zwischenräume. Grundfragen der Tsiganologie. In: Roma-/Zigeunkulturen in neuen Perspektiven. Romani/Gypsy cultures in New Perspectives. Hg. von Fabian Jacobs u.a., Leipzig 2008, S. 21-48; Anna Lippardt: Diaspora. Wissenschaftsgeschichtliche Annäherungen an das Forschungskonzept. In: Praktiken der Differenz. Diasporakulturen in der Zeitgeschichte. Hg. von Miriam Rürup et al., Göttingen 2009, S. 43-61.

Modulzuordnung: [V – N – Eu; EU/WN] 54–332 HS

Dr. Detlef Rogosch
Europapolitik in großen Koalitionen – Versuch eines Vergleichs

Zeit: Mo 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Zwischen „Stillstand“ (Corina Schukraft, 2002) und „Erfolg“ (Werner Bührer, 2000) wird in der historischen Forschung die Europapolitik der ersten Großen Koalition (1966-1969) bewertet. Wie kommt es zu diesen gegenteiligen Bewertungen? Welche Ziele verfolgte die deutsche Europapolitik Ende der 1960er Jahre? Diese und weitere Fragen nach Akteuren und Koordinierungsverfahren innerhalb der Bundesregierung sollen im Rahmen dieses Hauptseminars anhand von Quellen- und Literaturstudien sowie studentischen Vorträgen erörtert werden. Dabei soll auch versucht werden, Vergleiche zur Europapolitik der zweiten Großen Koalition (2005-2009) zu ziehen. Gab es übereinstimmende Verhaltensweisen bei den Akteuren? Welche Ziele wurden hinsichtlich der Zukunft der europäischen Integration von beiden großen Koalitionen verfolgt.

Erste Literaturhinweise: Henning Türk, Die Europapolitik der Großen Koalition 1966-1969. München 2006; Christoph Egle/ Reimut Zohlnhöfer, Die zweite Große Koalition. Wiesbaden 2010.

Modulzuordnung: [V – N – Ü; EU/AT] 54–333 HS

Dr. Sebastian Dorsch
Die Verzeitlichung des Atlantiks

Zeit: Do 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Die berühmte „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ gründete nach Reinhart Koselleck auf der „Erfahrung der überseeischen Ausbreitung“ und wurde in der Aufklärung zentral für das moderne, westliche Geschichtsverständnis. Der Blick nach Amerika wurde bald ein „Blick zurück“ in die Vergangenheit, die USA galten dann seit dem 19. Jahrhundert als Modell des Fortschritts, der Zukunft, Afrika als Paradebeispiel für „Völker ohne Geschichte“. Das Seminar versucht aus ideen- und akteursgeschichtlichen sowie

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

geschichtsmethodologischen Perspektiven dieser „Verzeitlichung des Atlantiks“ nachzugehen. Herangezogen werden insbesondere Texte aus/über Europa und den Amerikas. Die vorbereitende Lektüre von „Vergangene Zukunft“ wird empfohlen.

Literatur: Reinhart Koselleck: *Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten*, Frankfurt am Main 1995; Antonello Gerbi: *The dispute of the new world. The history of a polemic, 1750-1900*, Pittsburgh 1973.

Modulzuordnung: [V – N – D/Ü; AT] 54–334 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

US-Geschichte im Film, in Literatur und Malerei

Zeit: Di 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Kinofilme, TV-Serien, you-tube oder auch Werbeplakate prägen oft stärker Vorstellungen historischer Prozesse als dies der Fachdisziplin lieb ist. Wer verbindet nicht automatisch das Bild von Scarlett O'Hara und die Filmsequenz des brennenden Atlanta mit der eigenen Vorstellung vom Amerikanischen Bürgerkrieg und wer kann sich bei den Begriffen „Cowboy“ und „Indianer“ freimachen von der Erinnerung an einen John Wayne hoch zu Ross? In diesem Seminar soll untersucht werden, welche Themenbereiche, Personen und Ereignisse der US-Geschichte und der kolonialen Vorlaufphase für die öffentliche Rekonstruktion ausgewählt und wann, warum und auf welche Weise diese Interpretationen medial umgesetzt wurden.

Literatur: Peter C. Rollins, ed., *The Columbia companion to American history on film: how the movies have portrayed the American past*, New York 2003.

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT] 54–335 HS

Prof. Dr. Henner Fürtig

Kriege als Katalysator historischer Zäsuren: Zwischenstaatliche militärische Konflikte in Nordafrika/Nahost nach 1945

Zeit: Fr 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: Das Hauptseminar untersucht an Fallbeispielen aus Nordafrika und dem Vorderen Orient, ob und auf welche Weise zwischen- bzw. transstaatliche Kriege und militärische Konflikte seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges als Wende-, End- oder Ausgangspunkte nationaler und regionaler Entwicklung auszumachen sind bzw. welche Überlappungs- und/oder Ausschlussfaktoren zwischen diesen Parametern wirken. Zu den „gesetzten“ Beispielen gehören die sechs Nahostkriege (1948, 1956, 1967, 1973, 1982, 2006) und die drei Golfkriege (1980-88, 1990/91, 2003).

Literatur: Bailey, Sydney D.: *Four Arab-Israeli wars and the peace process*. Basingstoke

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

et al. 1990; Dierke, Kai W.: *Krieg und Ordnung: Eine Studie über regionale Kriege und regionale Ordnung am Beispiel des Nahen Ostens*. Frankfurt/Main 1996; Rubin, Barry: *From war to peace: Arab-Israeli relations 1973-1993*. Brighton 1994; Wright, Steven: *The United States and Persian Gulf Security: The Foundations of the War on Terror*, Reading 2007.

Modulzuordnung: [V – N – D/Ü; ND/AT] 54–336 HS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Der erste Genozid des 20. Jahrhunderts: Der Völkermord an den Herero und Nama in Deutsch-Südwestafrika (1904-1908)

Zeit: Fr 10-12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: Zwischen 1904 und 1908 verübten deutsche koloniale Truppen in der damaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika den ersten Genozid des 20. Jahrhunderts. Mittlerweile hat sich die deutsche Regierung zum 100. Jahrestag offiziell dafür entschuldigt. Das Hauptseminar fragt nach den Ursachen, dem Verlauf und den Folgen des Krieges und beleuchtet Themen wie die ersten Konzentrationslager, das Zwangsarbeitssystem und die Entwicklung eines deutschen Rassenstaates und beleuchtet so die Dynamiken einer europäischen Siedlerkolonie. Abschließend untersucht es den Ort dieses Gewaltexzesses innerhalb einer Globalgeschichte der Massengewalt, gerade auch im Hinblick auf die späteren Verbrechen des Dritten Reiches. Bedingungen für den Scheinerwerb sind die Übernahme eines Referats und die Anfertigung einer Hausarbeit.

Literatur: Jürgen Zimmerer, Joachim Zeller (Hg.), *Der Völkermord in Deutsch-Südwestafrika. Der deutsche Kolonialkrieg in Namibia (1904-1908) und seine Folgen*, Berlin 2003.

Modulzuordnung: [V – N – Ü; AT] 54–337 HS

Prof. Dr. Bernd Greiner, Dr. Christian Hübner

„9/11“ und die Folgen

Zeit: Di 18-20 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Der „Krieg gegen den Terror“ - so viel lässt sich bereits heute sagen - hat die demokratischen Fundamente westlicher Gesellschaften beschädigt und vermutlich den Netzwerken internationaler Terroristen mehr genutzt als geschadet. In diesem Seminar geht es um die Geschichte eines nervösen Jahrzehnts, in dem die Angst ins öffentliche Leben zurückkehrte und vielfältige Spuren hinterlassen hat - auf institutioneller, politischer, juristischer und moralischer Ebene. Die Entwicklungen in den USA werden mit Reaktionen in Europa verglichen. Und nicht zuletzt wird danach gefragt, wie die Konjunktur von Verschwörungstheorien zu erklären ist und was deren „Renaissance“ für den öffentlichen Diskurs bedeutet.

Literatur: Bernd Greiner, *9/11 - Der Tag, die Angst, die Folgen*. München 2011.

Für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – FN/ND/WS/WN] 54–354 OS

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts

Zeit: Mi 12-14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Im Mittelpunkt des Oberseminars steht im Wintersemester die Vorstellung und Diskussion neuerer Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert, Landes-, Regional- und Stadtgeschichte), insbesondere neuerer Einführungen, Handbücher und Gesamtdarstellungen. Das Oberseminar bietet auch Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten (Magister- und Masterarbeiten, Examensarbeiten und Dissertationen) vorzustellen.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – ND/EU] 54–355 OS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Neue Forschungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Zeit: Do 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Das Oberseminar bietet fortgeschrittenen Studierenden, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierenden die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen und Tendenzen der Forschung zur Geschichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts auseinanderzusetzen sowie Konzepte für Abschlussarbeiten/Dissertationen oder erste Arbeitsergebnisse zu präsentieren und diskutieren zu lassen.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit/Dissertation.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – ND/WS] 54–356 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neue Forschungen zur Geschichte des Nationalsozialismus

Zeit: Di 16-18 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, Examinierende und Promovierende. Zum einen sollen erste Entwürfe zu Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt werden. Zudem werden Fragen der weiteren Prüfungsvorbereitung besprochen. Zum anderen sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zum Nationalsozialismus diskutiert werden.

Für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats oder Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas oder die Übernahme einer Moderation einer Sitzung.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – ND/FN] 54–357 OS

Prof. Dr. Rainer Hering

Neuere Forschungen zur deutschen Geschichte vom 17. bis 20. Jahrhundert

Zeit: Fr 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zum Examen können ebenfalls besprochen werden.

Modulzuordnung: [MH] 54–358 OS

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Kurz vor Schluss. Eine „Schreibwerkstatt“

Zeit: Di 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: In Hausarbeiten, zum Teil auch in Abschlussarbeiten, sind häufig ähnliche Unsicherheiten in struktureller, formaler und sprachlicher Hinsicht erkennbar. Im Oberseminar soll der Versuch unternommen werden, die entsprechenden Fehlerquellen systematisch anzugehen und für den Umgang mit Texten weiter zu sensibilisieren. Neben der Behandlung von Schreibstrategien, Strukturierungsfragen und formalen Erfordernissen für geschichtswissenschaftliche Arbeiten sind Stilübungen, das Redigieren von Texten und die Diskussion über eigene Texte vorgesehen, womit hoffentlich auch die Lust am Schreiben befördert werden kann.

Für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – OE/WS/WN/EU] 54–359 OS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Neuere Forschungen zur osteuropäischen Geschichte

Zeit: Do 19-22 Uhr, 14-täg. **Raum:** Phil 1108 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Aus der Perspektive der/s an der nicht nur osteuropäischen Geschichte Interessierten sollen neue Forschungsansätze vorgestellt und deren Bedeutung für den historischen „Fortschritt“ thematisiert werden. Die Veranstaltung richtet sich dabei nicht nur an Osteuropa-Historiker/innen.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – OE] 54–360 OS

Prof. Dr. Monica Rüthers

Bildwelten im Sozialismus. Neuere Forschungen

Zeit: Di 18-20 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Im Oberseminar stellen wir laufende Forschungen zum dynamischen Bereich der visual culture studies vor und lesen zentrale Texte zum iconic turn und zur wissenschaftlichen Methodik im Umgang mit historischen Bildern. Das spezifische Interesse gilt den sozialistischen Ländern, deren visuellen Kulturen und einzelnen Medien, beispielsweise Amateurfotos, der Mode, Postkarten oder Zeitschriften.

Literatur: Jens Jäger: Photographie: Bilder der Neuzeit. Einführung in die historische Bildforschung. Tübingen 2000; Visual History. Ein Studienbuch. Hg. von Gerhard Paul. Göttingen 2006; Heike Talkenberger: Historische Erkenntnis durch Bilder. Zur Methode und Praxis der Historischen Bildkunde. In: Geschichte. Ein Grundkurs. Hg. von Hans-Jürgen Goertz. Reinbek 1998, S. 83-98.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AT] 54–361 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Zeit: Do 18-20 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Lateinamerikas besprochen.

Für Doktoranden, Masterstudierende und die alten Studiengänge.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – WN/AT/EU] 54–362 OS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Forschungen zur atlantischen Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zwischen Nordamerika, der Karibik und Westeuropa

Zeit: Di 16-18 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Neben der Präsentation und Diskussion von Qualifikationsarbeiten werden Arbeitsmethoden, Lösungsansätze bei Forschungsproblemen und Tipps für effektive Vorbereitungen und Organisation von Examina besprochen.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AT] 54–363 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur (post-) kolonialen Geschichte Afrikas, zur Genozidforschung und zur Umweltgeschichte

Zeit: Do 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 27.10.2011

Kommentar: Im Oberseminar werden neuere Forschungsarbeiten von Hamburger Studierenden und Promovierenden sowie von auswärtigen Gästen zur (post-) kolonialen Geschichte Afrikas, zur Genozidforschung und zur Umweltgeschichte diskutiert. Auch wichtige Neuerscheinungen kommen zur Sprache.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats, einer Moderation oder Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Für Studierende der alten Lehrämter und alten Studiengänge.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: - 54–281 ExK

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Examenskolloquium (Neuere Geschichte/Sozial- und Wirtschaftsge-
schichte) für Studierende der alten Lehrämter und alten Studiengänge

Zeit: Di 18-20 Uhr, 14-täg. **Raum:** AP1, 108 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Im Examenskolloquium werden Fragen der Prüfungsvorbereitung und des Prüfungsverlaufs (Themenfindung, Literaturrecherche, Umgang mit Internetquellen, Gliederung und Exposé, Schreiben der Abschlussarbeit, Klausuren, mündliche Prüfungen) für die alten Studiengänge (Magister, Diplom, Lehrämter) der Fächer Geschichte sowie Sozial- und Wirtschaftsgeschichte besprochen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können eigene Abschlussarbeiten vorstellen. Den Berufsfeldern der Historikerinnen und Historiker wird eine eigene Sitzung gewidmet.

Literatur: Studien- und Prüfungsordnungen der alten Lehrämter und Studiengänge.

Mit der Hamburger Volkshochschule im Kooperationsverbund.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Wahlmodul] 54–381 SK

Maritta Ballet
Französisch für Historiker und Historikerinnen I, Kurs A

Zeit: Mo 12–16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Französischkursen I und II werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i .d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

Modulzuordnung: [Wahlmodul] 54–382 SK

Maritta Ballet
Französisch für Historiker und Historikerinnen I, Kurs B

Zeit: Mi 16–20 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Französischkursen I und II werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i .d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

1. EDV für Historiker und Historikerinnen

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54-501

Cordula Franzke

Grundkurs EDV für Historiker und Historikerinnen Kurs A

Zeit: Fr 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Microsoft Office 2007.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54-502

Cordula Franzke

Grundkurs EDV für Historiker und Historikerinnen Kurs B

Zeit: Fr 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Microsoft Office 2007.

Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

1. EDV für Historiker und Historikerinnen

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54-503

Tatiana Samorodova M.A.

Grundkurs EDV für Historiker und Historikerinnen Kurs C

Zeit: Di 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf OpenOffice 2.3.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54-504

Tatiana Samorodova M.A.

Grundkurs EDV für Historiker und Historikerinnen Kurs D

Zeit: Di 16–18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf OpenOffice 2.3.

Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

1. EDV für Historiker und Historikerinnen

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK]

54-505

Nina Siessegger M.A.

Grundkurs EDV für Historiker und Historikerinnen Kurs E

Zeit: Do 18- 20 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 27.10.2011

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard „Office Anwendungen“ Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf OpenOffice 2.3.

Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

2. Kommunikation und Medienkompetenz

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK]

54-506

Thorsten Gudewitz M.A.

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs A

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 30.10.2011

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK]

54-507

Thorsten Gudewitz M.A.

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs B

Zeit: Mo 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 24.10.2011

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK]

54-508

Wolfgang Sarges M.A.

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs C

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 26.10.2011

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

2. Kommunikation und Medienkompetenz

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54-509

Wolfgang Sarges M.A.

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs D

Zeit: Mi 14–16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54-510

Dr. Claudia Kemper

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz Kurs E (Blockkurs)

Zeit: Sa 9.30-16.30 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 29.10.2011

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht) Grundmodul ABK für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Termine: 29.10.2011, 26.11.2011, 17.12.2011, 21.01.2011

Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte. Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls. Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

1. Praktikumskurs bzw. Praktikumsmodul

Modulzuordnung: [Berufspraktikum, Aufbaumodul ABK] 54-511

Margarethe Mroz Dipl.Pol.

Praktikumsvorbereitende Übung (Blockkurs)

Zeit: Mi 18–21 Uhr, 14-täg. **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 26.10.2011

Kommentar: Was sind meine Stärken und Schwächen? Wo will ich eigentlich hin? Wie komme ich an einen Praktikumsplatz und wie bewerbe ich mich richtig?

In diesem Kurs werden wir gemeinsam versuchen, diese Fragen zu beantworten. Die Übung, die größtenteils einen Workshopcharakter haben wird, soll Ihnen eine Hilfestellung bei der Suche nach einem passenden Praktikumsplatz geben und Sie dabei unterstützen, Ihre eigenen Stärken, Kompetenzen und Potenziale zu erkennen und Interessen sowie Ziele zu formulieren.

Sie werden unter Anleitung Ihr persönliches Profil (Stärken- und Kompetenzenanalyse) und eine Bewerbungsmappe erstellen und bekommen die Gelegenheit, mit einem externen Gast das Vorstellungsgespräch zu üben. In Einzelgesprächen wird es die Möglichkeit geben, auf Ihre individuellen Fragen einzugehen und Ihre Bewerbungsunterlagen en detail zu besprechen.

Literatur: Literatur wird in STiNE bzw. einem Agora-Raum zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: [Berufspraktikum, Aufbaumodul ABK] 54-512

Thorsten Gudewitz M.A.

Praktikumsvorbereitende Übung (Blockkurs)

Zeit: Mo 18-21, 14-täg. **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 24.10.2011

Kommentar: Im Praktikum nehmen Sie (oft zum ersten Mal) direkten Kontakt mit der außeruniversitären Berufswelt auf. Praktika können bei der Berufswahl helfen und Chancen für die spätere Berufssuche eröffnen. Voraussetzung ist in jedem Fall eine erfolgreiche Bewerbung.

In der Übung werden Sie bei der Ausarbeitung Ihrer individuellen Bewerbungsunterlagen begleitet. Die Teilnehmer beschäftigen sich intensiv mit den Textsorten Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und Praktikumsbericht. Sie werden bei der Erstellung oder Überarbeitung Ihres individuellen Lebenslaufs begleitet und entwerfen exemplarische Bewerbungsschreiben. Dabei erhalten Sie Einblicke in nationale und internationale Gepflogenheiten und Besonderheiten, die bei diesen Textsorten zu beachten sind. Ein wesentlicher Bestandteil bei der Personalauswahl ist das Bewerbungsgespräch. Im Seminarverlauf wird daher das gesamte Bewerbungsverfahren vom Anschreiben bis zum Vorstellungsgespräch trainiert.

Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte. Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls. Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

2. Projektmanagementkurs bzw. -modul

Modulzuordnung: [Projektmanagement, Aufbaumodul ABK] 54-521

Thorsten Gudewitz M.A. Projektmanagementkurs Kurs A (Blockkurs) Videoproduktion und Online-Contents

Zeit: Mo 18–21 Uhr, 14-täg. **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 31.10.2011

Kommentar: Das Internet bietet HistorikerInnen die Möglichkeit, ihre Arbeiten der Öffentlichkeit schnell und kostengünstig bereitzustellen. Der ergänzende und unterstützende Einsatz multimedialer Inhalte gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Das Projektteam wird sich mit der Produktion von Videos beschäftigen und sich in die Bereiche Aufnahme, Schnitt und Online-Bereitstellung einarbeiten. Die technische Qualifizierung erfolgt anwendungsorientiert an einem vom Projektteam zu definierenden Gegenstand und behandelt daher u. a. auch die Textsorte Drehbuch. Die praktische Arbeit wird begleitet von einer Einführung in die Theorie und Praxis des Projektmanagements.

Modulzuordnung: [Projektmanagement, Aufbaumodul ABK] 54-522

N.N. Projektmanagementkurs Kurs B (Blockkurs) Vorlesung als Podcast

Zeit: Di 18-21 Uhr, 14-täg. **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Podcasts zählen zu den neueren Phänomenen des Internets. Sie ermöglichen eine schnelle Verbreitung von Informationen (in Form von Audio- und/oder Videofiles) und sind technisch mit wenig Aufwand zu produzieren.

Im Rahmen dieses Kurses soll untersucht werden, ob und wie mit diesem Medium historische Themen und wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt werden können und, ob sich dadurch ein Mehrwert im Vergleich zur herkömmlichen Wissensvermittlung ergibt.

Gegenstand des Podcasts wird die Vorlesung von Prof. Dr. Werner Rieß, 54-142 Griechische Geschichte I: Von der Mykenischen Zeit bis in die Archaik sein. (KVV, S.28)

Erforderlich ist die Teilnahme an mindestens drei Vorlesungssitzungen (Mi 10-12 Phil A).

Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte. Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls. Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

2. Projektmanagementkurs bzw. -modul

Modulzuordnung: [Projektmanagement, Aufbaumodul ABK] 54-523

Tatjana Timoschenko M.A. Projektmanagementkurs Kurs C (Blockkurs) Historie im Podcast

Zeit: Fr 16–20 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 28.10.2011

Kommentar: Podcasts zählen zu den neueren Phänomenen des Internets. Sie ermöglichen eine schnelle Verbreitung von Informationen (in Form von Audio- und/oder Videofiles) und sind technisch mit verhältnismäßig wenig Aufwand zu produzieren. Im Seminar wird es darum gehen, die noch junge Geschichte des Podcasting aufzuarbeiten, nach Podcasts zu historischen Themen zu recherchieren und diese zu bewerten. Schließlich soll selbst ein Podcast produziert werden, um die Möglichkeiten der Darstellung historischer Themen und wissenschaftlicher Ergebnisse mit diesem Medium praktisch zu üben und zu testen.

Termine: 04.11.2011, 18.11.2011, 2.12.2011, 16.12.2011, 20.01.2012, 27.01.2012, 03.02.2012

Modulzuordnung: [Projektmanagement, Aufbaumodul ABK] 54-531

Margarethe Mroz Dipl. Pol. Vortragsreihe Berufsfelderkundung für Historiker/innen

[Auch für Nicht-Bachelor-Studierende offen]

Zeit: Di 18-21 Uhr, 14-täg. **Raum:** Phil F **Beginn:** 25.10.2011

Kommentar: Diese Vortragsreihe soll Ihnen einen Über- und Einblick in die verschiedenen Berufsfelder für Historiker geben. Absolventen unseres Faches werden Ihnen ihren beruflichen Werdegang schildern und die verschiedenen Berufe vorstellen. Themen der einzelnen Termine werden bekannt gegeben.

Termine: 25.10.2011, 08.11.2011, 15.11.2011, 06.12.2011, 17.01.2012, 31.01.2012

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg
 Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/Dekanat.html>
 E-Mail: dekanat.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekane	Prof. Dr. Susanne Rupp Prof. Dr. Michael Friedrich
Geschäftsführ. Direktor Fachbereichsreferent/in Prüfungsabteilung	Christoph Rettberg N.N. Brigitte Neumann-Berg Tel.: 428 38-6244 Gabriele Jansohn Tel.: 428 38-4114 Mo–Do 9–13 Uhr, Johnsallee 35, Raum 112
Studienüro Geschichte/ Osteuropastudien/EMCC	Margarethe Mroz Dipl. Pol., Raum: Phil 961 Tinta Schmieden M.A., Raum: Phil 961
IT-Koordination	Frank Hilke M.A. Tel.: 428 38-4167 Raum: Phil 1153 E-Mail: it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	Daniel Pranke Yannik Poweleit René Pieske E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38–6215 Raum: Phil 1152
Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Birthe Kundrus Tel.: 428 38-4827 Kontakt: Nicola Borchardt M.A. Tel.: 428 38-2577 nicola.borchardt@uni-hamburg.de
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky Tel.: 428 38-2581
ERASMUS-Beauftragter ERASMUS-Assistentin	Prof. Dr. Helmut Halfmann Tel.: 428 38-4757 Victoria Romano, R. 1207 Tel.: 428 38-5201

Historisches Seminar

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
 Fax: 428 38 - 3955

Sprecher des FB Geschichte	Prof. Dr. Ulrich Mücke
Stellvertretung	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Geschäftszimmer (Phil 904)	Susann Philipp Tel.: 428 38-4846 E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de Öffnungszeiten Mo - Fr 9–13 Uhr

Bibliothek 9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)
 Öffnungszeiten (Mo–Fr) Phil 950:

	09–20 Uhr (Vorlesungszeit)
	10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)
Phil 1133:	
	09–20 Uhr (Vorlesungszeit)
	10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)
Phil 820:	
	09–20 Uhr (Vorlesungszeit)
	10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können mitunter kurzfristig geändert sein.

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Wintersemester 2011/2012 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie Lehrbeauftragten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Die Prüfungsbezeichnung für die neuen Studiengänge (B.A. und M.A. sowie entsprechende Lehramtsstudiengänge) liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Seminars. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Historischen Seminars finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Historischen Seminars.

* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professoren	Helmut Halfmann, Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiterin	Dr. Nicole Remmele, Jasmin Schäfer M.A.
Professoren i.R.	Dr. Joachim Molthagen
Lehrkraft für besondere Aufgaben	Dr. Michael Alpers, Dr. Sabine Panzram
Lehrbeauftragte	Florian Sittig M.A.

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Hans-Werner Goetz Bernd-Ulrich Hergemöller Jürgen Sarnowsky
Wiss. Mitarbeiter	Joachim Laczny M.A., Janina Lillge M.A.
Lehrbeauftragte	Dres. Ingeborg Braisch, Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Gerhard Risch, Gerald Stefke, Silke Urbanski

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/innen	Franklin Kopitzsch Birthe Kundrus Angelika Schaser Axel Schildt
Honorarprofessor/innen	Michael Epkenhans Norbert Fischer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen Dorothee Wierling (FZH)
Professorin i. R. Wiss. Mitarbeiter/innen	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger Dres. Dirk Brietzke, Klaus Schlottau, Anna-Maria Götz M.A., Maria Gross M.A., Alexandra Jaeger M.A., Jan Kreutz M.A., Jana Otto M.A., Britta-Marie Schenk M.A.
Privatdozenten	Dres. Frank Bajohr, Astrid Blome, Andreas Brämer, Marion Kobelt-Groch, Dierk Walter
Lehrbeauftragte	Dres. Knud Andresen, Michael Ehrhardt, Claudia Kemper, Holger Martens, Sylvia Necker, Dirk J. Peters, Christoph Strupp, Volker Weiß, Christiane Heß M.A.

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/innen	Gabriele Clemens (Westeuropa) Frank Golczewski (Osteuropa) Monica Rüthers (Osteuropa)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Andreas Bestfleisch M.A., Moritz Florin M.A., Nathalie Keigel M.A., Alexandra Köhring M.A.
Lehrbeauftragte	Maritta Ballet, Dres. Sabine Bamberger-Stemmann, Kristina Küntzel-Witt, Johanna Meyer-Lenz, Detlef Rogosch, Andreas Lawaty, Joachim Tauber, Andreas Hilger

Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte

Professor/innen	Henner Fürtig (Nahost) Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal) Claudia Schnurmann (Nordamerika) Jürgen Zimmerer (Afrika)
Honorarprofessor Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Bernd Greiner Anna Groeben M.A., Silke Isaak M.A., Jan Kunze M.A.
Lehrbeauftragte	Dres. Sebastian Dorsch, Eberhard Crailsheim, Christian Hübner

ABK-Bereich

Koordination	N.N.
Wiss. Mitarbeiter	Thorsten Gudewitz M.A.
Lehrbeauftragte	Cordula Franzke Margarethe Mroz Dipl.Pol. Tatiana Samorodova M.A. Tatjana Timoschenko M.A. Nina Siessegger M.A. Wolfgang Sarges M.A.

KOOPERATIONSPARTNER

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) (eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-20 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Axel Schildt Vertretung: Prof. Dorothee Wierling
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/391143 info@ikgn.de	Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (nicht Teil der Universität)	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. R. Kappel
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	N.N.
Hamburger Institut für Sozialforschung (nicht Teil der Universität)	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-9720 Fax: 040/4140-9711 Presse@his-online.de	Geschäftsführen- der Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH) (nicht Teil der Universität)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung (nicht Teil der Universität)	Am Bahnhof 2 21521 Friedrichsruh Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH) (nicht Teil der Universität)	Kattunbleiche 19 22041 Hamburg Tel.: 040/42831-3200 Fax: 040/42831-3201 poststelle@staatsarchiv.hamburg	Dr. Udo Schäfer

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür können Sie ein umfassendes Angebot in Anspruch nehmen:

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung. (Die Studienberatung ist auch für Studierende der „alten“ Magister und Lehramtsstudiengänge da!)

STiNE

Wenn Sie Fragen zu STiNE, Ihrem Leistungskonto, Prüfungsfristen etc. haben, ist das Studienbüro Ihre Anlaufstelle!

Die Beratung findet in Phil 961 statt, die Sprechstunden können Sie den Aushängen bzw. der Homepage des Historischen Seminars entnehmen. Außerdem ist die Studienberatung telefonisch innerhalb der Sprechstunden unter 42838-2589 und per E-Mail studienberater.geschichte@uni-hamburg.de zu erreichen.

Wenn Sie Fragen zum Geschichtsstudium oder fachbezogene Fragen zu STiNE haben, zögern Sie nicht unsere Beraterinnen anzusprechen!

Unsere Studienmanagerinnen sind:

Frau Margarethe Mroz, Dipl. Pol. und Frau Tinta Schmieden, M.A.

Die Studienfachberatung gehört daneben zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Historischen Seminars.

Margarethe Mroz, Dipl. Pol., Studienmanagerin, Leiterin Studienbüro
Tinta Schmieden, M.A., Studienmanagerin, Koordinatorin Osteuropastudien

Vom Ausland über das BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis S. 104–108):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme ERASMUS/SOKRATES ist Prof. Dr. Helmut Halfmann (s. S. 105). Studierende, die ein oder zwei Semester im Ausland studieren möchten, können sich für einen ERASMUS-Austauschplatz bewerben. Information: Victoria Romano, Raum 1207 oder im Netz unter: www.geschichte.uni-hamburg.de/erasmus.html

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als BAFöG-Beauftragte sowie als Zwischenprüfungsbeauftragte für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung: Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller (s. S. 105), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (s. S. 107).

Allgemeine Studienberatung und persönliche Krisen

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1. Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsängste und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter:

<http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/34/> dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838-2522 (Studienberatung) und 42838-4205 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an studienberatung@uni-hamburg.de zu erfragen.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“. Dieses Angebot ist auch per E-Mail: hilfe@stems.de erreichbar.

Der FSR Geschichte trifft sich jeden Mittwoch um 18 Uhr c.t. im
Café Schweinebucht (Phil 973).

Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: fsrgeschichte@gmx.de

Bürozeit (Phil 957): Mittwochs ab 19 Uhr

Informationen, Publikationen und Veranstaltungen nach Aushang und unter:

<http://fsrgeschichte.blogspot.de>

FSR-Büro: Phil 957 – Tel.: 42838-4845 – Café Schweinebucht: Phil 973

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden VertreterInnen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen des Fachbereichs und der Hochschule hinaus – auch in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden. Wir publizieren semesterweise die Zeitschrift „Historix“ sowie in loser Folge den „Kleinen Historix“. Sozial offene und demokratische Hochschulen und kritisch eingreifende Bildung und Wissenschaft leben von dem kritischen Engagement der Studierenden. Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um den Einstieg in diese Aktivitäten zu finden, ein Verständnis von Hochschule und Gesellschaft zu entwickeln und Einsicht in die Beteiligungsmöglichkeiten zu bekommen. Der FSR ist offen für Deine Beteiligung.

Unser Programm

Kampf um die Zukunft. Die Universität ist seit 40 Jahren nicht ausreichend finanziert worden. Kürzungen in den letzten drei Jahren sollen mit den aktuellen Kürzungsbeschlüssen des SPD-Senats auf die Spitze getrieben werden. Dieser Mangel erfüllt auch die Funktion, Bildung und Wissenschaft stärker in Abhängigkeit privater Geldgeber und von öffentlichen Drittmitteln zu bringen, die meist nach Maßstäben der Opportunität vergeben werden.

In der Geschichtswissenschaft ist die Zahl der Professuren in den letzten 20 Jahren halbiert worden. Auch jetzt werden Professuren langfristig vakant gehalten oder sollen gar gestrichen werden. Dies hätte große Einschränkungen in Lehre, Studium und der Prüfungstätigkeit zur Folge. Wir engagieren uns für unabhängige Wissenschaft und Gebührenfreiheit im hochschulübergreifenden „Kampf um die Zukunft“ (Vgl. Ankündigung der Aktionswoche).

Studienbedingungen. Die „Bologna-Reform“ schafft permanenten Zeit- und Prüfungsdruck, ist lernfeindlich, wirkt entsolidarisierend und senkt das wissenschaftliche Erkenntnisniveau. Sie ist gescheitert. Leistungsdruck, Konkurrenz und STiNE-Überwachung sollen

Studierende entmündigen und von kritischer Wissenschaft und Engagement abhalten. Das gelingt immer weniger. Wir engagieren uns für eine demokratische Studienreform und – als Schritt dahin – für die Befreiung des Studiums von allen wissenschaftsfremden Reglementierungen: ob Anwesenheitspflicht, Lateinanforderungen oder Prüfungsbestimmungen. STiNE muss abgeschafft und durch ein studierenden- und mitarbeiterfreundliches System ersetzt werden. Es kommt aber darauf an, daß sich für solche Änderungen mehr Leute in gezielten Aktionen ebenso wie in den Lehrveranstaltungen selbst einsetzen.

Gebührenfreiheit. Wir haben uns an Gebührenboykotten, Ur-Abstimmungen und Unterschriftenkampagnen mitrealisiert. Jetzt hat der neue Senat versprochen, die Gebühren zum Wintersemester 2012/13 abzuschaffen. Es ist aber nicht einzusehen, wieso eine sozial und kulturell so schädliche Maßnahme Bestand haben soll und warum wir – zumal bei aktuell erheblichen Steuermehreinnahmen der Stadt – noch ein Jahr weiter zahlen. Wir kämpfen deshalb für das sofortige Aus für die Studiengebühren.

Beratung und Hilfe. Gebühren und die restriktive Praxis des Campus Center, Mängel in Folge der Unterfinanzierung sowie die Belastung durch die neuen Studiengänge (Prüfungsstress) sind Felder unserer Beratungstätigkeit. Dabei legen wir wert darauf, dass Studierende sich für die Vertretung ihrer Belange solidarisch organisieren. Das ist die vernünftige Alternative zum individuellen freudlosen Durchlavieren und „Burn-out“. Die Sprechstunde und die Sitzungen des Fachschaftsrates schaffen Gelegenheit zum Austausch über die Studienbedingungen und die kooperative Überwindung von Schwierigkeiten.

Orientierungseinheit. Wir fördern das kritische Eingreifen in die Hochschulpolitik, ermuntern zum solidarischen Miteinander und wollen auf diese Weise bei dem Einstieg in die geschichtswissenschaftlichen Studiengänge behilflich zu sein. Zur Vorbereitung auf die OE gehört deshalb eine historisch-kritische Aneignung ihrer Aufgaben und Möglichkeiten, die Reflektion einer fachwissenschaftliche Einführung sowie die tagesaktuelle Auseinandersetzung mit den bedeutsamen hochschulpolitischen Kontroversen und Rahmenbedingungen. Engagierte Tutoren sind dafür immer willkommen. Bei Interesse meldet Euch beim FSR.

FSRK – Für eine erfreuliche Zukunft für Alle. Wir sind engagierte Mitstreiter der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK). Vermittelt über die FSRK koordinieren wir unsere Aktivitäten im Fachbereich und in der Fakultät mit anderen Fachschaftsräten. Prüfungsordnungen zu ändern, Studiengebühren abzuschaffen oder die Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung wieder zu erweitern, gelingt nur gemeinsam. In diesem Rahmen beteiligen wir uns an Aktivitäten für die Gebührenfreiheit und engagieren uns für den geschichtsbewussten Ausbau der Uni in Eimsbüttel. Gemeinsam mit den anderen FSRen wollen wir den Druck für eine ernstzunehmende Demokratisierung der Hochschulen und zur Transformation des BA/MA Systems bei den – durch die universitären Proteste – erzwungenen Gesetzesnovellen erhöhen.

Die Verfasste Studierendenschaft (VS). Die kooperative Interessenvertretung aller Studierenden ist die Basis aller studentischer Mitbestimmung und kritischen Souveränität. Wir informieren regelmäßig über Studierendenparlamentssitzungen und beteiligen uns dort. Wir setzen uns für einen kritischen AStA ein, der die solidarische Selbstorganisation der Studierenden ernsthaft fördert. Auch die Wahlen zum Studierendenparlament tragen wir organisatorisch mit.

Hochschulpolitik ist Gesellschaftspolitik. Wir legen Wert auf eine geschichtsbewusste Entwicklung der Universität: Ihr demokratischer Gründungsauftrag und ihr antifaschistisches Erbe müssen gegen den Mainstream der Output-Orientierung weiterentwickelt werden. „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ sind historische Lehren mit hoher aktueller Relevanz: Geschichtswissenschaft und Geschichtspolitik standen und stehen oft im Zentrum politischer Kontroversen der Bundesrepublik, z. B. über die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen oder über Kontinuitäten und Brüche in der Deutschen Geschichte vor und nach 1945. Wir fördern Aufklärung und Aktionen für Frieden und internationale Solidarität. Dies verfolgen wir bewusst gegen den sozio-kulturellen Druck, sich nur mit Alltäglichem und Modischem zu beschäftigen. Wir suchen die Kooperation mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere in Hinblick auf die jährliche Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Wir unterstützen die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!“. Dem Hamburger Forum für Frieden und Abrüstung sind wir verbunden.

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

Afrika-Studien

Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-4874

<http://www.aai.uni-hamburg.de/afrika/Akt-Afrika-Stud.html>

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5201

<http://www.uni-hamburg.de/last/>

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

<http://www.mittelalter.uni-hamburg.de/studium/mittelalter-studien.html>

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-4618

osteuropastudien@uni-hamburg.de

<http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost>

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT-Koordinator: Frank Hilke
Raum Phil 1153
Tel. 42838-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: Daniel Pranke
Yannik Poweleit
René Pieske
Raum Phil 1152
Tel. 42838-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html

Einige IT-Ressourcen an den Departments

Studi-Pool (Phil 962)

Der Studi-Pool verfügt über 10 PCs und einen Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selber mitgebracht werden. Der Studi-Pool ist für alle Studierenden und Mitarbeitenden des Philosophischen und Historischen Seminars zugänglich. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach in diesen Departments oder in den Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

Lehr-Pool (Phil 1239)

Der Lehrpool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Geräteverleih

Zwei Beamer, zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an welchem derzeit die Departments Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Historisches Seminar und Philosophisches Seminar beteiligt sind. Langfristig soll es Mitglieder aller Fakultäten zusammenführen, die einschlägige Projekte betreuen.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Massenuniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter: <http://www.g-dig.uni-hamburg.de/>

DIE LEHRENDEN KONTAKTDATEN UND SPRECHSTUNDEN

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Alpers, Michael	Uni: 42838-4758 michael.alpers@uni-hamburg.de	Mo 12–13	Phil 854	31, 92
Amaya, Fernando	fercho.amaya@yahoo.com	n. V.	Phil 915	65
Andresen, Knud	FZH: 431397-34 andresen@zeitgeschich- te-hamburg.de	n. V.	FZH	55, 93
Bajohr, Frank	FZH: 431397-22 bajohr@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH 04a	48, 93
Ballet, Maritta	balletmaritta@web.de	n. V.	n.V.	81, 93
Bamberger-Stem- mann, Sabine	Dienstl.: 42854-2145 sabine.bamberger-stemann@ bsb.hamburg.de	n. V.	Phil 1112	59, 93
Bestfleisch, Andreas	Uni: 42838-4834 andreas.bestfleisch@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1113	24, 93
Blome, Astrid	Uni: 42838-6259 ablome@uni-bremen.de	n.V.	n.V.	69, 93
Brämer, Andreas	Uni: 42838 - 2617 braemer@public.uni-hamburg.de	n.V.	n. V.	49, 93
Braisch, Ingeborg	Uni: 42838-2588	Mi 14-15	Phil 955	39, 92
Brietzke, Dirk	Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo 17–18	AP 1, 128	14, 18, 54, 93
Clemens, Gabriele	Uni: 42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	Fr 16–17 m. Anm.	Phil 1115	93, 97
Crailsheim, Eberhard	Uni: 42838-3581 eberhard.crailsheim@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1104	64, 94
Dorsch, Sebastian	Uni: 42838-2585 sebastian.dorsch@uni-erfurt.de	n. V.	Phil 915	25, 73, 94
Ehrhardt, Michael	Uni: 42838-6259 Ehrhardt.BRV@t-online.de	n. V.	AP 1, 124	26, 93
Epkenhans, Michael	0331/9714540 MichaelEpkenhans@bundeswehr.org	Fr, 15–16 14-täg.	Phil 913	71, 93
Fischer, Norbert	Uni: 42838-6259 norbertfischer@t-online.de	n. V.	AP 1, 124	67, 93
Florin, Moritz	Uni: 42838-4832 moritz.florin@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1110	60, 93
Först, Telse	telse.foerst@uni-hamburg.de	n. V.	n. V.	13, 90
Franzke, Cordula	Uni: 42838-4844 cordula.franzke@studium. uni-hamburg.de	n. V.	Phil 956	82, 94

DIE LEHRENDEN KONTAKTDATEN UND SPRECHSTUNDEN

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Fürtig, Henner	Uni: 42838-2572 henner.fuertig@uni-hamburg.de GIGA: 42825-504 fuertig@giga-hamburg.de	n. V.	Phil 1308	74, 94
Goetz, Hans-Werner	Uni: 42838-4837 hans-werner.goetz@uni-hamburg.de	Do 11-12.30	Phil 902	36, 38, 44, 46, 92
Götz, Anna-Maria	Uni: 42838-6193 anna-maria.goetz@uni-hamburg.de	n. V.	AP 1, 120	13, 19, 93
Golczewski, Frank	Uni: 42838-3582/4833 frank.golczewski@uni-hamburg.de	Do 14–15 o. Anm./ Fr 16–19 m. Anm.	Phil 1108	22, 49, 72, 78, 93, 97
Greiner, Bernd	HIS: 4140 97 21 bernd_greiner@his-online.de	n. V.	HIS	75, 94
Groebe, Anna	Uni: 42838-4841 anna.groebe@uni-hamburg.de	Do 12–13	Phil 910	13, 63, 94
Gross, Maria	Uni: 42838-2584 maria.gross@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 913	57, 93
Gudewitz, Thorsten	Uni: 42838-9061 thorsten.gudewitz@uni-hamburg.de	Mo 9–11	Jo 35, Raum 108	13, 85, 87, 88, 94
Halfmann, Helmut	Uni: 42823-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de	Mi 12–13	Phil 855	17, 27, 32, 33, 35, 90, 92, 97
Heinsohn, Kirsten	kirsten.heinsohn@uni-hamburg.de	Mo 16–17 ab 24.10.2011 - vorher n. V	Phil 1355	21, 71
Hergemöller, Bernd-Ulrich	Uni: 42838-2588 bernd-ulrich.hergemoeller@uni- hamburg.de	Fr 10–12	Phil 955	37, 39, 43, 44, 92, 97
Hering, Rainer	04621/86-1835 rainer.hering@t-online.de	n. V.	Phil 956	77, 93, 95
Herzig, Arno	Uni: 42838-2572 arno.herzig@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 1308	49, 93
Heß, Christiane	christiane.hess@uni-bielefeld.de	n.V.	n.V.	55, 93

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Hilger, Andreas	Dienstl.: 6541-2625 hilger@gsu-hh.de	n. V.	Phil 1111	60, 93
Hübner, Christian	Uni: 42838-2583 christianh@gmx.de	n.V.	Phil 958	75, 94
Isaak, Silke	Uni: 42838-4526 silke.isaak@uni-hamburg.de	Mi 14–15	Phil 1358	64, 94
Jaeger, Alexandra	FZH: 431397-24 jaeger@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH	13, 58, 93
Kemper, Claudia	FZH: 431397-31 kemper@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH	53, 86, 93
Kobelt-Groch, Marion	04503/881470 kobelt-groch@web.de	Di 12–13		67, 93
Köhring, Alexandra	Uni: 42838-2697 alexandra.koehring@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 1106	59, 93
Kopitzsch, Franklin	Uni: 42838-6178 od. 6259 Franklin.Kopitzsch@uni-hamburg.de	Fr 14–15	AP 1, 123	4, 14, 47, 67, 68, 76, 80, 91, 93
Kundrus, Birthe	Uni: 42838-4527 Birthe.Kundrus@uni-hamburg.de	Do 13–14	Phil 1359	20, 47, 76, 90, 93
Kunze, Jan	jan.kunze@uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	25, 94
Küntzel-Witt, Kristina	Uni: 42838-4843 kristina.kuentzel@t-online.de	Do 11–12	Phil 1112	23, 93
Laczny, Joachim	Uni: 42838-4844 joachim.laczny@uni-hamburg.de	Mo 13-14	Phil 956	38, 92,
Lawaty, Andreas	Dienstl.: 04131-40059-18 a.lawaty@ikgn.de	Mi 16–17	Phil 1111	61, 93
Lillge, Janina	Uni: 42838-2580 janina.lillge@uni-hamburg.de	Di 10–11	Phil 902	42, 92
Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim	StAHH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen- schmidt@bkm.hamburg.de	Während der Öffnungszei- ten d. StAHH	StAHH V 315	12, 92
Martens, Holger	Uni: 42838-4177 h-martens@arcor.de	n. V.	n. V.	68, 93
Meißner, Burkhard	HSU: 6541 - 3396 bmeissne@hsu-hamburg.de	n.V.	n.V.	34
Meyer-Lenz, Johanna	Uni: 42838-4832 j.meyer-lenz@gmx.net	n. V.	Phil 1112	61, 93

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Molthagen, Joachim	Uni: 42838-4532 marion.droessler@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 1307	27,92
Mroz, Magarethe	Uni: 42838-2589 margarethe.mroz@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 961	14, 87, 89, 90, 94, 96
Mücke, Ulrich	Uni: 42838-4839/4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Do 14–15	Phil 911	78, 91, 94, 97
Necker, Sylvia	FZH: 431397-27 necker@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH	22, 93
Nicolaysen, Rainer	Uni: 42838-4838/7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Di 11–12	Phil 1355, ESA 1, R 39	14, 77, 93
Otto, Jana	jana.otto@uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	58, 93
Peters, Dirk J.	Dienstl.: 0471/48207-36 peters@dsm.museum	n.V.	n.V.	67, 93
Remmele, Nicole	nremmele@gmx.at	n.V.	n.V.	29, 92
Rieß, Werner	Uni: 42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Do 13–14	Phil 853	17, 28, 32, 33, 92
Risch, Gerhard	Privat: 608 08 48 gerhard_risch@web.de	n. V.	n. V.	42, 92
Rogosch, Detlef	Uni: 42838-3608 rogosch@aol.com	Mo 15–16 u. n. V.	Phil 1114	72, 92
Rüthers, Monica	Uni: 42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	Mi 12–13 n. Anm.	Phil 1107	14, 23, 50, 72, 78, 93
Samorodova, Tatiana	tatiana.samorodova@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 961	83, 94
Sarges, Wolfgang	wolfgang.sarges@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 961	85, 86, 94
Sarnowsky, Jürgen	Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Di 15–17	Phil 905	18, 36, 42, 45, 46, 90, 92
Schäfer, Jasmin	Uni: 42838-2674 jasmin.schäfer@uni-hamburg.de	Mo 10–12	Phil 860	29, 92
Schaser, Angelika	Uni: 42838-4840 angelika.schaser@uni-hamburg.de	Do 16–17.30	Phil 914	90, 76, 93
Schenk, Britta-Marie	Uni: 42838-4828 marie.schenk@uni-hamburg.de	n. V.	n. V.	56, 93

DIE LEHRENDEN KONTAKTDATEN UND SPRECHSTUNDEN

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Schildt, Axel	Uni: 42838-4838 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	Do 13–14	Phil 1355	92, 95
Schlottau, Klaus	Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Di 11–12	AP 1,121	20, 52, 66, 91
Schnurmann, Claudia	Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Di 12–13	Phil 909	24, 50, 63, 74, 79, 94, 97
Siessegger, Nina	Nina.Siessegger@web.de	n. V.	n. V.	84, 94
Sittig, Florian	florian.sittig@web.de	Di 13.30–14.30	NN	30, 92
Stefke, Gerald	gerald.stefke@gmx.de	n. V.	n. V.	43, 92
Strupp, Christoph	FZH: 431397-62 strupp@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH, 0/004a	56, 93
Tauber, Joachim	Dienstl.: 04131-40059-0 sekretariat@ikgn.de	n. V.	Phil 1111	62, 93, 95
Timoschenko, Tatjana	Uni Trier: 0661/201 21 93 timosch@uni-trier.de	n. V.	Phil 961	89, 94
Urbanski, Silke	SilkeUrbanski@gmx.de	Do 19.45- 20.30 nur n. Anm. u. 4 Tage i.V.	Phil 1370	41, 92
Walter, Dierk	HIS: 414097-62 dierk.walter@his-online.de	Mo 14–15 o. n. V.	HIS R 308	70, 93
Weiß, Volker	volkerweiss-hh@gmx.net	n. V.	n. V.	54, 66, 93
Wetzel, Christa	Uni: 42838-2585 christa.wetzel@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 915	13, 62, 94
Wierling, Dorothee	FZH: 431397-42 wierling@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH 1/005	48, 93, 95
Zimmerer, Jürgen	Uni: 42838-2591 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	Do 15–16	Phil 965	25, 50, 75, 79, 94



Liebe Lehrende und Studierende,

zum Wintersemester 2011/12 laden wir Sie wieder herzlich ein, AGORA, die e-Plattform für die Hamburger Geisteswissenschaften, für Projekte im Studium, in der Lehre und in Forschungskontexten zu nutzen:

www.agora.uni-hamburg.de

Was leistet AGORA?

Mit AGORA können Lehrende Forschungsprojekte und Präsenzveranstaltungen durch virtuelle Projekträume unterstützen und verwalten. Studierende können auf diese Projekträume jederzeit ortsunabhängig zugreifen und mit Hilfe verschiedener Tools in AGORA ihren Studienalltag übersichtlich organisieren.

Was heißt das zum Beispiel konkret?

- Bereitstellung von digitalen Readern und Materialien – gemäß dem Motto „anytime, anywhere“
- Veröffentlichung von Terminen, Ankündigungen und Aufgaben an Studierende oder Projektmitglieder
- Möglichkeit der Betreuung studentischer Arbeitsgruppen durch TutorInnen als Co-Moderatoren
- Virtuelle Diskussionsrunden, unterstützt durch eine strukturierte Darstellung der Beiträge

Funktioniert es auch?

- AGORA basiert auf der bewährten Plattform CommSy. Die Anwendung wird vom Regionalen Rechenzentrum der Universität Hamburg bereitgestellt und steht dauerhaft kostenfrei zur Verfügung.
- Ob Registrierung, Anmeldung zu Projekträumen, Dateiabruf oder Teilnahme an Diskussionen – AGORA unterstützt Sie durch ergonomisches Design und eine intuitive Benutzeroberfläche.
- Das AGORA-Team bietet Support und didaktische Beratung – mit technisch versierten Geisteswissenschaftlerinnen am anderen Ende der Leitung. Verbesserungsvorschläge sind hochwillkommen; das AGORA-Team bringt Ihre Anregungen dann in die Weiterentwicklung der Plattform ein.

Welche Features unterstützt AGORA?

- Einbindung multimedialer Inhalte: Audio, Video, Grafik, Animationen, Formeln
- Zeitgesteuerte Freischaltung von Inhalten, Kopieren von Einträgen von einem in den anderen Raum
- Wikis zum gemeinsamen Erstellen von Texten oder zur Außendarstellung
- Dynamische, mehrsprachige Benutzeroberfläche (deutsch und englisch)
- Strukturiertes Arbeiten mit raumweiten Kategorien, Pfaden und Schlagwort-Tag-Clouds
- Separate Bereiche für Arbeitsgruppen
- Volltextsuche auch in Dateien; Textanalysetool VOYEUR

Wie gehe ich nun vor?

Wenn Sie AGORA nutzen möchten, besorgen Sie sich einfach online unter www.agora.uni-hamburg.de eine Kennung, und Sie können sofort einen Projektraum eröffnen. Bei Fragen steht Ihnen das AGORA-Team mit Rat und Tat zur Seite – kontaktieren Sie uns gern per Mail, per Telefon oder persönlich in den Sprechstunden (die aktuellen Sprechzeiten finden Sie unter www.agora.uni-hamburg.de).

Neue Workshops

Wegen der großen Nachfrage wird es auch zum Wintersemester 2011/12 wieder AGORA-Workshops für Studierende und Lehrende geben. Achten Sie auf entsprechende Aushänge oder beantragen Sie am besten schon jetzt eine AGORA-Kennung unter www.agora.uni-hamburg.de, um per Mail informiert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen vom AGORA-Team

AGORA. e-Plattform für die Hamburger Geisteswissenschaften

Projektleitung: Prof. Dr. Jan Christoph Meister

Ansprechpartnerinnen: Silke Lahn, Stephanie Neu

Kontakt: Von-Melle-Park 6 (Phil-Turm), Raum 1212, Telefon 42838-3971

E-Mail: agora@uni-hamburg.de

Präsenz-Sprechstunde im WS 2011/12: siehe AGORA-Startseite (www.agora.uni-hamburg.de)

Impressum

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg

Einleitung: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden

Stand: 30.08.2011

Layout und Satz: Marzena Halwani

Auflage: 1.000 Exemplare

Druck: Print&Mail, Allende-Platz 1, 20146 Hamburg